

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 11/Nov. 1985
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbands

**MARATHON
AN DER MUR**



„Gemse“ Stuhlpfarrer (15, 42)

Leistungsdiagnostik bei Werfern (21)

MARATHON-Loppet geht bald los (27)



Das Spitzentrio von Graz (von links): Marjan Krempl (2.), Wiktor Sawicki (1.), Kazimierz Kuta
Foto: Blutsch

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Pessort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Homes, Michael Melcher, Kurt Okresek, Hannes Pachter, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Viocek.

Expertenkomitee:

v.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668, 568958

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1985-10-09 89/91

85-12-16-rk-3091

Letzte Meldungen

Die Dominatoren der Berglauf-Saison 85 gaben sich auch in den letzten Rennen keine Blößen. Während Helmut Stuhlpfarrer den Jauerling-Lauf vor Alexander Haberl gewann, war Monika Frisch beim Abschlußrennen in Going beste Österreicherin. Beide standen ja schon längst als Sieger des Bergcups in ihren Klassen fest.

Nur 54. wurde Henriette Fina bei der 15-km-Straßen-Weltmeisterschaft im englischen Gateshead. Ihre Zeit betrug 54:32 Minuten. Weltmeisterin wurde die Portugiesin Aurora Cunha in 49:17 Minuten.



Aurora Cunha

Foto: AP

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5

Laufsport

Bestzeiten blieben „auf der Strecke“	8
Ein Herbsttagstraum	9
Laufend notiert	10
Läufer wie du und ich	11
Ein Fehltritt, was nun?	12-13
Im „Jahr nach Kouros“ siegte Macke	14
Silber für Stuhlpfarrer	15
Zum 2. Mal gewann Pizzolato	16

Leichtathletik

20 neue Bestleistungen	17
LA-Notizen	18
Mit Idealismus für die Jugend	19
Neue DDR-Weltrekorde	20
Die Werfer unter der Lupe	21

MARATHON-TERMINKALENDER 22-23

Orientierungslauf

35 Karten – ein OL-Paradies	24
Die Schweizer räumten ab	25
OL-Stenogramm	26

Skilanglauf

Ein Fest für Loipentiger	27
Gut vorbereitet auf die Loipe	28
De Zolt rollte davon	29

Dokumentation

Ewige Österr. Bestenliste	30
Chronik der laufenden Ereignisse	31-39

Portrait

Die Gemse von Möderbrugg	42
--------------------------	----

Zum Titelbild: Über 800 Läufer starteten am 26. Oktober zum Grazer Stadtmarathon, bei dem auch Österreichs Meister ermittelt wurden
Foto: Blutsch

Aus vollem Lauf

Da ich nicht in Graz war, möchte ich über die Organisation der Marathonmeisterschaften 1985, die vielfach kritisiert wurde, hier kein Urteil fällen. Aber die Frage beschäftigt mich schon lange: Warum geht gerade bei Straßenlauf-Meisterschaften so oft etwas schief?

Ich glaube, es gibt verschiedene Gründe. Häufig sind die Organisatoren solcher Meisterschaften Leute, die von der Bahnleichtathletik kommen und wenig Ahnung davon haben, wie es bei einem größeren Volkslauf zugeht und welches Service dort nötig ist (Streckenmarkierung und -abspernung, Verpflegung, Umkleide- und Duschmöglichkeiten, Ergebnisauswertung etc.).

Oder es sind einzelne Idealisten voll großer Ideen, die nicht begreifen, daß für eine solche Großveranstaltung ihr eigener Idealismus zu wenig ist, daß noch ein ganzes Team bestens geschulter Mitarbeiter zur Verfügung stehen muß, um den reibungslosen Ablauf zu garantieren.

Manche muten sich einfach zu viel zu. Warum muß es gleichzeitig zu einem Marathon noch einen Volkslauf und einen Schülerlauf geben? Warum lassen Veranstalter nicht ihren Lauf langsam wachsen, sondern bewerben sich gleich im zweiten oder dritten Jahr, nachdem sie ihre Veranstaltung ein- oder zweimal mit Ach und Krach hingekriegt haben, um eine Meisterschaft?

Auch der Wolfgangseelauf, eine sonst vorbildliche, langsam gewachsene Veranstaltung, ist nicht perfekt, solange die Staus in der Startphase nicht vermieden werden können. Aber wie? Startblöcke nach Leistungsstärke (z. B. Plazierungen des Vorjahrs), wie sie bei Marathons oder Skilangläufen vielfach üblich sind, wären eine Möglichkeit, ein getrenntes Starterfeld – wie heuer beim Wiener Höhenstraßenlauf – eine andere.

Hut ab vor Wolfgang Konrad, der den Mödlinger Nikololauf für 1985 abgesehen hat, weil er nur mehr Veranstaltungen durchführen will, deren gute Organisation ihm gewährleistet erscheint. Und für den Nikololauf war ihm heuer die Vorbereitungszeit zu kurz. Auch die Frankfurter haben sich wohl etwas dabei gedacht, als sie beschlossen, den Hoechst-Marathon nur mehr alle zwei Jahre abzuwickeln. Es sei allen Veranstaltern ans Herz gelegt: Wir brauchen heute nicht Quantität, sondern Qualität! Nicht noch mehr Läufe, sondern besser organisierte! Abschließend möchte ich noch ein bißchen in eigener Sache werben: für den MARATHON-Loppet, die MARATHON-Langlaufwoche und den MARATHON-Abonnentenpaß. Näheres darüber in diesem Heft.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

Rückgang der Leistungen

Als aufmerksamer Leser Ihrer Zeitschrift möchte ich mich heute an einen Ihrer Fachleute um Rat wenden. Ich bin 35 Jahre alt und habe 1982 mit dem Laufen begonnen. Ab 1983 regelmäßig vier- bis fünfmal pro Woche ca. 10 km. Laufende Leistungssteigerungen bis Mitte 1984 (10 km in 41 Minuten). Trotz eher steigendem Trainingsumfang stagnierende Leistungen und vermehrt Müdigkeit. Eine Untersuchung ergab Eisenmangel. Von da an Einnahme von Eisenpräparaten. Nun aber wurden die Leistungen paradoxerweise langsam schwächer, besonders die Ausdauer. Ab Frühjahr 1985 mußte der Trainingsumfang auf zweimal pro Woche ca. 8 km zurückgeschraubt werden, wobei die Trainingsleistung von 37 Min. für die Trainingsstrecke auf 43 bis 45 Min. pro Strecke sank und Steigungen teilweise gehend zurückgelegt werden mußten. Eine neuerliche ärztliche Untersuchung ergab keine Auffälligkeiten, sogar der Eisenmangel des Vorjahres war behoben. Da das Laufen jedoch derzeit für mich eher eine Qual ist (trotz größerer Anstrengung viel schlechtere Leistung), habe ich mich bereits mit dem Gedanken des Aufhörens befaßt. Sozusagen als letzten Ausweg wende ich mich an Sie als Fachleute um Rat. Zur besseren Beurteilung lege ich Ihnen den Befund der letzten Untersuchung bei.

Johann Thaler
6322 Kirchbichl

Antwort von Primarius Dr. Helmut Richter: Aufgrund des beigelegten ausführlichen internistischen Untersuchungsbefundes kann man mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß Sie organisch gesund sind. Die Ursachen Ihrer Leistungsverminderungen sind wahrscheinlich psychogener Natur, wobei vielleicht auch ein vorübergehendes Übertraining eine Rolle spielt. Ich empfehle auf alle Fälle

1. eine nervenfachärztliche Untersuchung.
2. neuerlichen langsamen Trainingsaufbau nach Rücksprache mit einem erfahrenen Trainer.

Ein MARATHON-Experte

Primarius Dr. Helmut Richter,



mehrfacher österreichischer Meister im Marathonlauf (Bestzeit 2:27.01) und Internist am Krankenhaus Lilienfeld, läuft noch immer 40 Kilometer pro

Woche und beteiligt sich gelegentlich an Volksläufen. Ihm kann man, was die medizinischen Aspekte des Ausdauersports betrifft, kein X für ein U vormachen.

Er beantwortet Ihre Fragen

Wo ist der Wanderpokal?

Hätte eine große Bitte. Herr Stando Josef, ULC Wildschek, hat 1984 unseren Lauf gewonnen und noch immer nicht den wertvollen Wanderpokal zurückgegeben. Herr Stando ist nicht auffindbar und reagiert nicht auf unsere Bitten, den Pokal zurückzugeben. Können Sie etwas unternehmen?

Karl Garnweidner
3293 Lunz am See

Ergänzung: Wir können nur durch Veröffentlichung dieses Briefes den Sachverhalt möglichst vielen Läufern bekanntmachen und hoffen, daß sich Herr Stando zur Rückgabe des Pokals bekennt.

Poysdorfer Winzerlauf

Als Weinviertler freut es mich sehr, daß nun auch in meiner Heimat ein Straßenlauf veranstaltet wird. Diese Gegend ist vom landschaftlichen her prächtig für den Laufsport geeignet, weil das hügelige Gelände von vielen Güterwegen durchzogen ist und eine abwechslungsreiche Laufstrecke bietet.

Es ist sehr verwunderlich, daß ein Wiener Verein den „Winzerlauf“ veranstaltet und die einheimischen Starter durch hohe Nenngebühren abschreckt. Einhundert Schilling als Nachnennung (1¼ Stunden vor dem Start hätte es „nur“ sechzig gekostet), läßt einiges an guter Organisation und Betreuung erwarten. Am Rennen selber war tatsächlich kaum etwas auszumachen, die Wege und Straßen waren von der Feuerwehr abgesichert und für die Läufer frei. Im Ziel angekommen, mußte der nach 10 km schon durstige Läufer leider feststellen, daß keine Getränke vom Organisator bereitgestellt wurden; glücklicherweise war das „Rennbüro“ bei einem Heurigen eingerichtet, und man konnte sich dem Genuß eines kühlen „Drinks“ hingeben – gegen Bezahlung natürlich.

Aber nicht nur die Läufer plagte an diesem warmen Herbsttag der Durst, nein auch den Organisator; er ging höchstpersönlich durch die Hundstuden und erbettelte sich von den Teilnehmern, ob er sie kannte oder nicht, einige Schluck von ihren erfrischenden Getränken. Verweigerte man ihm den Genuß, mußte man es sich schon gefallen lassen, als Anfänger bezeichnet zu werden. Wie käme man sonst auf die absurde Idee, nach einem 10-km-Lauf im Ziel Erfrischungen zu erwarten – obwohl das bei Stadtläufen anderer Organisatoren schon eine Selbstverständlichkeit ist.

Man muß wohl wirklich ein Anfänger sein, wenn man 100,- Schilling bezahlt, um die Ehre zu haben, den Chef des LCC auf ein Getränk einladen zu dürfen.

Kurt Novak
2130 Mistelbach

Positives und Negatives

Bezug nehmend auf Ihre Frage „Wo sind Lauftreffs?“ darf ich Ihnen mitteilen, daß es für den Raum Klagenfurt einen Lauftreff gibt, der zweimal wöchentlich jeweils um 17 Uhr (und je nach Vereinbarung auch später) stattfindet (siehe MARATHON-Terminkalender, Lauftreffs). Da nahezu sämtliche Läufer meiner Gruppe Abonnenten Ihrer Zeitschrift sind, sehe ich mich an dieser Stelle veranlaßt, das Laufmagazin „Marathon“ zu analysieren und vielleicht die eine oder andere Anregung zu geben.

1. Positiv: Marathon ist die einzige Zeitschrift, die der Leichtathletik und dem Laufsport als Ganzes ihre Aufmerksamkeit widmet.

Die Berichterstattung ist aktuell, sie beinhaltet sowohl die Spitzenleistungen der einzelnen Kaderathleten als auch die Leistungen der vielen Hobbyläufer.

Durch die verschiedenen Berichterstatte der einzelnen Bundesländer kann man sich ein Bild der gesamten österreichischen Laufszenen machen, ohne daß man – von wenigen Ausnahmen abgesehen – den Eindruck gewinnt, daß die Berichterstattung dieser Leute zum Selbstzweck mißbraucht wird.

2. Negativ: Als negativ wird empfunden, daß die Zeitschrift nun schon seit einigen Monaten sehr spät im jeweiligen Monat erscheint.

Der ÖLV-Kleinkrieg diverser Funktionäre oder mißverständlicher Aktiven ist in vielen Leserbriefen oder kurzen Berichten unverkennbar, ob diese Aktion auch das Interesse der vielen übrigen Leser Ihrer Zeitschrift erweckt, bleibt dahingestellt.

Ich kann mir vorstellen, daß die meisten Abonnenten Hobbyläufer sind, die keinem Verein angehören und die daher auch keinen Trainer haben, an den sie sich wenden könnten, wenn es einmal nicht so richtig läuft. Übereinstimmend mit wirklich vielen Laufkollegen wird als besonders negativ empfunden, daß gerade jene, für

diese Leute wirklich interessanten Beiträge, nämlich Training, Trainingsanalyse und Sportmedizin, in Ihrem Magazin eigentlich recht kurzgehalten werden. Für den Hobbyläufer ist es viel wichtiger zu wissen wie ein Spitzenmann trainiert, wie er diverse Verletzungen wieder los wird, was er ißt, trinkt, und wie er sonst lebt.

An dieser Stelle möchte ich auch einem Ihrer Experten meinen aufrichtigen Dank aussprechen, denn im vorigen Jahr bat ich in Wolfsberg anlässlich der ASKÖ-Bundesmeisterschaft Herrn Hans Holdhaus um einen medizinischen Rat, da ich dauernd mit meinem Kreuz (Bandscheibe L4/L5) Probleme hatte. Er riet mir zur Operation, die aufgrund meines Alters mir kein Arzt angeraten hatte, ich wurde am 29. 10. 1984 erfolgreich operiert, nach nur fünfmonatigem schmerzfreiem Training konnte ich am 15. 9. 1985 völlig ohne Schmerzen den 2. Wörthersee-Marathon in 2:43,29 beenden.

Ferdinand Kootz
9131 Leibsdorf

Antwort von Heiner Boberski: Sehr geehrter Herr Kootz! Grundsätzlich stimme ich manchem Ihrer Kritik vorbehaltlos zu, möchte aber auf die Veröffentlichung von Leserbriefen – ausgenommen Kürzungen oder notorische Querulanten – auch in Zukunft keinen Einfluß nehmen, so daß sich der von Ihnen zitierte „ÖLV-Kleinkrieg“ (schließlich ist MARATHON offizielle ÖLV-Zeitschrift) nicht ganz vermeiden lassen wird.

Mehr über Training und Sportmedizin – das ist nur eine Frage des Willens, sondern auch des Könnens. Nehmen Sie dieses Heft: Natürlich muß darin ausführlich über so wichtige aktuelle Ereignisse wie Marathon-Meisterschaft, Höhenstrafenlauf, Wolfgangseelauf, Berglauf-Weltcup und diverse andere Läufe berichtet werden, auch die Rubrik „Läufer wie du und ich“ wird erfahrungsgemäß gerne gelesen – da bleibt einfach wenig Platz für anderes, und mit der vorhandenen Seitenzahl müssen wir auskommen. Wir wollen aber demnächst mit einem Fragebogen in MARATHON klären, welche Änderungen von der Mehrheit der Leser gewünscht werden. Wie Spitzenläufer trainieren, leben, essen und trinken, erfährt man hin und wieder im „Portrait“. Ich persönlich halte es hier aber eher mit unserem Experten Josef Steiner, der meint, daß der Hobbyläufer sich nicht zu sehr an Spitzenläufer orientieren, sondern erst in seinen eigenen Körper hineinhorchen und diesen kennenlernen sollte.

Daß MARATHON später im Monat erscheint, empfinde ich nicht als Unglück, solange es in regelmäßigen Abständen erfolgt. Meist versuchen wir, ein Großereignis (etwa Österreichische Meisterschaften, LA-Weltcup) noch unterzubringen, womit unser Erscheinungstermin auch vom Termin solcher Ereignisse abhängt.

Der NÖLV antwortet

Wir haben den Leserbrief des Herrn Karl Garnweidner in der Nummer 9 Ihrer Zeitschrift mit Erstaunen gelesen und bedauern, daß Sie als „offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletikverbandes“ es nicht der Mühe wert gefunden haben, sich mit uns ins Einvernehmen zu setzen und unsere Stellungnahme einzuholen. Da sich Ihr Redakteur in der Berichterstattung auf Seite 13 sogar versteigt, von „einem halbjährigen Leidensweg“ zu sprechen, sehen wir uns doch veranlaßt, Sie über den Sachverhalt wie folgt zu informieren:

Der SV Sport Garnweidner aus Lunz am See hat einen Aufnahmeantrag ohne Datum, bei uns eingelangt am 2. Mai 1985, gestellt. Wir haben uns daraufhin mit Herrn Garnweidner ins Einvernehmen gesetzt, um von ihm die erforderlichen Unterlagen zu erhalten, die für unsere Entscheidung maßgeblich sind. Gleichzeitig wurde dem Genannten mitgeteilt, daß für den Fall einer erst späteren Aufnahme seines Vereines in den Fachverband der NÖLV selbstverständlich die Aufsicht über den „3. Rund-um-den-Lunzer-See-Lauf“ am 1. September 1985 übernehme.

Aus den Statuten des SV Sport Garnweidner geht nach unserer Meinung nicht hervor, daß dieser ausschließlich gemeinnützig, im Sinne der geltenden Bundesabgabenordnung ist, und auch nicht, daß im Falle der Auflösung des Vereines ein eventuelles Vereinsvermögen auf jeden Fall wieder gemeinnützigen sportlichen Zwecken zugeführt wird. Diese Voraussetzungen sind nach den an die Fachverbände seitens der Bun-

dessport-Organisation ergangenen Informationen wichtig. Die Gemeinnützigkeit der Vereine ist nämlich eine wesentliche Voraussetzung zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit des Fachverbandes. Wenn nur ein Verein nicht gemeinnützig ist, kann der Fachverband seine Gemeinnützigkeit verlieren.

Außer den diesbezüglichen telefonischen Informationen wurde dies dem Verein auch mit unserem Schreiben vom 23. Juli 1985, Zl. 51/85, dem verschiedene informative Gespräche mit einschlägigen Fachleuten vorangegangen sind, mitgeteilt. Im vorliegenden Fall ist die Klärung dieser Fragen nach Meinung unseres Verbandes auch deshalb sehr wichtig, weil Herr Garnweidner Geschäftsmann ist (Schuh + Sport + Schischule) und sein Firmennamen im Vereinsnamen integriert ist.

Die Durchführung des Lunzer-See-Laufes war auf Grund der telefonischen Zusage, die dann am 23. Juli l. J. noch schriftlich bestätigt wurde, nie gefährdet.

Der formale Weg, den wir für unsere Interessen und Vereine auf ein Minimum zu beschränken versuchen, ist für uns ebenso wichtig, wie für den Straßenläufer, der auch nur einen bestimmten Weg bei einer Veranstaltung nehmen darf, wenn er gewertet werden will.

Wir hoffen in Zukunft auf mehr Verständnis.

Für den NÖ Leichtathletikverband:
Erich Straganz, Präsident
Peter Stuchlik, Sportwart
2324 Schwachat-Rannersdorf

„Wildes“ Laxenburg

War ich da nun in Laxenburg wirklich bei den NÖ Meisterschaften über 15 km für Damen und über 25 km für Männer im Straßenlauf – oder auf einem Läuferseminar mit dem Titel „Was kann ein Veranstalter eines Läuferwettkampfes falsch machen? Ein Seminar mit praktischen Beispielen aller erdenklichen Fehler.“

1. Da wußte kein Mensch der Laxenburger Parkverwaltung von einem Lauf. (Man hatte ohnehin schon im vergangenen Winter den Wettkampf gemeldet, ohne nochmals einige Wochen vor der Veranstaltung daran zu erinnern).

2. Da nahm ein sehr netter, aber durch Überforderung hektischer Herr alleine die Meldungen der Läufer entgegen und erledigte die Schreibarbeiten auf dem Autodach mangels anderer Schreibgelegenheit.

3. Da war kein Pfeil, der den wegunkundigen Läufer durch das Wegewirrwahl von Laxenburg wies. Die Läufer griffen dann mit Kreide zur Selbsthilfe.

4. Da war keine einzige Kilometerangabe, kein Starttransparent oder Startstrich, kein Zielstrich oder Zielband. Der Damenstart mußte, um die 15 km zu erreichen, vom Herrenstart einige hundert Meter zurückverlegt werden. Diese Distanz wurde ausgesprochen!!! Zum Messen war es zu spät und kein Gerät zur Hand!

5. Am besten beschildert war der Parcours der gleichzeitig stattfindenden Meisterschaft im Gesspannfahren. Die Laufstrecke und die Pferderennstrecke kreuzten einander an einigen Stellen.

6. Da waren Zuschauermassen auf der Laufstrecke, die eigentlich wegen der Pferde gekommen waren und für uns Läufer nur Witze und Fragen nach dem Wie weit? Was? und Warum? übrig hatten. Ich war froh, kein schneller Läufer

zu sein, denn die mußten, vor Menschenmassen und unangeleiteten Hunden resignierend, laufend auf die Wiese ausweichen.

7. Das fehlende WC und die nicht vorhandene Duschgelegenheit waren unter diesen Umständen selbstverständlich. (Ich kenne keine sogenannte „wilde Veranstaltung“ ohne WC und Dusche!)

8. Da der Zielstrich fehlte (die zwei Funktionäre riefen dauernd nach einem Stückchen Kreide) hörte jeder Läufer dort zu laufen auf, wo er das Ziel vermutete. War doch die elektronische Lichtschrankenanlage gleich einer Radarfalle zwischen Büschen versteckt. Läufer, die vor den Lichtschranken stoppten, bekamen wahrscheinlich eine Schätzzeit.

9. Da war man von der robusten Gesundheit der Läufer überzeugt, denn ein Rettungsauto war nur bei der Pferdeveranstaltung zu sehen für den Fall, daß sich ein Reiter beim Zusammenstoß seines Pferdes mit einem Läufer verletzt hätte. Aber die Läufer liefen ohnehin große Bögen um die Vierbeiner.

10. Die Ehrenurkunden wurden – nach sehr rascher Auswertung, das muß lobend erwähnt werden – mit Schreibmaschine auf dem Asphalt der Laufstrecke sitzend getippt!!!

11. Da nahm man von den Läufern der Gästeklasse S 30,– und machte für sie keine Siegerehrung, ja man sagte ihnen nicht einmal den erlauteten Rang!

12. Da gab es nach dem Zieleinlauf, der mindestens 1,5 km von der nächsten Behausung entfernt war, keinen Schluck zu trinken.

Wer weiß noch etwas, das man falsch machen könnte bei so einer Veranstaltung? Vielleicht wären fehlende Punkte bei den nächsten Meisterschaften unterzubringen. Ich für meinen Teil treue mich schon auf eine echt „wilde Laufveranstaltung ohne ÖLV-Nummer“, denn da erlebe ich erst wieder, wie schön das Laufen sein kann.

Hans-Ulrich Swoboda
3521 Nöhagen

Berlin-Marathon 1985

Vor kurzer Zeit, man weiß es schon, war in Berlin der Marathon.

Organisiert ganz super war er, und so gelang es mir daher

3,9 und 28 z'laufen
(viel Zeit blieb nicht, um zu verschnaufen).

Als ich die 9er-Zeit gesehen, hab überlegt ich: Bleibst jetzt stehn?

Es war der Hang zur Zigarette, der unter 10 ich abgeschworen hätte dann lief ich doch: Es bleibt dabei, mit Nikotin ist's nun vorbei.

Der Straßenrand war überall man feuerte uns an ganz toll!

So gab auch ich das Letzte her, war auch manch km schwer.

Als lupenreinen Amateur befriedigt mich der Lauf doch sehr,

und London ist das nächste Ziel, es geht doch alles, wenn man will!

Helga Überbacher
5023 Salzburg

Ergänzung: Vgl. „Läufer wie du und ich“ (MARATHON 7/85).

Laufergebnisse

Da ich Abonnent Ihrer Zeitung bin, bitte ich Sie höflichst, folgende Rennergebnisse zu veröffentlichen: 2. Schuh-Ski-Donauinsellauf (27. 4. '85), Halb-Marathon Fürstenfeld (26. 5. '85), Schuh-Ski-Sophienalpenlauf (29. 6. '85), Friedenslauf Stinatz (11. 8. '85).

Heinz Kolarzik
1050 Wien

Antwort: Sehr geehrter Herr Kolarzik! Die Ergebnisse vom 29. 6. und 11. 8. sind in MARATHON 10/85, dessen Fertigstellung sich mit Ihrem Brief gekreuzt hat, erschienen. Uns ist nur ein Donauinsellauf vom 28. 4. (nicht 27. 4.) bekannt, dessen Resultat wir in MARATHON 6/85 auf S. 35 veröffentlichten. Das Fürstenfelder Ergebnis konnten wir, als es halbwegs aktuell war, aus Platzgründen nicht unterbringen, nun erscheint uns eine Veröffentlichung nicht mehr sinnvoll. Leider erhalten wir manche Resultate erst so spät, daß ein Abdruck kaum mehr gerechtfertigt erscheint, wenn gleichzeitig genügend aktuelles Material vorliegt.



Laxenburg-Sieger Franz Innerkofler

Foto: Boberski

Polen gewinnen den Grazer Stadtmarathon

Schatz und Frisch Meister

Österreich braucht mehr Leichtathleten wie Monika Frisch. Denn Leistung allein genügt längst nicht mehr, um dem Sport den Platz in den Schlagzeilen, die vollen Stadien und das damit verbundene Geld zu sichern. Sport braucht die Show. Ob man es wahrhaben will oder nicht.

Von HANS PETER
SCHMIDTBAUER

Und in Sachen Show ist die intelligente Salzburgerin genauso ein Supertalent wie als Läuferin. Ihr erster Meistertitel 1983 hatte international für Schlagzeilen und eine nie beendete Diskussion über den Kinder-Hochleistungssport im Marathon gesorgt. Zwei Jahre später ist die mittlerweile 15 gewordene Monika zum Marathon zurückgekehrt, hat ihren zweiten Meistertitel samt Salzburger Bestleistung sicher gewonnen, und das Tüpfelchen auf dem i geliefert, das Fernsehzuschauer und Medienleute haben wollen. Im Ziel auf dem Grazer Rathausplatz schlug die kleine ÖTB-Athletin ein beinahe lupenreines Rad! Statt erschöpft umzufallen, lachte sie und erlaubte sich etwas, was einer jungen Dame in ein, zwei Jahren vielleicht nicht mehr einfallen würde. Aber jetzt darf sie noch.

Sie soll auch. Es war herzerfrischend, ihre Freude zu sehen. Und es war schön, mitzuerleben, wie plötzlich Hunderttausende TV-Zuschauer, die uns Marathonläufer manchmal für masochistische Narren halten, in ihrer Haltung total verunsichert wurden.

Favoritensiege

Graz hat in der österreichischen Marathonszene ansonsten freilich keine Veränderung gebracht. Die Sieger kamen aus dem engsten Favoritenkreis. Peter Schatz war ein logischer Titelträger, der sich perfekt auf dieses Rennen einstellte.

„Ich wollte unbedingt ganz vorne sein. Bei einem Stadtmarathon hätte ich die Aufgabe riskiert und wäre in der heutigen Form sicher glatt unter 2,20 gelaufen. Hier wollte ich aber unbedingt ankommen. Deshalb ging ich nicht mit, als Hansjörg Randl forcierte.“

Zuerst hatten die beiden das Feld der Österreicher relativ leicht kontrolliert. Hartmann und Neuwirth fehlten, die Polen und München-Sieger Krempel waren eine Nummer zu stark für Österreichs Spitze.



Die ersten Vier der Österr. Meisterschaft: Schatz (Nr. 1), Peer (links), Friesenbichler (70) und Haller (67)

Foto: Blutsch

Nach zwölf Kilometern hatte der von Beginn führende Pole Jacek Konieczny dem vom Rücktritt wieder rückfällig gewordenen Rollstuhlfahrer Georg Freund seine Vorsprung-Minute schon abgenommen. Staunte der in guter Form befindliche Freund: „Ich hätte geglaubt, der läuft nur einen Halbmarathon.“

Dieses Tempo war auch zu schnell. Als die Favorits antraten, war für Konieczny keine echte Chance mehr gegeben.

Wiktór Sawicki holte sich noch einen ganz klaren Vorsprung. 2:17,45 reichten für einen überlegenen Sieg des Polen. Der Gewinner des heurigen Münchner Marathons, Maria Krempel, Jugoslawien, und Kazimierz Kuta, Polen, sorgten für einen dreifachen Ausländersieg an der Mur.

Dann kam Peter Schatz mit 2:21,32. Seinen Erfolg, so meinte er, habe er auch dem Wetter zu verdanken. Heuer konnte der Wolfsberger bis unmittelbar vor der Staatsmeisterschaft auf dem Zirbitzkogel trainieren. Normalerweise ist das 1800 Meter hoch gelegene schwierige Gelände, das Schatz täglich zum Training aufsucht, um diese Jahreszeit tief verschneit. Heuer konnte der kleine Kärntner Polytechnikum-Lehrer seine wöchentlich 125 Kilometer in flottem Tempo ungestört absolvieren.

„Ein Marathon beginnt erst bei 38 Kilometern“, hämmerte er sich fest ein. „Ich habe schon drei- oder viermal bei 38 oder 40 km aufgeben müssen.“ Deshalb blieb er bei km 25 auch ruhig, als 25-km-Meister Randl vom LAC Innsbruck die Entscheidung suchte. „Zweiter ist auch ganz schön“, tröstete sich Schatz. Und wann leicht, weil Randl bei 38 km abstellte. Dadurch wären die tapferen Innsbrucker fast noch um ihren sicheren Mannschaftssieg gekommen.

Überraschung Peer

Ex-Hobby-Läufer Rudi Peer jun. ließ Dolfi Gruber übers ganze Gesicht strahlen. Der zweite Platz in 2:24,36 war für viele eine echte Sensation. Daß der LCC Wien auch den zweiten Platz in der Teamwertung holte, machte das Glück des Clubs vollkommen, durfte er sich doch auch über einen Klassensieg von Reinhold Sinzinger freuen.

Josef Friesenbichler vom LAC Innsbruck war der dritte Mann auf dem Stockerl. Vereinskollege Gottfried Haller verfehlte die Medaille um 35 Sekunden. Skilangläufer Gattermann, Union Natternbach, von den Tageszeitungen als Favorit gehandelt, landete auf Gesamtrang 11 unmittel-

bar vor Cricket-Star Gustav Un-
deutsch, der sich wesentlich mehr er-
wartet hatte und mit seiner Leistung
nicht zufrieden war.

Doch am schnellsten war die Polin

Das Läuferduo Frisch hatte sich die
Sache exzellent eingeteilt. Vater und
Tochter kalkulierten nach 70 bis 120
Trainingskilometern pro Woche mit
einer Zeit um 2:50.

Maria Kawiorska, Vierte der polni-
schen Rangliste, ließen die Frischs
ebenso ziehen, wie die sehr schnell
beginnende Anni Frotschnig vom
ATSV Innsbruck. Die Tirolerin hatte
nach einem Rückfall freilich noch
Kraft genug, einen dritten Staatsmei-
sterschaftsplatz ins Ziel zu bringen.
Rang zwei ging wie der Sieg nach
Salzburg. Anna Wallner markierte
2:56,44. Schneller war die unmittelbar
auf Tuchfühlung laufende Carina We-
Leutner von UKJ Wien, um deren
Nennung es freilich Probleme gab.
2:56,27 waren jedenfalls eine feine
Leistung, die bei diesem neuen Stern
am Marathon-Himmel noch viel er-
warten läßt.

820 am Start

Organisator Hubert König hatte gute
Arbeit geleistet. Von der Sterz-Party
(wer weiß denn schon, daß es gleich
drei Arten dieser seltenen Form von
Kohlehydrataufladung gibt?) bis zu
den Folien im Ziel wurde die Sache
immer besser. Polizisten, die sich an
Marathon-Läufer erst gewöhnen müs-
sen, erlebt man bald (hoffentlich) im-
mer weniger, begeisterte Zuschauer
sah man an der Mur schon in erkleck-
licher Menge. Graz war ein übersicht-
licher, fast ein familiärer Marathon.
Dieses Gefühl für 820 Läufer zu ver-
mitteln, das heißt schon was!

Spitze weiter weg

Fazit? Die Spitze ist von Österreichs
Marathonläufern noch weiter wegge-
rückt. Der schöne Grazer Kurs mit



Über 800 nahmen am Grazer-Marathon teil

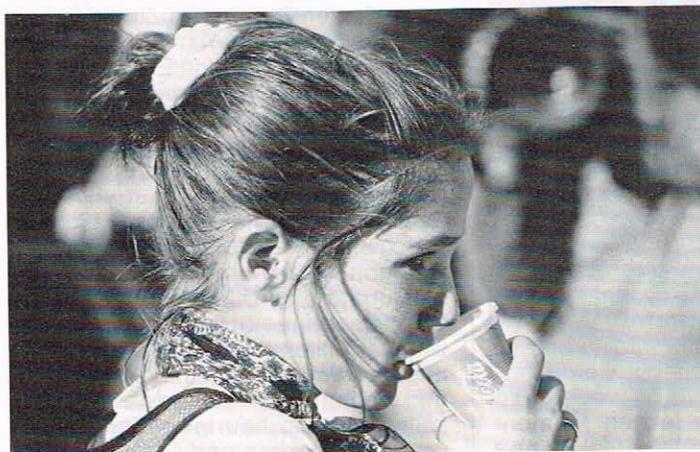
Foto: Blutsch

seinen zwei flachen Runden hätte bei
idealem Wetter einen guten Rahmen
für Rekordverbesserungen geboten,
die vielen der 820 (!) Stadt-Marathon-
Teilnehmern auch glückten.

168 Läufer unter drei Stunden bewei-
sen die Weiterentwicklung des Brei-
tensports Marathon. 541 blieben un-
ter vier Stunden und 615 schafften
den Marathon vor der fünften Stunde.
In Österreich hätte das vor fünf Jah-
ren wohl kaum jemand vorauszusagen
gewagt.

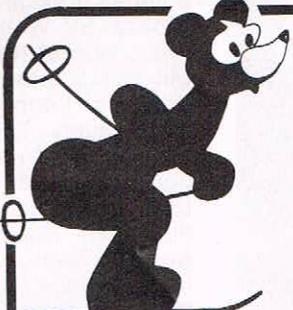
Was jetzt fehlt, ist eine Verbesserung
in der Spitze. Monika Frisch wird 1986
keinen Marathon laufen. Henriette Fi-

na hat sich für die Europameister-
schaften qualifiziert. Gerhard Hart-
mann wird nach seinem großen Sieg
von Wien 1986 der Gejagte sein. Pe-
ter Schatz wird im Frühjahr wohl ein-
en Marathon unter 2:20 laufen. Aber
die drei Österreicher unter 2:15, die
ORF-Experte Kurt Schmied prophe-
zeite, blieben anscheinend vorläufig
aus. Dabei sind die ausländischen
Graz-Plazierten längst im Bereich von
2:12 oder 2:13 gelaufen! Die Basis
stimmt. Realisten wissen, daß man
auf einer solchen Basis Spitzenläufer
aufbauen kann. Man muß freilich wol-
len.



Monika Frisch

Foto: Blutsch



- Gruppenkurse u. Privatstunden
- **WACKELSTEIN-Langlauftouren**

1 Tag/4 Tage/6 Tage
Etappenwanderungen durch die verschneiten Wälder des Wald- und Mühlviertels

Langlaufschule

Bärnkopf - St. Georgen am Walde

A-3665 Bärnkopf, 0222/37 40 28, 02874/82 54

1. Berglauf-Weltcup in St. Vigil in den Dolomiten

Silber für Stuhlpfarrer

Zur Teilnahme am 1. Berglauf-Weltcup in St. Vigil am Enneberg reiste die österreichische Mannschaft unter Delegationsleiter ÖLV-Wettkampfsportwart Ing. Karl Margreiter und Mannschaftsführer Franz Puckl mit 17 Aktiven in acht Fahrzeugen, aus Tirol, Salzburg und der Steiermark kommend, am Freitag, 20. September, nach St. Vigil in die schönen Dolomiten.

Von FRANZ PUCKL

Nach Besichtigung der zwei verschiedenen Laufstrecken über 6 und 8,5 km am Freitagnachmittag und leichtem Auflockerungstraining wurde am Samstagvormittag die 14,6 km lange Bergstrecke intensiv studiert. Für die Funktionäre wurden in dieser Zeit zwei Sitzungen des Internationalen Berglauf-Komitees durchgeführt, wobei einige wichtige Dinge erörtert und beschlossen wurden.

Für Samstagnachmittag waren drei Rennen programmiert. Pünktlich um 15 Uhr starteten 32 Damen zum Rennen über 6 km (2x3 km), die Italienerin Dal-Sasso übernahm die Führung, gefolgt von zwei Landsmänninnen und den beiden Deutschen Grüner und Fladt. Beim steilen Anstieg (40%) in der ersten Runde überließ Grüner die Führende und erreichte mit rund drei Sekunden Vorsprung die Zwischenzeitstelle bei Start und Ziel. Olivia Grüner lief dann eine blendende zweite Runde und erreichte mit relativ kleinem Vorsprung (15,2 sec) das Ziel vor drei Italienerinnen und der in der zweiten Runde etwas an Boden verlierenden Christiane Fladt.

Angenehm überraschte Österreichs Meisterin Andrea Zirknitzer, die eine starke zweite Runde hatte, zwei Plätze gutmachte und in diesem Klassefeld den respektablen achten Platz belegte. Doris Weilharter verlor in der zweiten Runde beim reinen Berglaufen zuviel an Boden, um besser plazierte zu sein.

Bei den Junioren ließ der junge Gianbattista Lizzoli von allem Anfang an keinen Zweifel aufkommen, wer dieses Rennen gewinnen würde, und lief einen souveränen Start-Ziel-Sieg heraus. Mit weitem Abstand folgten die Engländer Bergstrand und Wilson und der Schweizer Humpel. Unser Wolfgang Millinger, das As der Junioren, brach leider in der zweiten Runde ein.

Der Höhepunkt des Samstages war der Lauf auf der Männerkurzstrecke über 8,5 km (2x 4,25 km). Hier ließ



Das Spitzentrio (v. l.): Stuhlpfarrer, Vallicella, Bonzi

Foto: Puckl

der in Insiderkreisen stark favorisierte Engländer Kenny Stuart, Sieger in vielen Rennen ähnlichen Charakters, den mannschaftlich starken Azzurris keine Chance und siegte mit klarem Vorsprung. Klar bester Österreicher war der bekannte Crossläufer Georg Hechl, der immerhin u. a. drei Deutsche und den bekannten Schweizer Rolli hinter sich ließ.

Der Sonntagvormittag sollte aus österreichischer Sicht den Höhepunkt dieses 1. Berglauf-Weltcups bringen, denn mit Helmut Stuhlpfarrer, Florian Stern, Hans Margreiter und Konrad Hahn war ein starkes Team und mit Ferdinand Oberhofer ein verlässlicher Ersatzläufer nominiert, die Mannschaftsführung rechnete mit dem dritten Platz im Nationspreis.

Pünktlich um 9.30 Uhr erfolgte der Start zum klassischen Berglauf über 14,6 km und 1100 m Höhendifferenz auf „den“ Skiberg des Pustertales, den 2270 m hohen „Kronplatz“! Sofort nach dem Start setzten sich die beiden Favoriten, Helmut Stuhlpfarrer und Alfonso Vallicella, der bärenstarke Veroneser, vom Feld ab. Bei km 3 schloß Vallicella zu Stuhlpfarrer auf, nun liefen beide bis km 8,5 ein brutales Brust-an-Brust-Rennen, wobei die häufige Ellbogenberührung Stuhlpfarrer ein wenig entnervte. Er ließ Vallicella einige Meter davonziehen, der witterte seine Chance und zog bei der folgenden Bergabpassage von Stuhlpfarrer weg und erlief sich einen klaren Vorsprung von ca. 100 m. Aber unser Helmut, ein großer, gereifter Bergläufer mit noch größerem Kämpferherz, mobilisierte alle seine Kräfte und rückte auf dem anschließenden Steilstück (ca. 45%) über einen Berggrat Vallicella immer näher, überholte ihn und erreichte, angefeuert von allen deutschsprechenden Fans, mit ca. 10 m Vorsprung das Plateau am „Kronplatz“.

Auf den letzten 750 m wartete noch eine cross-ähnliche Berg-und-Tal-Strecke auf alle Läufer aus zehn Nationen. Helmut Stuhlpfarrer wurde hier mühelos von Vallicella passiert, auf den letzten 300 m steil bergauf ins Ziel kam Stuhlpfarrer seinem großen Gegner zwar wieder ein wenig näher, Vallicella hatte aber eindeutig mehr Kraftreserven und erreichte mit knapp neun Sekunden Vorsprung den Titel eines 1. Berglauf-Weltcup-siegers. Unser Helmut wurde ein würdiger Vize und Gewinner der Silbermedaille nach einem heroischen Kampf, den man gesehen und erlebt haben muß!

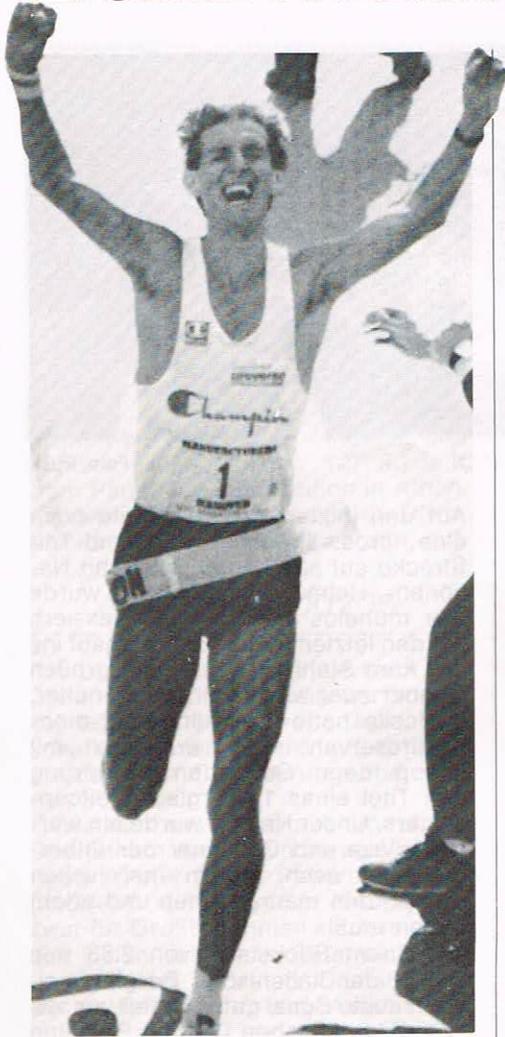
Mit einem Rückstand von 2:38 min wurde der italienische Berglaufmeister Fausto Bonzi guter Dritter vor seinem Teamkollegen Claudio Simi und dem überragenden Engländer Kenny Stuart, der knapp 17 Stunden vorher das schwere 8,5-km-Rennen gewonnen hatte.

Unsere weiteren Läufer brachten leider nicht ganz die erwarteten Plätze ins Ziel. Der junge Florian Stern kämpfte zwar wie ein Löwe, hatte aber wieder mit seinem kranken Magen und mit Seitenstechen mehr zu kämpfen als mit seinen Gegnern. Er mußte daher die gesamte deutsche Mannschaft passieren lassen. Konrad Hahn lief ein zu braves Rennen, der Zeitrückstand sagt alles, und Hans Margreiter verletzte sich, in guter Position liegend, auf einer leichten Bergabpassage ein Knie und beendete das Rennen frühzeitig. Bei Punktgleichheit mit Deutschland wurde Österreich aufgrund der schlechteren 2. und 3. Plätze auf Rang 4 gestuft. Schade.

Mit einer würdigen Siegesfeier ging der glänzend organisierte 1. Berglauf-Weltcup zu Ende, im September 1986 wird England den 2. Berglauf-Weltcup durchführen.

Über 18.000 Starter beim New-York-Marathon

Zum 2. Mal gewann Pizzolato



Der Italiener Orlando Pizzolato wiederholte in New York seinen Vorjahrsieg. Foto: AP

Eher schlecht dürfte sich die hohe Prämie für einen eventuellen Weltrekord auf diesen Marathon in New York ausgewirkt haben: 25.000 Dollar winkten als Siegesprämie und noch

einmal der gleiche Betrag für eine Weltrekordverbesserung. Dies spornete vor allem Weltcup-Sieger Ahmed Salah aus Dschibuti zu einem unerhört schnellen Anfangstempo an, das er aber bei den herrschenden Witterungsbedingungen – trockene Luft mit Temperaturen um 21 Grad – unmöglich halten konnte. Nutznießer dieses Rennens war dann der Italiener Orlando Pizzolato, der Salah drei Kilometer vor dem Ziel einholte und so seinen Vorjahrsieg wiederholen konnte.

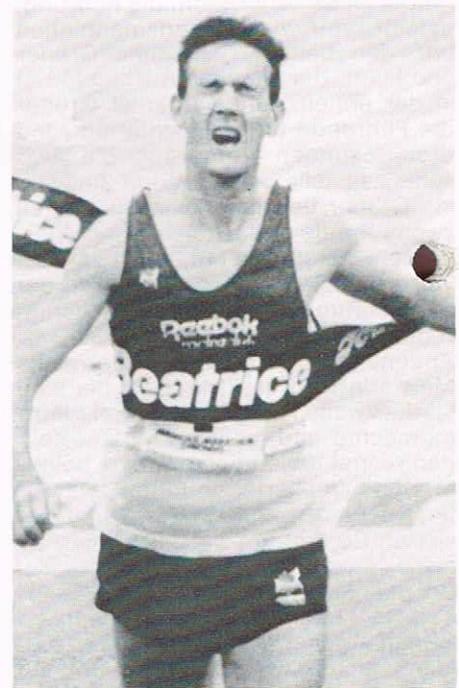
Von P. Schwarzenpoller

Wurde Pizzolatos Sieg im Vorjahr noch als riesengroße Sensation gefeiert, erreichte er doch das Ziel mit starken Bauchkrämpfen und nach mehrmaligen Gehpausen, so galt sein Erfolg in Anwesenheit des Weltcup-Siegers heuer nur mehr als kleine Überraschung. Der Italiener lief freudestrahlend über die Ziellinie und ließ sich, die Strapazen kaum anmerkend, von der Menge feiern. Salah erreichte kurze Zeit später mit Wadenkrämpfen das Ziel. Etwas enttäuscht war man dann allerdings, als die Siegerzeit bekannt wurde. Mit 2:11,34 Stunden eher bescheiden nach der angekündigten Jagd auf den Weltrekord des Portugiesen Carlos Lopes (2:07,11 Stunden).

Einseitig verlief dagegen die Konkurrenz bei den Damen. Die norwegische Spitzenläuferin Grete Waitz hatte sich zwar vor dem Rennen vorgenommen, auf Bestzeit zu laufen, war jedoch nach der Zehn-Meilen-Marke ohne Konkurrenz und hatte nur mehr mit sich und dem warmen Wetter zu kämpfen. So erreichte sie nach 2:28,34 Stunden als überlegene Siegerin das Ziel. Sie gewann damit zum

siebenten Mal in New York, und auch sie durfte die Siegesprämie von 25.000 Dollar und einen deutschen Nobelwagen im Empfang nehmen. Große Freude herrschte im Ziel über den 5840. Läufer dieser Veranstaltung, war es doch der 100.000., der bei diesem traditionellen Lauf bisher die Ziellinie überlief. Insgesamt fand dieser Stadt-Marathon heuer bereits zum 16. Male statt.

Unter den 18.000 gestarteten Läufern befanden sich auch einige Österreicher. Gerhard Hartmann, dem man ja zugetraut hätte, in einer der vorderen Positionen zu landen, was später auch der Rennverlauf bewies, hinfällig verletzungsbedingt absagen müssen. So bot die erfreulichste Leistung aus heimischer Sicht die Linzerin Gundi König, die in der Klasse über 40 Jahre antrat und mit 2:59,50 die Drei-Stunden-Marke unterbot. Damit belegte sie insgesamt den 791. Rang. Auch zwei Herren waren am Start. Svan Polonvi erreichte in 2:51,57 Stunden Platz 459, Dr. Peter König erreichte in 2:55,30 Stunden Rang 584.



Nur knapp verpaßte Ex-Rekordler Steve Jones den Marathon-Weltrekord in Chicago. Mit 2:07,13 Stunden blieb er nur zwei Sekunden unter der bestehenden Bestmarke. Damensiegerin wurde Olympiasiegerin Joan Benoit in 2:21,21 Stunden. Die Österreicherin Henriette Fina landete mit der ausgezeichneten Zeit von 2:39,51 Stunden auf dem 15. Rang. Foto: AP

**FLIEGEN SIE MIT UNS NACH
ISRAEL**

10.-19. Dezember 1985

Reisepreis ab Frankfurt

nur **DM 1990,-**

Rundreise, Marathon am See Genezareth, Cross-Lauf, Jerusalem-Lauf u. v. m. Verlängerung in Jerusalem (mit Weihnachtsmesse) oder Eilat (Baden – erholen – entspannen) möglich.

Reise garantiert. Reiseleitung Hannelore Schauer.

Fordern Sie unsere weiteren Marathon-Reiseprogramme an: Tel. 089/7146001.



8000 München 70
Waldfriedhofstr. 87
Telefon
089/7146001

Die in diesem Heft veröffentlichte Rekordliste beweist Österreichs LA-Aufstieg

20 neue Bestleistungen

20 neue österreichische Rekorde in der Allgemeinen Klasse sprechen dafür, daß die abgelaufene Freiluftsaison 1985 eine äußerst erfolgreiche war. Österreichs Männer konnten nicht nur den Aufstieg in die Gruppe B des Europacups schaffen und zahlreiche Athleten in der Weltbestenliste ausgezeichnet platzieren, wie Dietmar Millionig (9.) über 5000 m, Thomas Futterknecht (18.) über 400 m Hürden – zweitbesten Westeuropäer nach Europarekordmann Harald Schmid –, Hermann Fehring (18.) im Stabhochsprung, Johann Lindner (10.) im Hammerwurf – drittbester Westeuro-

Von OTTO BAUMGARTEN

Von den 20 neuen österreichischen Rekorden in der Allgemeinen Klasse wurden nicht weniger als 15 von Männern aufgestellt – und dies ohne Rekord der in der Vergangenheit so erfolgreichen Mittelstreckler (nur Stafelrekord Millionigs mit seinem LC Villach!).

Thomas Futterknecht verbesserte die österreichischen Rekorde über 400 m auf 46,72 (15. 8., Traun) und über 400 m Hürden über 49,69 (Olympiameeting Schwechat) und 49,44 (Länderkampf Budapest) auf 49,33 (Universiade-Semifinale in Kobe).

Nicht bei Kleinmeetings war es also, wo sich Thomas Futterknecht zu steigern vermochte, sondern bei großen internationalen Wettkämpfen mit herragender Gegnerschaft. Schade nur, daß beim Universiade-Finale das Wetter einen weiteren Rekord und einen eventuellen Medaillengewinn verhinderte.

Hermann Fehring hatte einen sehr guten Saisonbeginn. Er verbesserte im Stabhochsprung seinen österreichischen Rekord von 5,45 m über 5,46 m (Bundesländer-Vergleichskampf) und 5,61 m (Schwechater Pfingstmeeting) in seiner Heimatstadt Amstetten auf 5,70 m (6. 6.). Eine langwierige Verletzung (Zerrung) verhinderte eine Bestätigung dieser Leistung, beim Europacup in Schwechat stellte Hermann Fehring aber seinen Mann (Sieg mit 5,50 m)! Ange deutet war dieser Leistungsaufschwung ja bereits in der vorangegangenen Hallensaison worden, in der er, aber auch Gerald Kager, 5,55 m übersprang. Auch bei Kager ging es 1985 im Freien aufwärts: 5,50 m im Freien mit Sieg über Fehring – ausgerechnet bei den Österreichischen Meisterschaften.



Neuer Name in der Rekordliste: Andreas Berger Foto: Sündhofer

In der Rekordtabelle bemerkbar machte sich auch der Leistungsanstieg im Sprint. Andreas Berger, der österreichische Meister über 100 m und 200 m, löste zu Saisonende mit seinen 10,41 von Steyr Roland Jokl als Rekordmann ab. Die Stärke von Roland Jokl sind die 200 m, wo er in Ebensee (27. 7.) seinen Rekord von 20,81 auf 20,78 verbesserte. Wie Fehring, mußte sich auch Jokl mit langwierigen Verletzungen herumschlagen, erst zu Saisonende in China traute er sich so richtig „hineinzusteigen“ – über 400 m mit 47,28 (Platz 2 in der ÖLV-Bestenliste 1985). Der „dritte Mann“ im Sprint war Christian Mark.

Mit seinen 10,45 über 100 m und 21,13 über 200 m machte er seinen Sprinterkollegen ganz schön Dampf. Die von Alfred Stummer im Dreisprung in St. Pölten erreichten 16,08 m (16. 6.) sind sein Rekord mit überprüfem Wind.

Bei den Werfern kamen Erwin Weitzl (Kugel 20,04 m, Rom, 1. 6.) und Johann Lindner (Hammer 79,28 m, Hainfeld, 26. 6.) zu Rekorden. Gibt es im EM-Jahr 1986 eine entsprechende Bestätigung? Erfreulich fest am Drücker sind Klaus Bodenmüller (Kugel 18,24 m) und Michael Beierl (Hammer 73,36 m).

Für die Rekorde bei den Frauen sorgten Anni Müller (3000 m 9:08,19), Isabelle Hozang (10.000 m 34:48,03), Maria Schramseis (Diskus 56,02 m und 56,48 m) und Sigrid Kirchmann (Siebenkampf 5944 Punkte), die nun in sich gehen muß, um zu überprüfen, ob ihre Zukunft im Hochsprung (1985 1,91 m) oder im Mehrkampf liegt.

Weniger Rekorde als in der Allgemeinen Klasse gab es in den Nachwuchskategorien. Hängen hier die Trauben zu hoch? Mangelt es an Talenten? Mangelt es an der Ausbildung? Sehr erfreulich der österreichische Juniorenrekord von Klaus Ehrle über 400 m Hürden mit 50,99, mit dem er die Junioren-EM-Silbermedaille gewann. Gerade in jenem Bewerb, in dem es durch Thomas Futterknecht so einen Aufschwung gab, meldet sich so ein tüchtiger und kampfstarker Nachfolger an!



Hermann Fehring sprang heuer in die Weltklasse

Foto: Sündhofer

LA-Notizen

Läufer-Duo in Fernost

Waren sie schon in Japan, bei der Universiade in Kobe, so war China auch nicht mehr allzu fern, und diese Chance zu einer „Traumreise“ nützten Roland Jokl und Thomas Futterknecht. In Peking (8. 9.) wurde Roland Jokl über 100 m in 10,73 Sechster und über 200 m in 21,20 Dritter und kam Thomas Futterknecht über 400 m Hürden nicht wie gewohnt zu recht – Vierter in 51,40.

In Nanking (11. 9.) erzwang vor 20.000 Zuschauern ein Wolkenbruch gleich zu Beginn eine Verschiebung um 20 Minuten. Unser Duo fühlte sich wohl. Roland Jokl bestritt neben den 100 m (Sechster in 10,79) und 200 m (Zweiter in 21,28) auch die 400 m, setzte alle seine Kräfte ein und wurde in 47,28 (ÖLV-Ranglistenweiter 1985) Sechster. Futterknecht nahm für die Niederlage in Peking Revanche und siegte in 50,02 vor den beiden Briten Martin Briggs 50,57 und Max Robertson 50,57 (in Peking 50,01 bzw. 50,02).

Rekord durch Kirchmann

Höhepunkt der Landesmeisterschaften im Mehrkampf, die zu Saisonende auf dem Programm standen, war gewiß der neue österreichische Rekord von Sigrid Kirchmann im Siebenkampf der Frauen. Am 5./6. Oktober, dem letzten spätsommerlichen Wochenende, steigerte sie sich bei den OÖLV-Meisterschaften in Ebensee von 5053 auf 5944 Punkte und brachte damit den österreichischen Rekord (5766 Punkte, Melitta Aigner) in ihren Besitz.

Ihre Einzelleistungen: 100 m Hürden 14,07 (RW 1,5), Hoch 1,85 m, Kugel 12,40 m (PB), 200 m 26,07 (RW 2,8), Weit 5,95 m (GW 0,8), Speer 51,90 m (PB), 800 m 2:27,47 (PB). Zum Vergleich Aigner: 15,27 – 1,77 – 14,43 – 25,59 – 5,60 – 43,76 – 2:14,91.

Senioren Leichtathletik

Wie schwierig es ist, den Seniorensport in Österreich aufzubauen, zeigte der Vergleichskampf gegen Bayern, Württemberg und die Schweiz am 28. September in Dornbirn. Bayern, mit zahlreichen bekannten Athleten von früher angetreten, siegte mit 720 Punkten, Österreich wurde mit 313 Punkten, also mehr als 400 Punkten Rückstand, Letzter. So sehr sich auch Ing. Theo Giesinger (68), die „gute Seele“ unseres Seniorensports, bemühte, es war ihm nicht möglich, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu bringen. So starteten fast durchwegs Vorarlberger und kaum

Athleten aus anderen Bundesländern. Zum Glück wurde dieser Vergleichskampf nicht sehr publik. Höhepunkt war die Seniorenweltbestleistung im Hammerwurf von Hans Pötsch mit 61,78 m!

Siegele flott unterwegs

Auf einem 2,5-km-Rundkurs rund um das Leinestadion von Letter bei Hannover wurde Wilfried Siegele am 13. Oktober bei einem 50-km-Straßengehen in 4:19,59 ausgezeichnete Fünfter. Sein Bruder Johann (beide SVS) kam in 4:33,06 auf Platz 8. Zum Sieg kam der Deutsche Karl Degener in 4:02,55.

Noch besser ging Wilfried Siegele am 20. Oktober in Frankfurt. In einem 20-km-Straßengehen wurde er in 1:32,56 (ÖJB) Zweiter hinter dem Deutschen Alfons Schwarz 1:27,57.

30-Minuten-Mehrkampf

Was heuer nur wenigen Mehrkämpferinnen in zwei Tagen gelang, im Siebenkampf auf mehr als 5000 Punkte zu kommen, das schüttelte Sigrid Kirchmann in 30 Minuten aus den Armen und Beinen. Auf der neuen Kunststoffanlage des Linzer Stadions erreichte sie am 16. Oktober 5297e Punkte und zeigte sehr gute Einzelleistungen, über 200 m sogar persönliche Bestzeit: 100 m Hürden 14,07, Hoch 1,75 m, Kugel 12,22 m, 200 m 26,10, Weit 5,24 m, Speer 46,60 m, 800 m 2:43,91. Beate Osterer war eine ideale Partnerin: 4894e Punkte (14,91 – 1,65 – 12,42 – 26,63 – 5,35 – 33,04 – 2:35,78). O. B.



Ulf Timmermann

Foto: AP

Gibt es noch eine saubere Leichtathletik?

Daß Doping bei den Leichtathleten immer noch aktuell ist, beweisen die jüngsten Aufdeckungen. Prominenteste Opfer waren die Hochsprungweltrekordlerin Andonowa und der tschechische Kugelstoßer Machura. Interessant ist dabei wohl die Tatsache, daß es viele Ostblockathleten erwischt hat. Es muß sich dabei um eine peinliche Panne in der Jahresplanung des Athleten handeln, denn die Zusammenarbeit von Athleten, Trainern und Sportmedizinern klappt im allgemeinen hervorragend. Aber sogar der DDR sind solche Mißgeschicke passiert – man erinnere sich an Ilona Slupianek. Die „Planung“ der Dopingsünder wird insofern schwieriger, als der Nachweis anaboler Substanzen immer besser gelingt. Aber solange dies nicht über mindestens ein halbes Jahr beweisbar ist und solange nicht objektive (=unmanipulierte) Proben zu jeder Zeit und an jedem Ort abnehmbar sind, wird man dieses Problem nicht besiegen können!

Einige Staaten gehen nun allerdings konsequent vor: Nach Großbritannien wagen sich nur mehr wenige Schwerekräftathleten. Schweden, ein Land mit kompromißlosen Kontrollen, veranstaltete heuer Gewichthebeweltmeisterschaften. Anstatt einer Vielzahl an Weltrekorden, wie sonst üblich, registrierte man nur einen einzigen!

So ist es heute kaum verwunderlich, wenn auch für den Normalbürger unverständlich, daß bei solchen Großereignissen die Athleten nur selten an ihre Bestleistung herankommen. Olympische Spiele, die sogar den Höhepunkt einer Sportlerkarriere darstellen sollen, waren früher gespickt mit Weltrekorden – jetzt gewinnt der, der das optimale Timing im Absetzen der anabolen Substanzen besitzt und möglichst nahe an seine Bestleistung herankommt. Das Ergebnis des Kugelstoßkampfes in Los Angeles mag dafür ein Beispiel sein (Bestleistung vor L. A. und Endkampfergebnis):

1. Andrei (U)	21,50 – 21,26	6. Montelatici (I)	20,58 – 19,98
2. Carter (USA)	21,76 – 21,09	7. Tallhem (S)	20,26 – 19,81
3. Laut (USA)	21,64 – 20,97	8. de Bruin (NL)	20,20 – 19,65
4. Wolf (USA)	21,73 – 20,93	9. Weitzel (A)	19,86 – 19,96
5. Günthor (CH)	20,80 – 20,28		

Das gleiche Bild boten auch die Ergebnisse der Damen. Der neue Weltrekordler Ulf Timmermann blieb heuer beim Weltcup trotz famoser 22,00 m immerhin 62 cm unter seiner Bestmarke. KARL GRAF

Die Wettkämpfe von Ulf Timmermann 1985 (*mit Dopingkontrollen)

6. 1.	21,20 m	7. 6.	21,68 m	21. 8.	21,66 m*
2. 2.	21,87 m	22. 6.	22,08 m	22. 9.	22,62 m
16. 2.	22,15 m	27. 6.	21,16 m	1. 10.	21,81 m
3. 3.	21,44 m*	11. 8.	21,25 m	5. 10.	22,00 m*

Die Aushängeschilder des Weinland-Trainers Erich Berthold heißen Jokl und Fritz

Mit Idealismus „für die Jugend“

Jeder österreichische Leichtathletikfan kennt den Klasesprinter Roland Jokl, doch kaum jemand weiß über den Mann Bescheid, der im recht großen Schatten des stämmigen Roland steht: Erich Berthold.

Von MICHAEL VLCEK

Der 33jährige ist einer der wenigen Leute in Österreich, die man mit ruhigem Gewissen als Leichtathletiktrainer bezeichnen kann. Er gehört zu jenem kleinen Kreis Individualisten, die versuchen (das ist Bertholds Hauptliegen), schon der Jugend diesen Sport schmackhaft zu machen, junge Talente zu entdecken und diese zu fördern. Ein Beispiel dafür ist Wolfgang Fritz, der in Österreichs Jugend- und Juniorenlaufsport konkurrenzlos ist und genau wie Jokl unter Bertholds Fittichen steht.

Berthold selbst wurde durch seinen Turnlehrer in Strebersdorf, Professor Heidegger (EM-Teilnehmer über 400 m-Hürden), zur Leichtathletik gebracht und ging zu Weinviertel, dem Vorgängerverein seines jetzigen Klubs Weinland. „Ich war nur ein mittelmäßiger Athlet, aber vielleicht hat mir das später im Trainerberuf geholfen, auf meine Schützlinge besser einzugehen, und ich verstehe deshalb ihre Schwächen möglicherweise besser als jemand, dem als Sportler alles leicht fiel.“

Nach der Matura und erfolgreichem Studium kehrte Erich Berthold an seine alte Schule als Lehrer zurück. Als erster fiel ihm Roland Jokl in die Hände, dessen Talent er sofort erkannte. Es begann eine fruchtbare Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitierten. Jokl entwickelte sich zu einem Spitzensprinter, und Berthold etablierte sich voll in der Trainerbranche. Obwohl der Verein dagegen war, sprach sich der Trainer dafür aus, Roland nach Tunesien auf Trainingslager zu schicken. Jedenfalls wurde aus dem österreichischen Jugendmeister – sicher nicht zuletzt wegen dieser Maßnahme – der EM-Teilnehmer Jokl. Dank der ungarischen Abstammung seines Schützlings ist es Berthold möglich, eng mit unserem Nachbarland zu kooperieren. Die Möglichkeit, an ungarischen Universitäten Sprungkraft- und andere sportmotorische und medizinische Tests zu machen, ließ sich das Duo nicht entgehen.

Vor vier Jahren stieg Berthold zum Verbandstrainer auf und betreut bei



Erich Berthold (rechts) mit seinem Schützling Roland Jokl
Foto: Strasser

den Trainingskursen der Nationalmannschaft vor allem die Sprinter. Andreas Berger steht damit genauso unter seiner Obhut wie Gerda Haas oder Jürgen Böckle. Zuletzt beim Europacup in Schwechat waren es ja in erster Linie die Sprinter, die mit ihren Siegen die Basis für den Aufstieg schufen.

Auch wenn Berthold nicht alle persönlich trainiert, kann man ihm einen gewissen Anteil an diesem Erfolg nicht absprechen. „Sehr am Herzen liegt mir auch die 4x100 m-Staffel, die ich gerne in der Idealbesetzung zusammenbringen würde.“ Bekanntlich weigert sich Christian Mark, für den ÖLV zu starten, aber der Trainer hofft doch noch auf eine einvernehmliche Lösung.

Nicht vergessen darf man die Nachwuchstalente Helmut Grüssinger (3. im Hochsprung bei den Staatsmeisterschaften) und den schon eingangs erwähnten Wolfgang Fritz, die auch von ihm trainiert werden. Das Bemerkenswerte an Fritz ist vor allem die Verbesserung des österreichischen Jugendrekordes über 1500 Meter Hindernis. Wenn sich der 17jährige ähnlich weiterentwickelt, braucht

man den Nachfolger von Millionig, Nemeth und Konrad nicht lange zu suchen.

All diese Erfolge sind für Erich Berthold eine große Motivation, mit dem selben Engagement wie bisher weiterzuarbeiten, denn finanziell gesehen wirft sein Trainerjob nicht viel ab. „Ich will nicht sagen, daß ich umsonst arbeite, aber viel mehr als die Spesen werden durch meine Bezahlung nicht gedeckt“, ist der Kommentar zu diesem Thema. Man muß also schon eine große Portion Idealismus aufbringen, um diesen Beruf auszuüben, vielleicht gibt es gerade deshalb so wenige Leichtathletiktrainer in unserem Land.

Bertholds Vorstellungen von der Jugendförderung sehen so aus: „Die Talente müßten in den Schulen gesucht werden, einige Lehrer sollten für ein bis zwei Jahre vom Dienst freigestellt werden und auf Talentsuche in die Schulen ziehen. In Form von Trainingskursen in den Sommerferien soll dann diesen Talenten der nötige Feinschliff verliehen werden.“

Die Sportgymnasien hält er zur Nachwuchsförderung für nicht ideal geeignet, weil dort läuferisch ambitionierte Jugendliche genauso ihr Schwimmtraining verrichten müssen, wie diejenigen, die dem Schwimmsport zugehört sind. Schulen (z. B. Strebersdorf), die dem Sport ein kräftiges Augenmerk zuwenden und die Spezialisierung durch Leistungsgruppen aufrecht erhalten, erscheinen ihm günstiger.

Erich Berthold gibt zu, von seinen Athleten noch immer zu lernen, oft tauchen immer wieder Überraschungen auf, wie seine Sportler auf diese oder jene Trainingsmethoden reagieren. Es ist z. B. ganz typisch, daß Roland Jokl, obwohl er im Training keinen Tempolauf über 150 m gemacht hatte, fantastische 47,29 über 400 m erzielte.

Berthold ist auch der Meinung, daß Österreich jetzt danach trachten muß, den erreichten Standard durch den Aufstieg in die B-Gruppe zu halten. „Gerade jetzt, wo die Leichtathletik international einen sehr großen Aufschwung genommen hat, wäre das sehr wichtig.“ Alle, die für unsere Leichtathletik verantwortlich sind, sollten Bertholds primären Grundsatz „für die Jugend“ beherzigen, denn wäre es nicht großartig, wenn im Jahr 2000 nicht das x.te Comeback von Niki Lauda, sondern die Meldung eines österreichischen Olympiasieges in der Leichtathletik die Titelseiten der Gazetten schmücken würde?

Neue DDR-Weltrekorde

Könnten Sie sich vorstellen, daß eine Frau österreichische 400-m-Meisterin bei den Herren werden könnte? Nun, Marita Koch hätte sich heuer mit ihrer sensationellen Zeit von 47,60 sec Thomas Futterknecht nur um 2/100 sec geschlagen geben müssen. Dieser Weltrekord sowie die neue Staffelbestleistung der DDR-Damen in 41,37 sec krönten den letzten Tag des Weltcups in Canberra. Marita Koch, neben Marlies Göhr die „dienstälteste“ DDR-Leichtathletin, setzte in Australien neue Maßstäbe. Mit ihrer Zeit von 47,60 sec steht sie momentan haushoch vor der folgenden Konkurrenz, haben doch erst 15 Athletinnen insgesamt die 50-sec-Barriere unterboten.

Von KARL GRAF

Den einzigen Dämpfer in ihrer Laufbahn bekam sie im Jahr 1983, als sie sich mehr auf die kürzeren Strecken konzentrierte und prompt den Weltrekord über 400 m an Jarmila Kratochvilova abgeben mußte. Jetzt holte sie ihn in eindrucksvoller und unerwarteter Weise zurück. Man kann gespannt sein, ob sie ihren geplanten Rücktritt tatsächlich vollzieht. Wenn erkannt wird, daß keine Steigerung mehr möglich ist, beenden DDR-Athletinnen normalerweise ihre Laufbahn. Die Geschichte des 400-m-Laufes der Damen unterscheidet sich insofern von den Herren, als Amerikanerinnen kaum eine entscheidende Rolle in dieser Disziplin spielten. Wer weiß aber, daß auch eine Österreicherin einen (damals allerdings noch inoffiziellen) Weltrekord aufstellte? Adele Bierbrauer erzielte ihn 1917 mit 70,0 sec.



Koch nach dem Superlauf von Canberra

Foto: AP

Erst 1957 begann die IAAF dem Drängen der Damen nachzugeben und registrierte die ersten Rekorde. Dennoch waren die Bedenken groß, Frauen auf diese harte Strecke zu schicken. 1964 wurde diese Disziplin erstmals olympisch, und sogleich übernahmen die Ostdamen das Kommando. Aber zwei Österreicherinnen konnten erfolgreich in diese Phalanx einbrechen. Maria Sykora war 1969 Vierte der Weltrangliste, nachdem sie bei der EM in Athen die Bronzemedaille gewonnen hatte. Ebenfalls einen vierten Rang in der Weltrangliste erzielte Karoline Käfer 1977, wobei die Zeit von 50,62 sec immer noch einen ungefährdeten österreichischen Rekord bedeutet. Der neue Weltrekord über die 4X100 m der DDR-Damen ist die

Fortsetzung einer beispiellosen Serie, die 1973 begann. Noch ein Jahr zuvor verlor die DDR bei den Olympischen Spielen in München eine der wohl spannendsten Entscheidungen trotz der damals überragenden Renate Stecher. Die westdeutsche Staffel konnte dank einer entfesselten Heide Rosendahl einen Minimalvorsprung ins Ziel retten.

Seit dieser Zeit stehen nur mehr DDR-Staffeln in der Weltrekordliste und Niederlagen sind sehr selten. Die bedeutendste datiert aus dem Jahr 1983, als beim Länderkampf USA – DDR die Amerikanerinnen knapp vorne lagen. Sie sind zugleich die ernsthaftesten Konkurrentinnen, denn Evelyn Ashford brachte mit ihren Siegen über Marlies Göhr den US-Damensprint erst richtig ins Rollen. Daneben scheint die Zeit für die Amerikanerinnen zu sprechen, denn Marlies Göhr oder Marita Koch werden nicht mehr lange zur Verfügung stehen, und die DDR hat überraschenderweise Nachwuchsprobleme. Seoul 1988 könnte die Wende bringen.

Die Weltrekordentwicklung über 400 m der Frauen:

53,6	Maria Itkina (SU)	Moskau	8. 6. 1957
53,4	Maria Itkina (SU)	Krasnodar	12. 9. 1959
51,9	Sin Kim Dan (NKO)	Pjongjang	23. 10. 1962
51,7	Nicole Duclos (F)	Athen	18. 9. 1969
51,7	Colette Besson (F)	Athen	18. 9. 1969
51,0	Marilyn Neufville (JA)	Edinburgh	23. 7. 1970
51,0	Monika Zehrt (DDR)	Paris	4. 7. 1972
49,9	Irena Szewinska (PL)	Warschau	22. 6. 1974
49,77	Christine Brehmer (DDR)	Dresden	9. 5. 1976
49,75	Irena Szewinska (PL)	Bydgoszcz	22. 6. 1976
49,28	Irena Szewinska (PL)	Montreal	29. 7. 1976
49,19	Marita Koch (DDR)	Leipzig	2. 7. 1978
49,03	Marita Koch (DDR)	Potsdam	19. 8. 1978
48,94	Marita Koch (DDR)	Prag	31. 8. 1978
48,89	Marita Koch (DDR)	Potsdam	29. 7. 1979
48,60	Marita Koch (DDR)	Turin	4. 8. 1979
48,16	Marita Koch (DDR)	Athen	8. 9. 1982
47,99	Jarmila Kratochvilova (CS)	Helsinki	10. 8. 1983
47,60	Marita Koch (DDR)	Canberra	5. 10. 1985



- Mit der Kraft der Sonnenblume,
- mit lebensnotwendigen Aufbaustoffen
- und Vitaminen.

vita

Für bewußte Ernährung

Der Leistungsdiagnostiker Hans Holdhaus ist nicht nur für Läufer zuständig

Die Werfer unter der Lupe

Nachdem wir in MARATHON 1/84 einen Bericht über die Tests, die man an Läufern vornimmt, gebracht haben, wollten wir diesmal etwas über die Werfer und Stoßer wissen. Kompetente Auskunftsperson war natürlich wieder Hans Holdhaus, dessen Institut übrigens vor kurzem in die Südstadt übersiedelt ist.

Von PETER GASPARI

Er erklärte mir zu Beginn die Unterschiede zwischen Lauf und Wurf, die man bei den Tests berücksichtigen muß: Der Lauf ist eine unkomplizierte, zyklische Bewegung, bei der Stoffwechselfragen eine bedeutende Rolle spielen und die viele Analysen (Lactat, Harnstoff...) ermöglichen. Beim Wurf, der azyklisch ist, spielen diese Dinge keine Rolle, womit die Möglichkeiten zu testen ziemlich eingeschränkt werden.

Dennoch gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die Werfer auf Herz und Nieren zu überprüfen. Im Vordergrund stehen sportmotorische Tests, mit denen verschiedene Teilfaktoren (Schnellkraft der Beine oder des Rumpfs, Stoßkraft des Arms etc.) isoliert untersucht und analysiert werden können.

Dazu gehören Sprungkraftmessungen im Standhoch- und Standweitsprung. Interessant wäre, dabei auch die Beschleunigung mittels eines seitlich an der Hose fixierten Punktes zu messen. Dazu fehlen uns aber noch die Möglichkeiten.

Sehr aufschlußreich sind Geschwindigkeitsmessungen an den Geräten, die unmittelbar nach dem Abwurf (Abstoß) durchgeführt werden. Man mißt dabei z. B. die Geschwindigkeit der Kugel auf dem ersten halben Meter. Es wird angenommen, daß die Beschleunigung der Kugel umso stärker ist, je explosiver und schnellkräftiger der Athlet den Stoß ausführt. Kann man die Stoßkraft erhöhen, muß eine stärkere Beschleunigung feststellbar sein. Aus einer allenfalls besseren Beschleunigung ist also eine Zunahme der Kraft ableitbar. Diese Tests, die mit einem Lichtschranken erfolgen, finden im Ausland auch im Lager der Gewichtheber Anwendung. Da die Ermüdung der Werfer wie gesagt nicht metabolisch, sondern zentral bedingt ist, erfolgt sie für sie selbst praktisch unbemerkt. Dem Trainer kommt eine Kamera oder eine Lichtschranke zu Hilfe. Damit kann er

Ein MARATHON-Experte

Hans Holdhaus

leitet die Abteilung Leistungsdiagnostik des Vereins für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung in Wien. Er kennt aus eigener Erfahrung die Probleme des Leistungssportlers und Leichtathletiktrainers und berät Dutzende österreichische Spitzensportler und deren Trainer.



Er beantwortet Ihre Fragen

in einer Stoßserie sehr genau den Zeitpunkt erkennen, zu dem die Geschwindigkeit nachläßt, und daraus auf die eintretende Ermüdung schließen.

Gemessen wird auch die zyklische Schnelligkeit des Athleten. Dazu dienen 10-m-, 20-m- oder 30-m-Sprints, zwischen denen jeweils fünf Minuten Pause zur vollständigen Erholung ist. Breiten Raum nehmen die Muskelfunktionstests ein. Sie erfassen Dehnfähigkeit und Kräftigung der Beuge- und Streckmuskulatur, die übereinstimmen müssen, um unnatürliche, verkrampte Bewegungen zu vermeiden. Es ist unbedingt notwendig, in der Technik jedes Leistungssports möglichst die natürlichen Bewegungsmuster zu berücksichtigen und das Konditionstraining auf diese aufzubauen bzw. entsprechende Ausgleichsübungen mitzutrainieren. Das Ziel besteht also darin, eventuell vorhandene Disbalancen auszugleichen, womit auch das Verletzungsrisiko verkleinert wird.

Schließlich wird im Rahmen der sportmotorischen Tests auch noch die Beweglichkeit von Rumpf und Wirbelsäule mittels gymnastischer Übungen analysiert. Relevante Daten liefert auch die Anthropometrie, bei der es um die Bestimmung des Körpertyps geht. Auf Grund des Körperbaus, der Hebelverhältnisse und des Verhältnisses aktive (Muskeln) und passive Körpermasse (Fett) kann man sagen, ob jemand gute körperliche Voraussetzungen für einen bestimmten Sport hat oder nicht.

Eine Zeitlang hielt man die Körpermasse bei den Werfern für das Maß aller Dinge. Doch bald sah man, daß den „Bröckeln“ oft die Kraft fehlte

(das heißt, daß sie ihre Masse nicht mehr entsprechend in Beschleunigung bringen konnten), also die passive Masse überwog. Nunmehr ist man soweit, das Idealgewicht jedes Athleten bestimmen zu können und das Krafttraining danach zu richten. Das führte zu einer Wandlung der Werfer, die man heute in der Regel als Modellathleten bezeichnen kann. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß es mit Hilfe von Röntgenaufnahmen der Handwurzel schon im Alter von fünf Jahren prognostizierbar ist, wie groß ein Mensch werden wird. Die in England entwickelte Elektromyographie stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Trainingsoptimierung im Wurf dar, kann aber bei uns noch nicht durchgeführt werden. Sie zeichnet die Muskelzuckungen auf und liefert damit eine Aussage über die Kontraktionsfähigkeit der Muskeln. Bei Untersuchungen mit Speerwerfern stellte man dabei zum Beispiel fest, daß nur ein Training mit schwereren Speeren die Wurfkraft verbessern kann. Die üblichen Mittel (wie Expander, Medizinball...) erwiesen sich nur als allgemein konditionierend, ja hatten teilweise sogar gegenteiligen Effekt.

Zwei Ziele verfolgt Hans Holdhaus mit all diesen Tests. Zum ersten kann er den Trainern durch das Aufzeigen von Stärken und Schwächen der Athleten helfen, ein optimales Trainingsprogramm zusammenzustellen. Und zweitens will er den Sportlern zeigen, mit welcher relativ einfachen Mitteln sie sich auch ohne Doping, das im Kraftsport momentan (noch?) nicht wegzudenken ist, verbessern können.

Erfreulich ist jedenfalls das Resümee, das Holdhaus aus den heuer erstmals vorgenommenen Untersuchungen zieht – er bescheinigt unseren Aushängeschildern Hans Lindner und Erwin Weitzl internationale Spitzenwert!



Testübung für die Wadenmuskulatur

Aus dem Buch Dehnung – Kräftigung – Bewegung

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von **KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)**

Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert-v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf; i = Hallenergebnis.

Damen

1500-m-Lauf (WR, ER: 3:52,47)

Stand: 21. 9. 1985

4:12,94 Weilharter Doris 51-T	29. 7. 1981 (8) Budapest
4:12,99 Weilharter	18. 8. 1981 (7) Cilli
4:16,88 Weilharter	22. 8. 1981 (4) Linz
4:17,30 Müller Anni 56-K	13. 7. 1985 (2) Budapest
4:17,47 Müller	11. 8. 1985 (3) Schwechat
4:17,78 Müller	5. 7. 1981 (6) Frankfurt
4:18,0 Wildschek Christiane 54-W	10. 5. 1980 (1) Bad Aibling
4:18,17 Weilharter	7. 8. 1981 (14) Moskau
4:18,25 Weilharter	3. 7. 1982 (4) Dublin
4:18,58 Müller	7. 6. 1981 (2) Schwechat

- 10 Leistungen/3 Athletinnen -

4:23,68 Hozang Isabella 63-NÖ	6. 6. 1981 (3) Schwechat
4:28,53 Zimmermann Jutta 58-W	22. 7. 1984 (3) Wien
4:28,72 Springer Maria 59-K	14. 8. 1982 (2) Innsbruck
4:29,03 Stöbich Therese 63-OÖ	22. 7. 1984 (3) Wien
4:29,92 Spiegel Pia 67-V	31. 5. 1985 (6) Bologna
4:30,5 Reiter Marion 64-OÖ	24. 8. 1980 (3) Klagenfurt
4:31,0 Schrott Angelika 57-K	25. 7. 1975 (1) Dornbirn

4:31,38 Ronge Helga 58-W	29. 5. 1982 (3) Schwechat
4:31,95 Wild Christine 60-W	4. 8. 1985 (4) Innsbruck
4:32,4 Bichlbauer Margit 54-W	14. 5. 1977 (3) Wien
4:33,0 Schatz Bärbl 40-T	19. 7. 1967 (1) Innsbruck
4:33,54 Zenz Erika 64-St	22. 7. 1984 (6) Graz
4:35,3 Sattlberger Brigitte 58-Sb	28. 7. 1979 (4) Ebensee
4:35,95 Forstner Claudia 68-NÖ	18. 5. 1985 (2) Graz
4:36,07 Ehre Andrea 62-W	19. 7. 1981 (5) Dornbirn
4:38,98 Prischink Hilde 63-ST	22. 7. 1984 (8) Wien
4:39,1 Rundl Marlies 54-V	13. 7. 1975 (1) Dornbirn

4:40,6 Lins Brigitte 61-V	14. 8. 1980 (7) Klagenfurt
4:41,1 Schmitzer Helene 56-NÖ	16. 7. 1972 (2) Wien
4:41,1 Hennings Dorothea 51-W	25. 7. 1975 (4) Dornbirn
4:41,56 Drda Elgin 66-OÖ	15. 6. 1985 (2) Salzburg
4:43,2 Sator Ilse 58-NÖ	11. 6. 1978 (3) Graz
4:43,37 Dorfer Gabi 65-OÖ	29. 6. 1985 (2) Ebensee
4:43,55 Sykora Maria 46-NÖ	14. 7. 1974 (2) Graz
4:43,57 Massing Gerlinde 51-W	28. 8. 1976 (6) Linz
4:43,67 Mair Erna 64-OÖ	29. 6. 1985 (3) Ebensee
4:43,7 Kleinberger Eveline 63-K	8. 7. 1979 (2) Klagenfurt

4:43,9 Kanzian Helga 58-W	1. 8. 1980 (1) Wien
4:44,7 Edlinger Anni 49-St	13. 5. 1978 (3) München
4:44,71 Quintero Karina 66-T	9. 6. 1984 (M) München
4:44,79 Frotschnig Anni 57-T	12. 9. 1982 (7) Bozen
4:44,96 Ashton Ulla 67-NÖ	18. 5. 1985 (4) Graz
4:45,00 Urban Angela 68-NÖ	22. 8. 1985 (8) Innsbruck
4:45,0 Schmid Friederike 53-OÖ	2. 7. 1972 (2) Wien
4:45,3 Lacker Monika 57-K	16. 7. 1972 (3) Wien
4:46,0 Kirchbichler Christa 47-NÖ	25. 7. 1971 (1) Südstadt
4:46,03 Birk Christine 65-V	26. 5. 1980 (M) Basel
4:46,2 Bouchal Monika 51-OÖ	23. 8. 1970 (M) Kopenhagen
4:48,08 Buchner Gerda 57-OÖ	4. 6. 1982 (2) Linz
4:48,2 Sander Ursula 52-W	1. 7. 1978 (2) Wien
4:48,37 Hattenberger Doris 65-K	29. 8. 1982 (7) Schwechat
4:48,6 Reindl Irmgard 60-OÖ	25. 6. 1977 (4) Linz
4:49,3 Casal Rita 58-W	1. 7. 1978 (3) Wien
4:49,88 Lins Sigrid 66-V	23. 6. 1984 (4) Hollabrunn
4:50,2 Köpl Waltraud 53-K	24. 8. 1980 (10) Klagenfurt
4:50,9 Blum Anita 65-K	2. 7. 1978 (5) Klagenfurt
4:51,1 Braun Gabi 60-Sb	28. 6. 1985 (1) Salzburg

Weiters:

5:00,9 Kainer Elfriede B 30. 6. 1972 () Pinkafeld
Größte internationale Erfolge: Keine Platzierung unter den ersten



1500-m-Rekordhalterin Doris Weilharter hinter der Grazerin Prischink (73) Foto: Etlinger

acht bei EM, WM, Olymp. Spielen. Größte nationale Erfolge: Doris Weilharter und Anni Müller-Klemenjak fünffache österreichische Meisterin. Beste Platzierung in der Weltrangliste: Doris Weilharter 91. mit 4:12,94 (1981).

Erstmals unter 4:30: Weilharter Doris 4:28,18 (20. 6. 1976 Südstadt).
Erstmals unter 4:20: Wildschek Christiane 4:18,0 (10. 5. 1980 Bad Aibling).

3000-m-Lauf (WR, ER: 8:22,62)

Stand: 21. 9. 1985

9:08,19 Müller Anni 56-K	1. 9. 1985 () Rovereto
9:10,92 Müller	30. 6. 1984 (2) Schwechat
9:11,19 Müller	14. 7. 1985 (2) Budapest
9:13,64 Müller	17. 6. 1984 (3) Lissabon
9:20,36 Weilharter Doris 52-T	25. 8. 1982 (12) Koblenz
9:21,54 Müller	10. 8. 1985 (3) Schwechat
9:23,64 Müller	21. 8. 1985 (1) Lissabon
9:24,89 Müller	18. 6. 1981 (4) Prag
9:26,57 Weilharter	11. 8. 1982 (4) Viareggio
9:28,67 Springer Maria 59-K	4. 7. 1982 (6) Dublin

- 10 Leistungen/3 Athletinnen -

9:30,78 Hozang Isabella 63-NÖ	27. 4. 1984 () Norman
9:31,4 Wildschek Christiane 54-W	6. 5. 1984 (1) Wien
9:36,64 Zimmermann Jutta 58-W	20. 7. 1984 (3) Wien
9:48,80 Wild Christine 60-W	2. 8. 1985 (2) Innsbruck
9:54,14 Prischink Hilde 63-St	20. 7. 1984 (4) Wien
10:03,2 Sattlberger Brigitte 58-Sb	1. 7. 1979 (7) Cwmbran
10:05,82 Reiter Marion 64-OÖ	2. 8. 1985 (3) Innsbruck

10:06,06 Zenz Erika 64-St	24. 7. 1982 (4) Budapest
10:08,43 Stöbich Therese 63-OÖ	30. 5. 1984 (5) Schwechat
10:08,7 Schrott Angelika 52-W	16. 8. 1972 (3) München
10:13,39 Quintero Karina 66-T	20. 7. 1984 (5) Wien
10:15,06 Fina Henriette 53-T	13. 6. 1982 (8) Prag
10:15,98 Ehre Andrea 62-V	5. 7. 1981 (8) Frankfurt
10:16,71 Naskau Monika 46-Sb	20. 7. 1984 (6) Wien
10:16,76 Frotschnig Anni 57-T	20. 7. 1984 (7) Wien
10:24,84 Lins Sigrid 66-V	20. 7. 1984 (8) Wien
10:27,04 Ronge Helga 58-W	1. 5. 1982 (2) Wien

10:27,8 Reindl Irmgard 60-OÖ	28. 4. 1979 (1) Linz
10:28,6 Kirchbichler Christa 47-NÖ	17. 10. 1974 (1) Südstadt
10:30,0 Bichlbauer Margit 54-W	19. 4. 1977 (1) Wien
10:31,5 Zirknitzer Andrea 58-Sb	11. 6. 1980 (2) Salzburg
10:31,6 Sander Ursula 52-W	14. 10. 1980 (1) Wien
10:34,34 Buchner Gerda 67-OÖ	31. 7. 1982 (5) Ebensee
10:34,89 Spiegel Pia 67-V	23. 6. 1985 (1) Dornbirn
10:36,0 Krenn Gabi 62-OÖ	8. 5. 1976 (5) Klagenfurt
10:36,1 Pelzmann Petra 64-Sb	20. 6. 1984 (2) Zell/See
10:36,14 Hattenberger Doris 65-K	16. 5. 1982 (9) Wien

10:36,48 Mair Erna 64-OÖ	2. 8. 1985 (5) Innsbruck
10:38,1 Edlinger Anni 49-St	8. 6. 1980 (1) Graz
10:38,4 Rundl Marlies 54-V	24. 5. 1975 (6) Innsbruck
10:40,9 Gräff Renate 58-NÖ	25. 7. 1978 () Essen
10:41,84 Frisch Monika 70-Sb	2. 8. 1985 (6) Innsbruck
10:43,2 Kuntschitz Claudia 67-K	2. 5. 1982 (2) Klagenfurt
10:43,21 Schlegl Judith 52-W	12. 5. 1983 (2) Wien
10:44,9 Sator Ilse 58-NÖ	22. 4. 1978 (3) Schwechat
10:47,17 Petridis Esther 69-W	8. 6. 1985 (1) Klagenfurt
10:47,6 Flieder Astrid 61-Sb	5. 7. 1978 (1) Salzburg

10:47,61 Hötendorfer Sabine 65-OÖ	7. 5. 1983 (3) Micheldorf
10:48,7 Auer Anni 65-Sb	20. 6. 1984 (3) Zell/See
10:48,85 Heim Heidrun 40-V	29. 6. 1985 (1) Götzis
10:50,8 Siprelle Linda 34-W	15. 9. 1979 (1) Wien
10:50,9 Napetschnig Sonja 68-K	1. 5. 1983 (2) Klagenfurt
10:51,58 Heiligenbrunner Susi 68-OÖ	7. 5. 1983 (4) Micheldorf
10:51,70 Schwarz Carina 68-NÖ	2. 8. 1985 (8) Innsbruck
10:52,4 Schuster Irmgard 52-W	15. 9. 1979 (2) Wien
10:53,2 Mortsch Inge 59-K	24. 5. 1985 (8) Innsbruck
10:54,03 Ashton Ulla 67-NÖ	2. 6. 1985 (1) Südstadt

Weiters:

13:53,3 Gollner Silvia 67-B 4. 9. 1983 () Pinkafeld
Größte internationale Erfolge: Keine Platzierung unter den ersten
acht bei EM, WM, Olymp. Spielen. Größte nationale Erfolge: Müller-Klemenjak sechsfache österreichische Meisterin (1973, 78, 80, 83-85). Erstmals unter 11:00 min: Angelika Schrott 10:34,0 (8. 4. 1972 Klagenfurt)
Erstmals unter 10:00 min: Klemenjak Anni 9:52,4 (5. 7. 1975 München)

5000-m-Lauf (WR, ER: 14:48,07)

Stand: 21. 9. 1985

16:27,2 Hozang Isabella 63-NÖ	6. 4. 1984 (5) Austin
16:39,91 Müller Anni 56-K	1. 5. 1984 (1) Klagenfurt
16:46,72 Müller	29. 7. 1983 (1) Judenburg
16:50,90 Hozang	29. 7. 1983 (2) Judenburg
16:56,9 Ladurner Sabine* 60-NÖ	1. 5. 1984 (1) Krems
17:09,94 Müller	15. 9. 1984 (1) Klagenfurt
17:11,05 Müller	1. 5. 1985 (1) Klagenfurt
17:12,18 Springer Maria 59-K	29. 7. 1983 (3) Judenburg
17:17,92 Prischink Hilde 63-St	29. 7. 1983 (4) Judenburg
17:22,40 Zimmermann Jutta 58-W	15. 9. 1984 (2) Klagenfurt

- 10 Leistungen/6 Athletinnen -

17:49,34 Stöbich Therese 63-OÖ	29. 8. 1984 (1) Linz
18:00,66 Frisch Monika 70-Sb	15. 9. 1984 (4) Klagenfurt
18:08,13 Frotschnig Anni 57-T	15. 9. 1984 (5) Klagenfurt
18:25,86 Naskau Monika 46-Sb	29. 7. 1983 (6) Judenburg

18:27,19 Quintero Karina 66-T	29. 7. 1983 (7) Judenburg
18:28,46 Auer Anni 65-Sb	15. 9. 1984 (6) Klagenfurt
18:35,46 Mandl Regina 63-K	29. 7. 1983 (8) Judenburg
18:38,61 Forstner Claudia 68-NÖ	3. 5. 1985 (1) St. Pölten
18:39,73 Spiegel Pia 67-V	15. 9. 1984 (7) Klagenfurt
18:40,76 Schlegl Judith 52-W	29. 7. 1983 (9) Judenburg
18:41,7 Undeutsch Susanne 51-W	8. 6. 1985 (1) Südstadt
18:46,37 Ashton Ulla 67-NÖ	3. 5. 1985 (2) St. Pölten
18:48,9 Heim Heidrun 40-V	8. 6. 1985 (1) Südstadt
18:51,11 Schatz Aloisia 62-K	15. 9. 1984 (8) Klagenfurt

* italienische Staatsbürgerin

10.000-m-Lauf (WR, ER: 30:59:42)

Stand: 21. 9. 1985

34:48,03 Hozang Isabella 63-NÖ	11. 5. 1984 (1) Austin
35:29,01 Hozang	17. 5. 1985 (1) Fayetteville
36:39,47 Müller Anni 56-K	18. 5. 1985 (1) Graz
36:48,13 Zimmermann Jutta 58-W	18. 5. 1985 (2) Graz
36:58,71 Zimmermann	7. 7. 1985 (1) Wien
38:22,84 Prischink Hilde 63-St	11. 8. 1985 (5) Schwechat
39:14,30 Stöbich Therese 63-OÖ	4. 5. 1985 (1) Kirchdorf
39:15,96 Frisch Monika 70-Sb	18. 5. 1985 (3) Graz
39:26,84 Schatz Aloisia 62-K	18. 5. 1985 (4) Graz
39:32,59 Petridis Esther 69-W	7. 7. 1985 (2) Wien

- 10 Leistungen/8 Athletinnen -

39:37,38 Himmelbauer Hannelore 61-OÖ	4. 5. 1985 (2) Kirchdorf
39:37,85 König Brigitte 54-OÖ	4. 5. 1985 (3) Kirchdorf
39:54,82 Mair Erna 64-OÖ	4. 5. 1985 (4) Kirchdorf
39:57,43 Heim Heidrun 40-V	22. 6. 1985 (1) Dornbirn

Österr. LA-Rekorde-Stand: 1. November 1985



Hält nun die Rekorde über 400 m Hürden und 400 m flach: Thomas Futterknecht

Foto: Sündhofer

Männer

100 m: 10,41 Berger Andreas (LCAV doubrava) 20. 9. 85 Steyr
 200 m: 20,78 Jokl Roland (ULC Weinland-NÖV) 27. 7. 85 Etensee
 400 m: 46,72 Futterknecht Thomas (U. St. Pölten) 15. 8. 85 Traun
 800 m: 1:47,4 Klaban Rudolf (Reichsbund) 15. 10. 64 Tokio
 1000 m: 2:18,20 Nemeth Robert (SVS BAWAG) 2. 9. 82 Schwechat
 1500 m: 3:35,80 Nemeth Robert (SVS Schwechat) 29. 8. 84 Koblenz
 1 engl. Meile: 3:52,42 Nemeth Robert (SVS BAWAG) 9. 9. 81 Rieti
 2000 m: 4:59,56 Nemeth Robert (SVS Schwechat) 8. 8. 84 Klagenfurt
 3000 m: 7:43,7 Millonig Dietmar (SVS BAWAG) 15. 8. 80 Lausanne
 5000 m: 13:15,31 Millonig Dietmar (SVS BAWAG) 18. 8. 82 Zürich
 10.000 m: 27:42,98 Millonig Dietmar (SVS BAWAG) 28. 6. 82 Oslo
 110 m Hürden: 14,06 Kreiner Herbert (ATSV Linz-Sparkasse) 15. 8. 82 Prag
 400 m Hürden: 49,33 Futterknecht Thomas (U. St. Pölten) 30. 8. 85 Kobe
 3000 m Hindernis: 8:17,22 Konrad Wolfgang (LAC Raiffeisen Innsbruck) 20. 8. 82 Berlin
 Hoch: 2,22 m Tschirk Wolfgang (ULC Weinland-NÖV) 23. 7. 83 Ebensee
 Weit: 8,00 m Dr. Rea Wilham (ULC Weinland-NÖV) 13. 9. 80 Rovereto
 Stabhoch: 5,70 m Fehringer Hermann (LCA Umdasch) 6. 6. 85 Amstetten
 16,08 m Stummer Alfred (ULC Wildschek) 16. 6. 85 St. Pölten
 Kugel: 20,04 m Weitzl Erwin (SVS Schwechat) 1. 8. 85 Rom
 Diskus: 63,32 m Frank Georg (KLC) 29. 9. 81 Klagenfurt
 Speer: 82,16 m Pektor Walter (WAC) 16. 10. 68 Mexico City
 Hammer: 79,28 m Lindner Johann (LC Villach) 27. 5. 85 Hainfeld
 Zehnkampf: 8224 P. Dr. Werthner Georg (ULC Linz-Oberbank) 7./8. 8. 82 Schielleiten
 11,12 - 7,13 - 14,84 - 2,07 - 49,68 - 14,89 - 40,46 - 4,70 - 68,86 - 4:15,89
 4 x 100 m: 39,9 ULC Wildschek
 Regner - Dr. Nepraunik - Nöster - Lang 17. 6. 72 Lüdenscheid
 4 x 200 m: 1:28,2 ULC Wildschek
 Bonesch - Lang - Dr. Nepraunik - Nöster 19. 5. 70 Wien
 4 x 400 m: 3:09,24 Nationalstaffel
 Ehrle - Göschl - Rapek - Futterknecht 12. 8. 85 Schwechat
 4 x 400 m: 3:13,8 TI-Raiffeisen
 Siegl - Glösl - Zettl - Dr. K. Mayramhof 10. 6. 79 Wien
 3 x 1000 m: 7:16,02 LC Villach
 Altersberger - Oberranner - D. Millonig 14. 9. 95 Wien
 4 x 800 m: 7:39,4 SVS Schwechat
 Haas - Tschernitz - D. Millonig - Nemeth 27. 9. 78 Schwechat
 4 x 1500 m: 15:58,4 SVS Schwechat
 Jauk - Nemeth - Tschernitz - D. Millonig 14. 9. 76 Südstadt
 5000 m Gehen: 21:04,8 Toporek Martin (SVS BAWAG) 13. 9. 79 Wien
 10.000 m Gehen: 41:53,59 Toporek Martin (SVS BAWAG) 6. 6. 81 Schwechat
 20.000 m Gehen: 1:31,18,0 Toporek Martin (SVS BAWAG) 30. 5. 81 Fana/Bergen
 Bisher beste Leistung:
 25-km-Straßenlauf: 1:17:28 Hartmann Gerhard (SV Reutte) 16. 11. 83 Griesheim
 Marathonlauf: 2:14:59 Hartmann Gerhard (SV Reutte) 31. 3. 85 Wien
 20-km-Straßengehen: 1:25:46 Toporek Martin (ATUS Felixdorf) 9. 6. 84 Frederikstad
 50-km-Straßengehen: 4:15:41 Siegele Wilfried (SVS Schwechat) 20. 5. 84 Esch-Alzette

Männliche Junioren

100 m: 10,54 Jokl Roland, 62 (ULC Weinland-NÖV) 20. 8. 81 Utrecht
 200 m: 21,15 Jokl Roland, 62 (ULC Weinland-NÖV) 20. 6. 81 Ebensee
 400 m: 47,0 Glösl Peter, 60 (TI-Raiffeisen) 15. 7. 70 Trossingen
 800 m: 1:47,6 Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz-Sparkasse) 23. 8. 80 Klagenfurt
 1000 m: 2:22,2 Nemeth Robert, 58 (SVS Schwechat) 21. 8. 77 München
 1500 m: 3:40,7 Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz-Sparkasse) 10. 8. 80 Traun
 3000 m: 8:06,2 Konrad Wolfgang, 58 (TI Raiffeisen) 16. 6. 77 Budapest
 5000 m: 14:15,0 Millonig Dietmar, 55 (SVS Schwechat) 10. 8. 74 B. Bystrica
 10.000 m: 31:00,43 Benko Julius, 62 (ULC Mäser) 1. 5. 81 Dornbirn
 110 m Hürden: 14,28 Tomaschek Norbert, 67 (ATSV ÖMV) 19. 6. 85 Schwechat
 400 m Hürden: 50,99 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser) 25. 8. 85 Cottbus
 2000 m Hindernis: 5:37,8 Lindtner Peter, 54 (SK Amateure Steyr) 18. 7. 73 München
 3000 m Hindernis: 8:52,0 Lindtner Peter, 54 (SK Amateure Steyr) 31. 5. 73 Innsbruck
 Hoch: 2,18 m Einberger Markus, 64 (Brixlegger SV) 26. 8. 83 Schwechat
 Weit: 7,54 m Hertz Gerald, 53 (SK Amateure Steyr) 8. 5. 71 Steyr
 Stabhoch: 5,11 m Kager Gerald, 63 (UKS Wien) 8. 6. 81 Hainfeld
 Drei: 15,37 m Werthner Georg, 56 (ULC Linz-Oberbank) 27. 7. 75 Dornbirn
 Kugel: 17,73 m Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz-Volksbank) 11. 8. 79 Innsbruck
 Diskus: 55,00 m Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz-Volksbank) 7. 7. 79 Graz
 Speer: 75,88 m Malle Wilhelm, 56 (KLC) 4. 5. 75 Graz
 Hammer: 64,06 m Beierl Michael, 63 (SVS BAWAG) 31. 5. 82 Hainfeld
 Zehnkampf: 7783 P. Zellbauer Sepp, 52 (MLG) 11./12. 8. 71 Helsinki
 11,0 - 7,38 - 13,49 - 2,04 - 48,8 - 15,1 - 39,70 - 4,00 - 58,94 - 4:27,5
 10.000 m Gehen: 43:40,5 Toporek Martin, 61 (SVS BAWAG) 22. 9. 79 Klagenfurt
 4 x 100 m: 41,25 Nationalstaffel
 Zweier, 63 - Jokl, 62 - Dallinger, 62 - Rhomberg, 64 30. 8. 81 Judenburg
 4 x 100 m: 42,41 Post SV-Graz
 Langusch, 67 - Bauer, 68 - Mirtl, 64 - Göschl, 64 25. 9. 83 Graz
 4 x 400 m: 3:13,48 Nationalstaffel
 Göschl, 64 - Slach, 65 - Stockklauser, 64 - Schwarzenpoller, 64 28. 8. 83 Schwechat
 3 x 1000 m: 7:32,46 ATSE Graz
 Hacker, 64 - Ramusch, 64 - Viechtbauer, 64 26. 6. 83 Götziß

Männliche Jugend

100 m: 10,84 Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat) 2. 7. 77 Südstadt
 200 m: 21,79 Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat) 28. 5. 77 Südstadt
 400 m: 48,50 Kobau Wolfgang, 59 (KLC) 26. 6. 76 Orléans
 800 m: 1:50,75 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 23. 8. 81 Utrecht
 1000 m: 2:27,57 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 16. 5. 81 St. Pölten
 1500 m: 3:48,77 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 8. 8. 81 Innsbruck
 3000 m: 8:28,22 Blaha Karl, 65 (ATUS Bruck) 24. 7. 82 Budapest
 110 m Hürden: 14,38 Mandlbürger Harald, 66 (TS Lustenau) 29. 5. 83 Salzburg
 14,38 Röttl Herwig, 68 (TLC Feldkirchen) 20. 9. 85 Linz
 300 m Hürden: 37,32 Röttl Herwig, 68 (TLC Feldkirchen) 20. 9. 85 Linz
 1500 m Hindernis: 4:09,30 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland-NÖV) 10. 7. 85 Lanzarote
 Hoch: 2,15 m Steiner Andreas, 64 (TI-Raiffeisen) 28. 8. 81 Ebensee
 Weit: 7,53 m Steiner Andreas, 64 (TI-Raiffeisen) 27. 6. 81 Ebensee
 Stabhoch: 5,01 m Kager Gerald, 63 (UKS Wien) 9. 8. 80 Linz
 Drei: 14,86 m Palz Siegfried, 62 (USSV Sparkasse Graz) 12. 8. 79 Innsbruck
 Kugel: 17,01 m Nebl Christian, 64 (ATSV Linz-Sparkasse) 20. 9. 81 Wien
 Diskus: 53,02 m Weitzl Erwin, 60 (U. Leibnitz) 25. 9. 77 Pernitz
 Speer: 70,98 m Malle Wilhelm, 56 (KLC) 7. 7. 73 Klagenfurt
 Hammer: 56,26 m Gassenbauer Gottfried, 58 (ULC Wildschek) 31. 8. 75 Innsbruck
 Zehnkampf: 7329 P. Sterrer Franz, 62 (LCA doubrava) 6./7. 10. 79 Ebensee
 11,24 - 7,19 - 12,40 - 1,97 - 50,55 - 15,01 - 35,00 - 4,00 - 48,32 - 2:45,2
 5000 m Gehen: 23:17,4 Toporek Martin, 61 (LCC Wien) 8. 9. 78 Graz
 4 x 100 m: Nationalstaffel 42,98
 Lettner, 67 - Weimann, 67 - Arnold, 67 - Langusch, 67 8. 6. 84 Florenz
 4 x 100 m: 43,46 Post SV Graz
 Ch. Gutmeyr, 69 - Bauer, 68 - M. Gutmeyr, 68 - Langusch, 67 13. 5. 84 Marburg
 3 x 1000 m: 7:47,4 KLC
 Riepl, 61 - Jochum, 59 - Gursch, 60 11. 9. 76 Klagenfurt

Männliche Schüler

100 m: 11,20 Schwarzmann Andreas, 70 (TS Vorwerk) 20. 9. 85 Linz
 200 m: 22,6 Koppitz Christian, 61 (ULC Graz) 2. 10. 76 Graz
 22,78 Merker Harald, 64 (TV Mödling) 4. 6. 78 Südstadt

800 m: 1:54,0 Pichler Günther, 59 (LCA doubrava) 18. 8. 74 Innsbruck
 2000 m: 5:39,6 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 17. 6. 79 St. Pölten
 110 m Hürden: 14,15 Würz Thomas, 63 (U. Salzburg) 30. 4. 78 Linz
 Hoch: 2,01 m Prenner Werner, 60 (ATSE Longlife Graz) 20. 9. 75 Südstadt
 Weit: 6,86 m Prenner Werner, 60 (ATSE Longlife Graz) 6. 7. 75 Graz
 Stabhoch: 4,32 m Palz Siegfried, 62 (SSV Sparkasse Graz) 1. 10. 77 Graz
 Kugel: 17,35 m Vlasny Andreas, 69 (ATSV Linz-Sparkasse) 23. 8. 84 Linz
 Diskus: 49,34 m Vlasny Andreas, 69 (ATSV Linz-Sparkasse) 23. 8. 84 Linz
 Speer: 59,50 m Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 9. 10. 76 Salzburg
 Hammer: 57,20 m Haid Reinhold, 63 (SGS Spittal) 26. 10. 78 Spittal/Drau
 Sechskampf: 4062 P. Polzer Haymo, 63 (ULC Weinland) 15./16. 7. 78 Bludenz
 11,78 - 14,45 - 1,87 - 15,5 - 49,80 - 2:55,0
 3000 m Gehen: 15:18,0 Vondrak Klaus, 65 (Spittaler TV) 28. 6. 80 Salzburg
 4 x 100 m: 45,77 ULC Weinland-NÖV
 (Blumenthal, 70 - Pecenka, 70 - Friedl, 71 - Brezina, 70) 22. 6. 85 Südstadt
 3 x 1000 m: 8:13,1 MLG-Sparkasse
 Höbinger, 62 - Susnik, 62 - Kohout, 62 19. 7. 77 Graz



Nähert sich im Siebenkampf der 6000-Punkte-Marke: Sigrid Kirchmann
 Foto: Sündhofer

Frauen

100 m: 11,43 Käfer Karoline (KLC) 10. 6. 78 Fürth
 200 m: 23,09 Käfer Karoline (KLC) 10. 6. 78 Fürth
 400 m: 50,62 Käfer Karoline (KLC) 18. 6. 77 Klagenfurt
 800 m: 1:59,4 Wildschek Christiane (ULC Wildschek) 23. 6. 79 B. Bystrica
 1500 m: 4:12,94 Weillharter Doris (ATSV Innsbruck) 29. 7. 81 Budapest
 3000 m: 9:08,19 Müller Anni (DSG Maria Elend) 1. 9. 85 Rovereto
 5000 m: 16:27,2 Hozang Isabelle (SVS Schwechat) 6. 4. 84 Austin
 10.000 m: 34:48,03 Hozang Isabelle (SVS Schwechat) 11. 5. 84 Austin
 100 m Hürden: 13,4 Prokop Liese (LAC Raiffeisen-Energie) 12. 10. 73 Wien
 13,67 Lechner Riki (SVS Schwechat) 20. 8. 77 Sofia
 400 m Hürden: 57,3 Sykora Maria (LAC Raiffeisen-Energie) 23. 6. 73 Frankfurt
 Hoch: 1,93 m Gusenbauer Ilona (ULC Wildschek) 7. 10. 72 Wien
 Weit: 6,54 m Kleinpeter Hanna (UKS Wien) 7. 6. 76 Basel
 Kugel: 16,04 m Prokop Liese (LAC Raiffeisen-Energie) 5. 7. 75 Südstadt
 Diskus: 56,48 m Schramseis Maria (Cricket) 20. 7. 85 Wien
 Speer: 61,80 m Janko Eva (LAC Raiffeisen-Energie) 27. 7. 73 Innsbruck
 Siebenkampf: 5944e P. Kirchmann Sigrid (U. Ebensee) 5./6. 10. 85 Ebensee
 14,07 - 1,85 - 12,40 - 26,07 - 5,95 - 51,90 - 2:27,47
 4 x 100 m: 45,3 Nationalstaffel
 Hareter - Prenner - Schinzel - Haest 30. 6. 74 Wien
 4 x 100 m: 45,42 Nationalstaffel
 Wildschek - Schinzel - Hareter - Haest 19. 6. 76 Südstadt
 4 x 100 m: 45,88 TS Bregenz-Stadt
 H. Brüstle - I. Brüstle - Haest - Maier 11. 8. 79 Innsbruck

4 x 200 m: 1:38,6 TS Bregenz-Stadt
 H. Brüstle - I. Brüstle - Maier - Haest 1. 8. 79 Dornbirn
 4 x 400 m: 3:34,42 Nationalstaffel
 Schinzel - Burger - Mühlbach - Wildschek 20. 6. 76 Südstadt
 4 x 400 m: 3:45,0 KLC
 Kienberger - Jerolitsch - Petutschnig - Käfer 3. 9. 77 Wien
 4 x 800 m: 9:29,8 Cricket
 Opelka - Albin - Undeutsch - Ronge 23. 7. 81 Wien
 Bisher beste Leistung:
 10-km-Straßenlauf: 34:18 Fina Henriette (LAC Raiffeisen Innsbruck) 30. 5. 82 Krems
 Marathonlauf: 2:39:22 Fina Henriette (LAC Raiffeisen Innsbruck) 30. 1. 83 Osaka

Weibliche Junioren

100 m: 11,4 Hareter Gabi, 58 (ÖTB Wien) 29. 5. 75 Innsbruck
 200 m: 23,2 Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat) 16. 5. 76 Bukarest
 400 m: 52,59 Haas Gerda, 65 (ASKÖ Kematen/Ybbs) 27. 8. 83 Schwechat
 800 m: 2:06,4 Schrott Angelika, 57 (KLC) 19. 7. 75 Cilli
 1500 m: 4:23,68 Hozang Isabella, 63 (SVS BAWAG) 6. 6. 81 Schwechat
 3000 m: 9:33,12 Hozang Isabella, 63 (SVS BAWAG) 26. 9. 81 Klagenfurt
 100 m Hürden: 14,00 Prenner Petra, 58 (ATSE Graz) 24. 8. 75 Athen
 300 m Hürden: 42,43 Haas Gerda, 65 (ASKÖ Kematen/Ybbs) 4. 6. 83 St. Pölten
 400 m Hürden: 60,85 Blum Anita, 65 (SGS Spittal/Drau) 25. 8. 83 Schwechat
 Hoch: 1,87 m Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee) 21. 7. 84 Wien
 Weit: 6,15 m Lechner Riki, 57 (SVS Schwechat) 24. 8. 75 Athen
 Kugel: 14,55 m Danninger Karin, 58 (LAG Ried) 23. 10. 76 Linz
 Diskus: 47,87 m Malnig Iris, 48 (ATG) 15. 10. 66 Linz
 Speer: 52,18 m Längle Veronika, 65 (TS Klaus) 17. 9. 83 Schaan
 Siebenkampf: 5380e P. Samitz Christine, 65 (SGS Spittal/Drau) 28./29. 5. 83 Götzis
 14,89 - 1,77 - 12,13 - 26,30 - 5,73 - 38,38 - 2:26,45
 4 x 100 m: 46,00 Nationalstaffel
 Krumpholz, 68 - Haas, 65 - Träger, 67 - Buxbaum, 66 26. 8. 83 Schwechat
 4 x 100 m: 48,27 ULC Mäser Dornbirn
 Rumpelning, 63 - Rhomborg, 66 - Stutz, 63 - Birk, 65 28. 6. 81 Ebensee
 3 x 800 m: 7:00,3 KLC
 Hrgota, 65 - Messner, 65 - Kienberger, 63 1. 7. 79 Südstadt

Weibliche Jugend

100 m: 11,5 Hareter Gabi, 58 (ÖTB Wien) 19. 5. 74 Wien
 200 m: 23,86 Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat) 18. 8. 74 Innsbruck
 400 m: 54,41 Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat) 14. 9. 74 Innsbruck
 800 m: 2:10,4 Heim Isolde (U. St. Pölten) 9. 7. 78 Bozen
 1500 m: 4:30,5 Reiter Marion, 64 (LCAV doubrava) 24. 8. 80 Klagenfurt
 3000 m: 10:41,84 Frisch Monika, 70 (ÖTB Salzburg) 20. 9. 85 Linz
 100 m Hürden: 14,3 Prenner Petra, 58 (ATSE Longlife-Graz) 22. 6. 74 Innsbruck
 300 m Hürden: 43,49 Alge Ulrike, 69 (TS Lustenau) 20. 9. 85 Linz
 Hoch: 1,85 m Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee) 7. 8. 82 Traun
 Weit: 6,08 m Danninger Karin, 58 (LAG Ried) 19. 5. 74 Ebensee
 Kugel: 13,56 m Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz-Sparkasse) 18. 9. 79 Amstetten
 Diskus: 43,16 m Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz-Sparkasse) 2. 6. 83 Linz
 Speer: 50,24 Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee) 16. 5. 82 Bad Ischl
 Fünfkampf: 3842e P. Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirch) 20. 8. 82 Klagenfurt
 15,42 - 10,61 - 1,79 - 5,55 - 2:28,92
 4 x 100 m: 48,60 Nationalstaffel
 Sabernig, 66 - Dorfsetzter, 67 - Träger, 67 - Buxbaum, 66 6. 6. 82 Lille
 4 x 100 m: 49,10 ATSE Longlife Graz
 Riedler, 61 - Platzer, 61 - Seidl, 60 - Murlasits, 61 3. 7. 76 Graz
 3 x 800 m: 7:00,3 KLC
 Hrgota, 65 - Messner, 65 - Kienberger, 63 1. 7. 79 Südstadt

Weibliche Schüler

100 m: 12,0 Steringer Karoline, 54 (KLC) 22. 9. 68 Klagenfurt
 200 m: 25,22 Höbl Dagmar, 71 (LCA Umdasch) 21. 9. 85 Linz
 800 m: 2:14,3 Gallauer Sabine, 63 (ATSV Braunau) 17. 7. 77 Innsbruck
 80 m Hürden: 11,95 Kiki Andrea, 63 (SSV Sparkasse Graz) 7. 10. 77 Graz
 Hoch: 1,73 m Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirchen) 12. 7. 80 Vöcklabruck
 Weit: 5,86 m Danninger Karin, 58 (LAG Ried) 20. 8. 72 Linz
 Kugel: 15,79 m Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz-Sparkasse) 10. 10. 82 Schwechat
 Diskus: 40,74 m Gleich Sabine, 63 (LCA Umdasch) 14. 7. 77 Linz
 Speer: 44,50 m Gutschelhofer Christa, 61 (MLG-Sparkasse) 26. 7. 75 Dornbirn
 Fünfkampf: 3693e P. Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirch) 12./13. 7. 80 Vöcklabruck
 12,84 - 11,64 - 1,73 - 5,17 - 2:34,7
 4 x 100 m: 50,72 ULC Linz-Oberbank
 Murhammer, 71 - Atzlinger, 71 - Sabernig, 71 - Priner, 71 21. 9. 85 Linz
 3 x 800 m: 7:17,8 U. St. Pölten
 Holzinger, 62 - Kaiblinger, 63 - Heim, 62 10. 10. 76 St. Pölten

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Dornbirn, 28. 8.

ULC Mäser-Abendmeeting

Männer: 200 m Hürden: 1. Ehrle 24,0 (österr. Jun.-BL) - **1000 m:** 1. Zischg (beide Mäser) 2:36,6 - **Speer:** 1. M. Rhomberg (Montfort) 56,88, 2. Baumgartl (Dornbirn) 56,34 - **Männliche Jugend: 300 m Hürden:** 1. Tiefenthaler (Montfort) 40,88 - **Frauen: 300 m Hürden:** 1. Moosmann (Mäser) 43,48 (VLV Jun.-Red.), 2. Alge (Lustenau) 43,89, 3. Schertler (Fussach) 46,15.

Hollabrunn, 7./8. 9.

NÖ Mehrkampf-MS

Männliche Junioren: 10-Kampf: 1. Arnold 6862 P. (6,56, 11,79, 1,92, 52,46, 15,42, 38,54, 3,90, 58,04); 2. Grofics (beide SVS) 6421 P. (11,65, 6,14, 10,98, 1,84, 52,57, 16,08, 33,52, 4,20, 52,36); 3. Ruess (ÖMV) 5812 P. (11,40, 6,70, 9,68, 1,84, 54,79, 16,08, 32,40, 3,30, 41,08, 5:22,77) - **Weibliche Junioren: 7-Kampf:** 1. Sulzer (U. St. Pölten) 4682 P. (14,84, 10,76, 1,62, 27,23, 6,36, 34,64, 2:40,93); 2. Pöck (SVS) 4416 P. (16,19, 8,92, 1,68, 27,45, 5,10, 31,92, 2:32,68); 3. Forstner (TV Baden) 3976 P. (17,10, 7,86, 1,50, 23,23, 6,10, 19,50, 2:20,27).

Männliche Schüler: 6-Kampf: 1. Krizek (SVS) 3154 P. (12,72, 11,16, 1,74, 17,16, 45,72, 3:17,21); 2. Weidlich (Weinland) 2944 P. (12,56, 11,05, 1,55, 17,31, 35,76, 3:04,48); 3. Kaltenbach (Umdasch) 2783 P. (12,14, 8,98, 1,55, 17,09, 32,10, 3:10,07) - **Weibliche Schüler: 5-Kampf:** 1. Bruckner 3144 P. (13,64, 8,75, 5,01, 1,58, 2:42,35); 2. Krammer (beide Weinland) 2706 P. (13,95, 7,72, 4,51, 1,40, 2:42,95); 3. Eglseder (Umdasch) 2680 P. (13,99, 8,11, 4,18, 1,52, 2:54,71).

Micheldorf, 8. 9.

OÖ-ASVÖ-Landesmeeting

Männer: 100 m: 1. Gründl (ÖTB) 11,17 - **200 m:** 1. Steinmayr (Steyr) 22,77, 2. Gründl 22,77 - **400 m:** 1. Zellermayr (Steyr) 50,57 - **5000 m (Muckenhuberlauf):** 1. Lehki (Micheldorf) 15:34,02 - **Hoch:** 1. Breitwimmer (ÖTB) 1,85 - **Weit:** 1. Steinmayr 6,91.

Peking, 8. 9.

„Athletic-Meet“

Männer: 100 m, W 0: 1. Asquith/GB 10,41, 2. Cheng/CHI 10,57; 6. Joki 10,73 - **200 m, W 0:** 1. Reid/GB 21,10, 2. St. Louis/GB 21,14, 3. Joki 21,20 - **400 m Hürden:** 1. Briggs/GB 50,01, 2. Robertson/GB 50,02, 3. Mikisch/D 50,78, 4. Futternecht 51,40.

Nanking, 11. 9.

„Athletic-Meet“

Männer: 100 m, W 0: 1. Asquith/GB 10,45, 2. Campbell/GB 10,65 - **200 m, W 0:** 1. St. Louis/GB 21,02, 2. Joki 21,28, 3. Dongming/CHI 21,32 - **400 m:** 1. Redmond/GB 45,88, 2. Black/GB 46,02, 3. Ozolins/AU 46,71; 8. Joki 47,28 - **400 m Hürden:** 1. Futternecht 50,03, 2. Briggs/GB 50,57, 3. Robertson/GB 50,57.

Schielleiten, 14./15. 9.

StLV-Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. Haase (ATG) 6388 P. (11,51, 6,84, 11,37, 1,78, 50,93, 16,26, 30,80, 3,50, 46,44, 4:47,73); 2. A. Mandlbauer (MLG) 6140 P. (11,90, 6,74, 10,28, 1,84, 53,75, 16,34, 31,92, 3,60, 45,70, 4:41,28); 3. Pracher (ATG) 5823 P. (11,71, 6,42, 11,82, 1,81, 53,71, 15,83, 37,70, 4,20, 44,56, 0) - **Frauen: Siebenkampf:** 1. Mitter (U. Eisenerz) 4018 P. (16,14, 1,53, 9,60, 29,12, 5,07, 30,74, 2:42,07); 2. Brodtrager 3527 P., 3. Muglach (beide TV Fürstenfeld) 3429 P.

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Röhrling (MLG) 5509 P. (12,07, 6,08, 9,72, 1,81, 55,14, 16,04, 25,78, 3,30, 34,12, 3:01,41); 2. Ch. Mandlbauer (MLG) 5198 P. (12,11, 5,94, 7,68, 1,66, 55,52, 17,21, 27,62, 3,50, 35,48, 2:58,57); 3. Kindermann (ATSE) 5173 P. (11,85, 6,12, 9,64, 1,69, 57,44, 15,56, 24,88, 2,50, 40,52, 3:09,36) - **Weibliche Jugend: Fünfkampf:** 1. Unger 3067 P. (16,43, 1,67, 9,53, 5,32, 3:21,88); 2. Woschitz (beide USSV Graz) 2838 P., 3. Köck (Deutschfeistritz) 2543 P.

Wien-Stadlau, 17. 9.

ÖMV-Abendmeeting

Männer: 100 m: 1. Weimann (ÖMV) 11,05, 2. Meszaros (SVS) 11,22, 3. Bucek 11,29 - **Stab:** 1. Hana (beide ÖMV) 4,60, 2. Krammer 4,20, 3. Kuttner (beide Weinland) 4,00 - **4x200 m:** 1. ÖMV (Kriegler, Davide, Tomaschek, Weimann) 1:28,77 - **Frauen: Diskus:** 1. Spindelhofer (ÖMV) 39,68.

Micheldorf, 28. 9.

Herbstmeeting

Männer: 800 m: 1. Pichler (U. Natternbach) 1:54,61 - **Weit:** 1. Hofbauer (Amat. Steyr) 6,40 - **Frauen: Weit:** 1. Spitzbart (ULC Linz) 5,35.

Südstadt, 28./29. 9.

NÖLV-Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. Walzer (BAC) 6832 P. (11,48, 6,74, 13,48, 1,80, 55,63, 15,26, 42,20, 4,40, 56,54, 5:14,25); 2. Arnold (SVS) 6725 P. (11,63, 6,56, 10,90, 1,97, 52,26, 15,26, 31,72, 4,00, 58,24, 4:50,46); 3. Leichtfried (mdasch) 6689 P. (11,73, 6,38, 12,14, 1,89, 52,87, 15,96, 40,26, 4,20, 52,08, 4:51,84); 4. Weimann (ÖMV) 6444 P. (11,00, 6,69, 9,72, 1,85, 51,08, 14,76, 29,94, 3,60, 41,64, 4:49,67); 5. Schiller (BAC) 11,40, 6,77, 12,08, 1,85, 52,17, 15,89, 34,98, 3,80, 36,92, 5:07,19) - **Frauen: Siebenkampf:** 1. Osterer (SVS) 5172 P. (14,86, 12,62, 1,63, 26,39, 5,60, 40,56, 2:30,89); 2. Spiesslehner 5107 P. (14,44, 11,14, 1,67, 26,16, 5,76, 34,28, 2:33,46); 3. Sulzer 4598 P. (15,32, 10,68, 1,59, 27,19, 5,48, 35,82, 2:44,40); 4. Oberndorfer (alle U. St. Pölten) 4176 P. (15,38, 10,06, 1,59, 26,48, 5,25, 23,60, 2:57,69).

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Kuttner (Weinland) 5899 P. (11,67, 6,29, 11,28, 1,65, 54,17, 15,84, 28,60, 3,80, 38,12, 3:04,45); 2. Schmutzer (U. St. Pölten) 5856 P. (11,90, 5,60, 11,38, 1,75, 53,94, 16,84, 31,72, 3,80, 36,90, 2:55,43); 3. Eisenstöck (Umdasch) 5824 P., 4. Habermüller (Weinland) 5802 P. - **Weibliche Jugend: Fünfkampf:** 1. Pöck (SVS) 3461 P. (16,23, 5,52, 9,15, 1,72, 2:41,41); 2. Bruckner (Weinland) 3111 P. (16,87, 4,92, 7,64, 1,63, 2:36,48); 3. Kreusel (BAC) 3085 P. (16,46, 4,72, 9,40, 1,49, 2:35,62).

Judenburg, 28./29. 9.

StLV-Junioren- und Schüler-MS

Männliche Junioren: 100 m, RW 0,6: 1. Langusch (Post) 10,95, 2. Pfundner (ATSE) 11,15 - **200 m, GW 0,3:** 1. Pfundner 22,04, 2. Langusch 22,21 - **400 m:** 1. Hofer (Post) 50,40, 2. Schlar (ATSE) 50,71 - **800 m:** 1. Schlar 1:54,94, 2. Rabitsch (KSV) 1:55,55 - **1500 m:** 1. Rabitsch 4:04,64, 2. Göllly (ATSE) 4:05,25 - **3000 m:** 1. Strassegger (Pol. Leoben) 9:10,77, 2. Schiermayer (Post) 9:14,30 - **110 m Hürden, W 0:** 1. Benda (ATG) 15,78 - **400 m Hürden:** 1. Kühberger (MLG) 56,40, 2. Hofer 56,42 - **2000 m Hindernis:** 1. Langmaier (ATSE) 6:14,38, 2. Mandl (KSV) 6:17,05 - **Hoch:** 1. Toller (ATG) 1,97, 2. Woschitz (USSV) 1,85 - **Weit:** 1. Wolf (USSV) 6,39 - **Stab:** 1. Toller 3,70, 2. Mandlbauer (MLG) 3,60 - **Drei:** 1. Mandlbauer 13,54, 2. Karner (Feldbach) 12,92 - **Kugel:** 1. Sterlinger (MLG) 11,82 - **Diskus:** 1. Sterlinger 37,14 - **Speer:** 1. Sterlinger 45,72 - **Hammer (30, 9, Mürrzuschlag):** 1. Mandlbauer 24,32 - **4x100 m:** 1. Post SV Graz 43,37.

Weibliche Junioren: 100 m, RW 1,4: 1. Unger (USSV) 12,79, 2. Totter (ATSE) 13,05 - **200 m, RW 0,8:** 1. Forstner (Weiz) 27,53 - **400 m:** 1. Peiner (KSV) 63,18 - **800 m:** 1. Lengger (KSV) 2:32,89 - **1500 m:** 1. Lengger 5:21,01 - **100 m Hürden, GW 1,3:** 1. Mitter (U. Eisenerz) 16,34 - **400 m Hürden:** 1. Brodtrager (Fürstenfeld) 67,80 - **Hoch:** 1. Unger 1,60 - **Weit:** 1. Unger 5,35, 2. Totter 5,30 (SILV-Sch. BL) - **Kugel:** 1. Gigerl (A. Weiz) 10,42, 2. Unger 10,08 - **Diskus:** 1. Gigerl 36,46 - **Speer:** 1. Mitter 32,64 - **4x100 m:** 1. USSV Graz 51,39.

Männliche Schüler: 800 m: 1. Bergner (A. Knittelfeld) 2:03,77 - **110 m Hürden, RW 0,1:** 1. Nothnagl (MLG) 16,86 - **Weit:** 1. Kelz (Hartberg) 5,92 - **Stab:** 1. Pichler (USSV) 3,20 - **Kugel:** 1. Mitter (U. Eisenerz) 11,25 - **Speer:** 1. Pichler 45,50 - **4x100 m:** 1. TSV Hartberg 49,56.

Weibliche Schüler: 800 m: 1. Tagatsch (Hartberg) 2:33,17 - **80 m Hürden:** 1. Jantscher (Deutschfeistritz) 13,14 - **Hoch:** 1. Totter (ATSE) 1,60 - **Kugel:** 1. Otter (Fürstenfeld) 10,08 - **Speer:** 1. Kirnbauer (ATSE) 28,94 - **4x100 m:** 1. ATUS Knittelfeld 54,40.

Südstadt, 28./29. 9.

NÖLV-Staffel-MS

Männer: 3x1000 m: 1. SVS Schwechat (Bezeony, Gruber, Dinse) 7:40,65; 2. ULC Mödling (Traxler, Wiesinger, Staber) 7:50,19; 3. U. St. Pölten 7:52,74 - **Schwedenstaffel:** 1. ULC Weinland (Neuhold, Weiss, C. Nentwig, Blumenthal) 2:01,19; 2. SV Schwechat 2:02,15, 3. ATSE ÖMV 2:02,21 - **Olympische Staffel:** 1. SV Schwechat I (Bezeony, Ostermann, Meszaros, Böhm) 3:35,72, 2. ULC Weinland 3:36,05, 3. SV Schwechat II 3:37,25; 4. SV Schwechat III 3:38,02 - **Frauen: Schwedstaffel:** 1. SV Schwechat (Isovits, Osterer, Dorfstetter, Krumpholz) 1:03,88, 2. ULC Weinland 1:04,32, 3. ULC Mödling 1:04,32 - **3x800 m:** 1. SV Schwechat (Hron, Brunnbauer, Osterer) 7:27,31; 2. U. Purgstall 7:28,16, 3. ASKÖ Hainfeld 7:29,18.

Dornbirn, 28. 9.

Senioren-Länderkampf

Männer: M 32: 100 m: 1. Jahn/B 11,17; 2. Dada/Wü 11,19; 7. Röser 12,01; 8. Peintner 12,04/RW - **200 m:** 1. Jahn/B 22,96; 7. Peintner 24,87; 8. Hübl

24,90 - **800 m:** 1. Schneider/CH 1:54,01; 6. Hollenstein 2:10,05; 8. Richter 2:19,31 - **5000 m:** 1. Hagg/B 2,01; 7. Patsch 1,65; 8. Hübl 1,60 - **Weit:** 1. Freudemann/CH 6,90; 6. Röser 6,13; 7. Rhomberg 6,12 - **Kugel:** 1. Seel/Wü 17,72; 7. Oberhauser 11,80; 8. Patsch 10,48 - **Diskus:** 1. Wyss/CH 50,42; 7. Fuchs 35,92; 8. Pichler 34,68 - **Hammer:** 1. Eder/Wü 61,82; 7. Streiter 37,04 - **Speer:** 1. Strattner/B 67,04; 6. Patsch 50,04; 7. Oberhauser 43,98 - **4x100 m:** 1. Württemberg 43,19; 3. Österreich (Patsch, Röser, Hübl, Floriani) 46,88.

M 40: 100 m: 1. Scholz/B 11,88; 7. Mathis 13,40; 8. Salzmann 13,48 - **200 m:** 1. Scholz/B 23,61; 7. Stemmer 25,76 - **5000 m:** 1. Munzinger/B 15:11,82; 8. Kinz 16:22,89 - **Weit:** 1. Kosch/Wü 6,36; 4. Wildschek 6,07; 8. Mathis 5,02 - **Kugel:** 1. Steinberger/B 14,10; 6. Amann 13,11; 8. Oswald 11,39 - **Diskus:** 1. Weiss/B 41,68; 6. Schober 34,98; 7. Oswald 34,54 - **Speer:** 1. Jelten/B 68,32; 4. Schober 53,88; 8. Oswald 38,50 - **Hammer:** 1. Wehrli/CH 54,30; 2. Pichler 49,06; 8. Fuchs 33,08.

M 50: 100 m: 1. Schwarzfischer/B 11,33; 6. Stemmer 12,67; 8. Gonner 13,15 - **5000 m:** 1. Weissenberger/Wü 16:06,97; 5. Zagler 18:12,60 - **Hoch:** 1. Thumm/Wü 1,59; 6. Stemmer 1,40; 7. Stoppel 1,35 - **Weit:** 1. Konrad/B 5,85; 5. Gonner 5,24; 6. Stoppel/Wü 5,00 - **Kugel:** 1. Pötsch 14,35; 6. Ladstätter 12,08 - **Diskus:** 1. Helf/B 46,18; 5. Badstätter 40,64; 8. König 37,16 - **Speer:** 1. Rzehak/B 49,62; 5. Glöckner 37,24 - **Hammer:** 1. Pötsch 61,78 (WBL); 8. Schöch 25,42 - **4x100 m:** Württemberg 48,94; 3. Österreich (Gonner, Stemmer, Painsi, Stoppel) 49,66.

M 60: 100 m: 1. Wurmstadt/Wü 13,34; 5. Giesinger 14,91; 6. Hollenstein 15,67 - **5000 m:** 1. Röh/B 16:51,97; 6. Kersch 20:41,61 - **Hoch:** 1. Schliefer 1,53; 5. Giesinger 1,30 - **Weit:** 1. Bitter/B 4,99; 3. Schliefer 4,60; 6. Giesinger 4,42 - **Diskus:** 1. Bitter/B 41,30; 4. Schliefer 36,70; 5. Glöckner 34,58 - **Speer:** 1. Sägeler/Wü 47,50; 5. Glöckner 39,94; 6. Schliefer 37,34 - **Kugel:** 1. Bitter/B 14,30; 6. Giesinger/O 12,01; 7. Glöckner 11,41 - **4x100 m:** 1. Bayern 52,78; Württemberg 58,41; 3. Österreich 61,02.

Frauen: F 30: 100 m: 1. Pfeiffer/CH 12,57; 5. Salzmann 13,30; 7. Tiefenthaler 14,27 - **200 m:** 1. Waldis/CH 25,34/RW; 5. Salzmann 27,65/RW - **800 m:** 1. Lehmann/B 2:21,29; 5. Rösch 2:29,93 - **Hoch:** 1. Bichler/B und König 1,61; 7. Riedmann 1,45 - **Weit:** 1. Schenk/Wü 5,38; 4. Oberhauser 5,04; 6. König 4,87 - **Kugel:** 1. Heinlein/B 13,89; 7. Riedmann 8,95; 8. Maier 7,44 - **Diskus:** 1. Anderes/CH 43,56; 7. Walsler 21,48; 8. Salzmann 17,54 - **Speer:** 1. Wachter/CH 44,96; 7. Oberhauser 26,42; 8. Walsler 20,84 - **4x100 m:** 1. Schweiz 49,81; 3. Österreich (Salzmann, Rösch, Büttner, Schenk) 53,85.

F 40: 100 m: 1. Steigauf/B 13,06/RW; 5. Wladika 13,57; 6. Maier 13,78/RW - **200 m:** 1. Steigauf/B 26,80/RW; 3. Wladika 28,08/RW; 7. Bildstein 31,15 - **3000 m:** 1. Lehmann/B 10:27,46; 6. Herbst 11:38,57; 7. Straub 12:37,77 - **Hoch:** 1. Kümmerle/Wü 1,45; 2. Batik 1,40; 7. Wladika 1,30 - **Weit:** 1. Trumpf/Wü 5,28; 4. Maier 4,90; 7. Giesinger 3,91 - **Kugel:** 1. Batik 10,52; 3. Maier 9,57 - **Diskus:** 1. Kofink/Wü 39,80; 2. Brömmel/B 35,08; 6. Batik 27,76; 8. Steinlechner 21,98 - **Speer:** 1. Kofink/Wü 36,46; 4. Batik 30,82; 7. Bildstein 16,86 - **4x100 m:** 1. Bayern 53,26; 3. Österreich (Wladika, Giesinger, Maier, Bildstein) 56,77.

F 50: 100 m: 1. Diener/B 14,11/RW; 5. Steinlechner 18,29 - **3000 m:** 1. Glaser/Wü 11:33,11 - **Weit:** 1. Baumann/B 4,65; 5. Steinlechner 3,03 - **Kugel:** 1. Kofink/Wü 14,82; 2. Brömmel/B 11,25; 4. Steinlechner 10,21.
Gesamt-Ergebnis: 1. Bayern 729 Punkte; 2. Württemberg 628 p., 3. Schweiz 431 P., 4. Österreich 313 P.

Riva del Garda/I, 28. 9.

„Internationales“

Männer: 100 m: 1. Luxenburger/D 10,6; 2. Lehner/D 10,6/VIS 10,4; 4. Purkrabek 10,9; 6. J. Storf 10,9/VL 10,5 – **200 m:** 1. Lehner 21,7, 2. Lavazza/I 21,8; 5. Böckle 22,2; 7. Mandlbauer 22,4; 9. Frank 22,5 – **400 m:** 1. Christian/D 48,2; 4. Frank 49,3 – **800 m:** 1. Rapp/I 1:51,3; 5. Holznecht 1:54,4; 6. Tomasini 1:54,6 – **1500 m:** 1. Cremaschi/I 3:51,4; 3. Norz 3:59,0 – **3000 m:** 1. Maganara/I 9:04,2; 2. Pfeifenberger 9:10,2; 3. Lässer 9:14,0 – **110 m Hürden:** 1. Pascarella/I 14,3; 2. Mandlbauer 14,6; 3. J. Storf 14,7; 5. Mayramhof 14,9 – **400 m Hürden:** 1. Balestra/I 52,7; 2. Christian 53,0; 5. Beer 55,8; 6. Pietschnig 56,9 – **Hoch:** 1. Papa/I 7,42; 6. Nowotny 6,70 – **Stab:** 1. Schmid/D 5,10; 4. Spann 4,00 – **Diskus:** 1. E. Grössinger 48,06; 2. Vetterli/I 47,24; 3. Rupp 46,50; 6. R. Grössinger 44,28 – **Speer:** 1. Schaffarzik/D 72,22; 4. Spann 62,28 – **4x100 m:** 1. Bayern 41,4; 3. Salzburg (Schmalz, Purkrabek, Wörz, Frank) 42,6 – **4x400 m:** 1. Italien 3:14,0; 5. Salzburg (Schmalz, Pietschnig, Wörz, Frank) 3:29,0.

Frauen: 100 m: 1. Schmid/D 11,8; 5. Steinlechner 12,7/VL 12,5 – **200 m:** 1. Trombin/I 24,7; 2. Steinlechner 25,4 – **400 m:** 1. Perilino/I 56,2; 4. Lindner 59,0 – **3000 m:** 1. Tomasini/I 9:28,5; 6. Quintero 10:51,6 – **100 m Hürden:** 1. Kuhmann/D 13,8/VL 13,7 – **VL:** Wagner 15,5 – **400 m Hürden:** 1. Moretti/I 58,5; 4. Moosmann 64,8; 6. Lindner 66,8 – **Weit:** 1. Kuhmann/D 6,14; 3. Mayramhof 5,73; 6. Löberbauer 5,36 – **Kugel:** 1. Plotzitzka 15,63; 5. C. Posch 11,27 – **Speer:** 1. Höss/I 50,70; 2. Vidotto/I 49,94; 3. Küng 44,92.

Dornbirn, 28./29. 9.

VLV-Jungunternehmerk.-MS

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. W. Hamerle (Lustenau) 5616 P. (12,02, 5,95, 10,31, 1,91, 52,61, 15,92, 28,68, 2,70, 32,12, 2:58,93); 2. Fuchs (Mäser) 5312 P., 3. Tiefenthaler (Montfort) 5296 P. – **Weibliche Jugend: Fünfkampf:** 1. Sottopietra (Hohenems) 3364 P. (14,87, 1,48, 9,14, 5,30, 2:34,87); 2. Alge (Lustenau) 3279 P. (15,03, 7,23, 1,45, 5,08, 2:20,60); 3. Rohrer (Montfort) 3084 P. (16,98, 11,37, 1,48, 4,98, 2:50,51).

VLV-Meisterschaften: Weibliche Junioren: 3000 m: 1. Spiegel (Vorwerk) 11:39,10; 2. M. Lins (Montfort) 11:48,98; 3. Gädner (Hörbranz) 11:56,30 – **Weibliche Schüler: 2000 m:** 1. Rädler (14) 7:47,84, 2. Rädler (11, Mäser) 7:50,02, 3. Tassoti (Montfort) 8:03,25.

Ebensee, 5./6. 10.

OÖLV-Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. Birnleitner (ULC Linz) 7102 P. (11,29/RW, 7,17/RW, 11,85, 1,95, 50,74, 15,69, 36,36, 4,20, 56,22 4:52,72); 2. R. Werthner (Zehnk. U.) 6370 P. (11,79/RW, 6,83/RW, 11,88, 1,92, 53,63, 15,47, 32,40, 3,80, 49,26, 5:15,81); 3. Zeilermayr (Amat. Steyr) 5975 P. (11,47/RW, 6,76/RW, 9,33, 1,77, 49,37, 16,99, 31,44, 3,10, 33,60, 4:33,98) – **Männliche Junioren: Zehnkampf:** 1. Strasser (ULC Linz) 6005 P. (11,72/RW, 6,99/RW, 9,65, 1,83, 52,97, 17,49, 27,76, 3,90, 45,74, 4:47,34) – **Rahmenbewerb: Männer: Drei:** 1. G. Werthner (Zehnk. U.) 15,01/RW, 2. R. Werthner 12,55/RW.

Frauen: Siebenkampf: 1. Kirchmann (U. Ebensee) 5944 P. (14,07/RW, 1,5, 1,85, 12,40, 26,07/RW, 2,8, 5,95/GW 0,8, 51,90, 2:27,47); 2. Drda (ÖTB OÖ) 4102 P. (16,99, 1,55, 8,68, 26,84/RW, 4,91, 24,06, 2:24,94); 3. Petschl (SK VOEST) 3964 P. – **Weibliche Junioren: Siebenkampf:** 1. Spitzbart 4702 P. (15,49/RW, 1,58, 10,31, 26,56, 5,37, 33,08, 2:28,51); 2. Wörndl 3820 P., 3. Knoll (alle ULC Linz) 3819 P.

Linz, 5./6. 10.

OÖLV-Mehrkampf-MS

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Mühlberger (Zehnk. U.) 6159 P. (12,14, 6,08, 11,58, 1,83, 53,62, 15,43, 32,02, 3,70, 43,80, 3:02,52); 2. Bibl (ULC Linz) 5992 P. (12,02, 6,05, 9,12, 1,89, 53,06, 16,04, 28,28, 3,80, 39,96, 2:53,31); 3. Brandl (LAG Ried) 5902 P. (11,80, 6,12, 12,99, 1,71, 54,13, 17,01, 30,12, 2,60, 52,74, 2:53,51) – **Männliche Schüler: Sechskampf:** 1. Sihorsch (Zehnk. U.) 3273 P. (12,37, 11,77, 1,68, 16,11, 35,52, 3:02,45); 2. Zallinger 3140 P. (12,21, 9,97, 1,50, 16,12, 44,72, 3:02,52); 3. Schuster (beide ULC Linz) 2822 P. (12,41, 8,93, 1,59, 16,88, 36,52, 3:13,79).

Weibliche Jugend: Fünfkampf: 1. S. Falkner 2947 P. (16,78, 1,50, 8,84, 4,38, 2:35,18); 2. Wilhelm (beide ULC Linz) 2937 P. (17,14, 1,53, 6,81, 5,33, 2:44,39); 3. Wilhelmstätter (U. Wels) 2788 P. – **Weibliche Schüler: Fünfkampf:** 1. Priner 3191 P. (12,20, 1,49, 10,39, 4,84, 2:53,4); 2. K. Wokobinger (beide ULC Linz) 2859 P. (13,33, 1,35, 9,72, 4,76, 2:49,52); 3. Loidolt (U. Schärding) 2818 P.

Schwechat, 6. 10.

Schuster-Memorial

Männliche Junioren: 100 m, RW 0,5: 1. Havas/H 10,66, 2. Weimann (ÖMV) 11,04, 3. Zipfelmayer (Wildschek) 11,08 – **1000 m:** 1. Rabitsch (KSV) 2:32,77; 2. Gerhart (ÖMV) 2:35,31; 3. Gutmann (LAC Krems) 2:37,98 – **3000 m:** 1. Bezečný (SVS) 8:49,46, 2. Mandl (KSV) 8:58,62, 3. Lederer (Herzmansky) 9:07,39 – **Hoch:** 1. Hermann (SK VOEST) 1,96, 2. Timmer/D 1,96; 3. Stuchlik (SVS) 1,93, o. W. Grüssinger (Weinland) 2,02 – **Weit:** 1. Ruess (ÖMV) 6,81, 2. Zipfelmayer 6,77, 3. Havas 6,51 – **Stab:** 1. Hana (ÖMV) 4,72, 2. Stuchlik 4,50, 3. Hauptmann (U. Purgstall) 4,40, 4. Klien (Weinland) 4,20 – **Kugel:** 1. Kothbauer (U. Schärding) 13,46 – **Speer:** 1. Hofer (ELC) 58,76, 2. Arnold (SVS) 55,84; 3. Kothbauer 51,76 – **4x100 m:** 1. ATSV ÖMV 43,69; 2. LAC Krems-Jugend 44,19.

Männliche Jugend: 200 m: 1. Dietrich/D 22,53, 2. Jäger (LAC Krems) 22,60, 3. Trenkler (Wildschek) 23,06 – **Männliche Schüler: 2000 m:** 1. Schiermayr (doubrava) 5:57,81, 2. Blochhaus/D 6:00,15, 3. Hofer (UKJ Wien) 6:10,86 – **Speer:** 1. Nöster (Wildschek) 51,86 – **Hammer:** 1. Hasil (SVS) 35,26.

Weibliche Junioren: 100 m, W 0: 1. Schink (Wildschek) 12,25, 2. Krump Holz (SVS) 12,45, 3. Kirchmaier (ÖTB Wien) 12,69 – **200 m, W 0:** 1. Krump Holz 25,23, 2. Schink 25,40, 3. Kirchmaier 25,99 – **Weit:** 1. Weillacher/D 5,71, 2. Schmiedhauser (ÖTB OÖ) 5,50 – **Kugel:** 1. Spindelhofer (ÖMV) 12,44, 2. Heindl (Weinland) 10,84 – **Speer:** 1. Spindelhofer 40,22, 2. Heuritsch (UKJ Wien) 39,42; 3. Hofmann (Wildschek) 37,96 – **Weibliche Jugend: 800 m:** 1. Petridis (LCC) 2:21,92, 2. Perick/D 2:22,91, 3. Neid (SVS).

Ternitz, 6. 10.

Abschlußmeeting

Männer: 100 m: 1. Gründl (ÖTB OÖ) 11,16 – **Diskus:** 1. Matous jun. (Wildschek) 45,22 – **Speer:** 1. Hetlinger (Hainfeld) 58,10, 2. Lasser (Ternitz) 55,90 – **Hammer:** 1. Feierleil (Cricket) 55,42, 2. Grahofer (Ternitz) 49,12 – **Frauen: 100 m:** 1. Singer (Jg. 69, U. Mödling) 12,50 – **Diskus:** 1. Weber (Cricket) 51,52, 2. Grabner (Hainfeld) 41,38, 3. Spindelhofer (ÖMV) 40,56 – **Männliche Jugend: Kugel:** 1. Operschall (Trumau) 14,01, 2. Krenn (Ternitz) 13,49 – **Speer:** 1. Harter (Lockenhaus) 58,56, 2. Operschall 54,82 – **Männliche Schüler: Kugel:** 1. Oppi (UWW) 13,39, 2. Kamensky (Weinland) 13,14, 2:26,92 – **Hoch:** 1. Pöck (SVS) 1,72, 2. Schimpf/D 1,69, 3. Kotzina (UKJ Wien) 1,63 – **Weibliche Schüler: 100 m, W 0:** 1. LOvermann/D 12,66.

Laufsport

St. Gallen/CH, 14. 9.

2. Altstadtlauf, 10,3 km

Herren, Elite: 1. Gerhard Hartmann, A 29:31, 2. Manuel De Oliveira, P 29:36, 3. Bruno Lafranchi, CH 29:44. **Damen, Elite:** 1. Ellen Wessinghage, D 33:54, 2. Eva Shields, CH 37:30, 3. Annemarie Grüner, D 38:09.

St. Vigil/I, 19.–23. 9.

Weltcup im Berglauf

Damen (6 km): 1. Olivia Grüner, D 26:20,8, 2. Chiara Saporetti, I 26:36,0, 3. Gudina Dal-Sasso, I 26:42,4, 4. Valetina Bottarelli, I 27:50,3, 5. Christiane Fladt, D 27:55,0, 6. Eiroca Staudenmann, CH 28:34,5, 7. Sonia Basso, I 28:36,5, 8. Andrea Zirknitzer, A 29:12,1, 9. Pauline Horwath, GB 29:14,5, 10. Gaby Schütz, CH 29:30,6, 16. Doris Weilharter, A 30:31,6, 17. Irina Zaharescu, A 33:10,2, 18. Heidi Neuner, A 32:43,0.

Herren, Junioren (6 km): 1. Gian-Battista Lizzi, I 22:55,9, 2. Robin Bergstrand, GB 23:41,6, 3. Micah Wilson, GB 23:53,2, 4. Dominik Humbel, CH 23:53,4, 5. Emiliano Milesi, I 24:04,8, 12. Wolfgang Millinger, A 25:08,4, 17. Christian Oberleitner, A 26:10,1, 18. Franz Lahner, A 26:12,9.

Herren, Senioren (8,5 km): 1. Kenny Stuart, GB 32:58,5, 2. Maurizio Simonetti, I 33:28,3, 3. Luigi Bortoluzzi, I 33:29,3, 4. Battista Scanzani, I 36:29,3, 5. Stefano Visini, I 34:49,9, 6. Fritz Aebi, CH 34:54,1, 7. Toni Held, CH 35:02,1, 8. Ray Owen, GB 35:08,1, 9. Sean Livesey, GB 35:20,0, 10. Dieter Notz, D 35:29,9, 14. Georg Hechl, A 35:53,3, 23. Hermann Foidl, A 37:19,6, 27. Josef Hohenwarter, A 39:40,0, 30. Walter Lutzmann, A 41:14,9.

Mannschaftswertung: Herren, Jun.: 1. Italien 12 P., 2. England 20 P., 3. Schweiz 26 P., 5. Österreich 47 P. **Sen.:** 1. Italien 9 P., 2. England 18 P., 3. Schweiz 26 P., 7. Österreich 64 P.

Herren, 14,6 km: 1. Alfonso Vallicella, I 1:06:53,9, 2. Helmut Stuinpfarrer, A 1:07:03,3, 3. Fausto Bonzi, I 1:09:41,0, 4. Claudio Simi, I 1:09:58,1, 5. Kenny Stuart, GB 1:10:38,5, 6. Beat Imhof, CH 1:10:50,7, 7. Privato Pezzoli, I 1:11:00,7, 8. Hanspeter Naepflin, CH 1:11:41,0, 9. Fritz Haeni, CH 1:12:02,1, 10. Reinhold Mayer, D 1:12:13,9, 14. Florian Stern, A 1:13:44,9, 18. Konrad Hahn, A 1:15:41,8. **Rennen der Reservisten (14,6 km):** 1. Renato Gotti, I 1:13:16,8, 6. Ferdinand Oberhofer, A 1:31:13,0.

Mannschaftswertung: Herren 14,6 km: 1. Italien 8 P., 2. Schweiz 23 P., 3. Deutschland 34 P., 4. Österreich 34 P. **Damen 6 km:** 1. Italien 9 P., 2. Deutschland 18 P., 3. Schweiz 27 P., 4. Österreich 41 P.

Weltcup, Damen, Nationen: 1. Italien, 2. Deutschland, 3. Schweiz, 4. Österreich. **Herren:** 1. Italien, 2. Schweiz, 3. England, 4. Deutschland, 5. Österreich.

Hallein, 25. 9.

3. Stadtlauf, 6 km

Herren, M 1: 1. Dietmar Millionig 19:08,51, 2. Peter Pfeifenberger 20:09,18, 3. Hubert Haas 20:18,67, 4. Walter Pfaller 20:32,85, 5. Hannes Müller 20:37,88, 6. Gerhard Sampl 20:41,31, 7. Rupert Meisl 20:51,35, 8. Adolf Reiter 21:04,41, 9. Andreas Pfössl 21:05,22, 10. Franz Hitzl 21:23,68, 11. Knut Okresek 21:24,52, 12. Markus Bader 21:31,37, 13. Herbert Benedik 21:32,70, 14. Helmut Weir 21:40,95, 15. Klaus Pichler 21:44,08, 16. Karl Krizinger 21:45,76, 17. Horst Baumann 21:46,98, 18. Helmut Biberger 22:09,38, 19. Wolfgang Hohenwarter 22:15,02, 20. Manfred Nuster 22:20,23, 21. Thomas Müller 22:38,92, 22. Johannes Graspontner 22:45,28, 23. Walter Calles, D 22:58,42, 24. Konrad König 23:10,77, 25. Manfred Niederseer 23:18,01, 26. Michael Unterdorfer 23:19,50, 27. Ewald Platzer 23:22,60, 28. Franz Braumann 23:23,92, 29. Richard Koller, D 23:28,32, 30. Hans Schaidreiter 23:28,79.

M 2: 1. Josef Hohenwarter 20:41,87, 2. Stefan Auer 20:48,32, 3. Hans Munz, D 21:03,68, 4. Mario Klinkov 21:09,88, 5. Werner Trost, D 21:23,14, 6. Walter Schroll 21:45,20, 7. Gerhard Konrath 22:00,17, 8. Gerhard Eribach 22:35,88, 9. Arnold Gerstgrasser 22:38,17, 10. Josef Lichten 22:47,87, 11. Wolfgang Schlosser, D 22:50, Josef Leitner 23:08,14, 13. Walter Vaupel 23:23,06, 14. Richard Kwitt 23:26,83, 15. Michael Winkler 23:42,87. **M 3:** 1. Johann Paischer 21:42,50, 2. Siegfried John 22:46,93, 3. Arnulf Pichler 22:52,23, 4. Walter Neumann 23:36,01, 5. Egon Schlager 23:37,83, 6. Walter Aigner 23:58,68. **M 4:** 1. Alfons Dörner, D 21:30,74, 2. Johann Felgitscher 21:56,09, 3. Walter Aigner

NORDICA – weltweit die Nummer 1

In der Skiwelt bürgt der Name NORDICA für Paßform, Leistungsfähigkeit, Qualität und den letzten Stand der Technik.

Schon die Tatsache, daß weltweit mehr Skiläufer NORDICA wählen als irgendeine andere Marke, zeigt den Erfolg, mit dem NORDICA den Ansprüchen der modernen Skiläufer gerecht wird. NORDICA befriedigt die speziellen Anforderungen von Damen und Jugendlichen mit Modellen, die genau auf sie und ihre Leistungsfähigkeit abgestimmt sind. Darüber hinaus steht ein umfassendes Programm ausgereifter Unisex-Modelle zur Verfügung. Kein anderer Hersteller kann mehr bieten.

Probieren Sie also in diesem Jahr einen NORDICA-Skischi. Sie werden überzeugt sein und verstehen, warum sich NORDICA so großer Beliebtheit erfreut.

NORDICA – Die Nummer 1 in Paßform.



21:56,76, 4. Franz Grünwald 22:17,31, 5. Toni Holzleitner 22:39,83. **M 5:** 1. Christian Paganal 23:00,22, 2. Franz Puckl 23:13,31, 3. Norbert Hensel, D 25:20,85. **M 6:** 1. Franz Flasch 24:37,62, 2. Leo Schindler 25:07,13, 3. Matthias Strobl 26:14,65.

MJ: 1. Hans Funder 21:17,97, 2. Stefan Felgitscher 21:20,26, 3. Erich Burandner 21:41,49, 4. Robert Reiter 21:50,07, 5. Markus Pleschke 22:12,29, 6. Hannes Hofer 22:25,06, 7. Michael Kouba 22:29,00, 8. Christian Holzleitner 22:30,40, 9. Karl Lang 22:31,17, 10. Alfred Eder 22:32,01, 11. Mario Reiter 22:43,49, 12. Erich Hartlieb 22:48,94, 13. Bernd Schiermayr 22:57,49, 14. Mario Hann 23:07,63, 15. Albrecht Thausing 23:09,91, 16. Markus Schartner 23:12,35, 17. Rupert Wallinger 23:21,49, 18. Christian Schwalger 23:38,80, 19. Robert Mayrhofer 23:47,36, 20. Gerhard Schlager 24:17,28, 21. Gerald Golser 24:22,57, 22. Roland Eitzinger 24:33,98, 23. Gerhard Oberthaler 24:36,22, 24. Gerald Krenn 24:39,24, 25. Erwin Knoll 24:39,88.

Damen, F 1: 1. Verena Lechner 23:34, 66, 2. Anni Auer 24:22,77, 3. Johanna Schider 28:42,95. **F 2:** 1. Sieglinde Hoffmann 26:35,14, 2. Monika Staggl 27:50,26, 3. Maria Seywald 28:10,10. **FJ:** 1. Petra Pelzmann 24:44,08, 2. Anita Rettenbacher 25:32,49, 3. Karin Köllner 26:40,79.

Athen-Sparta/GR, 27.-28. 9.

Spartathlon (ca. 250 km)

Herren: 1. Patrik Macke, GB, 23,18, 2. Dusan Mravljic, YU, 23,44, 3. Jean-Dominique Calbera, F, 24,42, 4. Rune Larsson, S, 26,30, 5. Alfons Everz, 27,40, 6. Gerard Stenger, F, 28,21, 7. Arne Morgenfeldt, B, 29,47, 8. Robert W. Meadowcroft, GB, 29,52, 9. Bryan Mist, NZ, 29,52, 10. Alain Fairbrother, GB, 30,15. **Damen:** 1. Mary Hanudel, USA, 34,10.

Mittersberg, 28. 9.

Mittersberg-Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Florian Stern, 39:20, 2. Dietmar Winter, 41:24, 3. Romeo Lamprecht 44:18. **AK1:** 1. Rudolf Klien 40:10, 2. Hubert Rödhammer 41:29, 3. Albert Jörg 44:24. **AK2:** 1. Peter Streitberger 41:51, 2. Heinz Hebding 43:43, 3. Erich Welch 45:09. **AK3:** 1. Josef Hagen 46:21, 2. Gerhard Fritsch 47:11, 3. Arthur Wander 48:11. **AK4:** 1. Gerhard Morgenstern 56:57. **Junioren:** 1. Günter Maier 45:32, 2. Thomas Bischof 47:42, 3. Jürgen Ernst 48:34, 4. Michael Kung 48:58. **Damen I:** 1. Ida Wander 51:09, 2. Rita Zauner 57:13, 3. Ibolka Fenkart 63:05. **Damen II:** Inge Jäger 66:20, 2. Michaela Robatsch 71:00.

Samerberg, D, 29. 9.

5. Hochries-Berglauf, 12,950 km/950 m NN

Herren: 1. Helmut Stuhlpfarrer 57:07, 3. Florian Stern 1:00:05, 4. Hans Margreiter 1:00:20, 9. Herbert Margreiter 1:01:34, 10. Georg Hechl (1. LM 30) 1:02:59, 23. M. Rauch 1:07:08, 54. Franz Puckl (1. LM 50) 1:12:31, 99. Steinhauser 1:19:49, 130. H. Polonyi 1:23:58. **Damen:** 1. Christine Fladt, D, 1:14:42, 3. Andrea Zirnkitzer 1:15:29.

Saalfelden, 29. 9.

Volkslauf, 13 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Sampl 45:35,3, 2. Herbert Benedik 46:23,6, 3. Max Huber 46:34,2, 4. Wolfgang Millinger 47:26,7, 5. Walter Lutzmann

48:19,0, 6. Josef Straif 48:44,6. **AK1:** 1. Josef Hohenwarter 45:15,1, 2. Stefan Auer 45:55,7, 3. Werner Trost, D 46:37,8, 4. Hans Munz, D 47:36,5, 5. Karl Thaler 47:39,1, 6. Hans Blaas 48:21,8. **AK2:** 1. Josef Rieder, D 46:42,1, 2. Franz Schmid 48:58,3, 3. Franz Zehentner 49:02,7, 4. Siegfried John 50:07,5, 5. Rupert Müllauer 50:34,1. **AK3:** 1. Arno Kurz, D 50:54,9, 2. Franz Puckl 51:52,0, 3. Franz Flasch 53:50,6. **AK4:** 1. Max Steinhauser 56:15,4, 2. Ferdinand Bründl 1:04:13,0, 3. Franz Herzog 1:06:46,4. **Jugend:** 1. Roland Schmutzer 50:52,5, 2. Peter Breitfuss 53:45,6, 3. Thomas Pletzer 54:25,8. **Schüler (2,8 km):** 1. Roland Döttlinger 10:13,0, 2. Bernhard Häusl 10:32,4, 3. Enriwo Rieder 10:37,0, 4. Helmut Pfeffer 10:39,9, 5. Reinhard Lanzinger 10:42,9. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Anni Auer 55:55,6, 2. Elisabeth Straif 1:16:22,7. **AK1:** 1. Friederike Bachmann 54:39,6, 2. Dorothea Gissinger 1:07:13,1, 3. Maria Scheiber 1:16:08,7. **AK2:** 1. Resi Schläpfer 1:07:38,4, 2. Renate Schied 1:09:55,4, 3. Anni Gerstlauer 1:20:43,2. **Schülerinnen (2,8 km):** 1. Hildegard Bauer 10:45,4, 2. Kerstin Freimann 11:10,6, 3. Verena Wimmer 11:14,8, 4. Annemarie Bauer 11:20,9, 5. Angelika Schmölzer 11:57,4.

Poysdorf, 29. 9.

Winzerlauf, 10 km

Gesamtwertung: Herren: 1. Alexander Haberl 32:16, 2. Rudi Peer 32:17, 3. Reinhold Sinzinger 33:26, 4. Herbert Reichel 33:51, 5. Franz Krobath 33:58, 6. Hans Ullmann 34:30, 7. Herbert Lirsch 34:44, 8. Alfred Vecera 34:50, 9. Wolfgang Buchenau 35:20, 10. Heinz Lassnig 35:39, 11. Wolfgang Radissilovich 37:06, 12. Josef Bejot 37:15, 13. Günter Birke 37:28, 14. Leo Schwanzer 37:29, 15. Johann Kuntner 37:29, 16. Rolf Litzberger 37:52, 17. Karl Wohak 38:04, 18. Othmar Mock 38:10, 19. Johannes Rath 38:28, 20. Fritz Brazda 38:29. **Allg. Klasse:** 1. Haberl, 2. Peer, 3. Lirsch. **AK1:** 1. Reichel, 2. Krobath, 3. Ullmann. **AK2:** 1. Sinzinger, 2. Buchenau, 3. Birke. **AK3:** 1. Litzberger, 2. Brazda, 3. Erich Fleck 38:39. **AK4:** 1. Andreas Stangl 40:24, 2. Bernhard Pleschberger 44:04, 3. Walter Schwarzwinger 46:26. **AK5:** 1. Adolf Gruber 44:35, 2. Richard Wyhoda 45:20, 3. Joschi Pfeffer 45:56. **Jugend:** 1. Josef Stöger 41:52, 2. Michael Frank 42:06, 3. Heinz Novak 46:24. **Gesamtwertung: Damen:** 1. Monika Kovar 41:21, 2. Roswita Mann 47:44, 3. Sylvia Knapp 52:04. **Allg. Klasse:** 1. Gabriela Hauser 61:12. **AK1:** 1. Kovar. **Jugend:** 1. Andrea Raberger 57:20.

Rein, 4. 10.

8. Jugendgeländelauf

Männlich: Jg. 1975: 1. Bernhardt Kindermann. **Jg. 1974:** 1. Bernd Mörth. **Jg. 1973:** 1. Werner Smode. **Jg. 1972:** 1. Armin Taibinger. **Jg. 70/71:** 1. Gerd Reininger. **Jg. 67/69:** 1. Ronald Schwarzl. **Jg. 64/66:** 1. Erwin Krusch. **Weiblich: Jg. 1975:** 1. Christa Sommer. **Jg. 1974:** 1. Doris Feldhofer. **Jg. 1973:** 1. Doris Köppel. **Jg. 1972:** 1. Jutta Feldhofer. **Jg. 70/71:** 1. Christine Köck. **Jg. 67/69:** 1. Ursula Prabit.

Freiburg/CH, 4. 10.

52. Murtenlauf, 17,15 km

Herren, Elite: 1. Markus Ryffel, CH, 53:57, 2. Dietmar Millonig, A, 54:10, 3. Manuel De Oliveira, P, 55:01. **Damen, Elite:** 1. Hildegard Zahner, CH, 1:06:25, 2. Elvira Hofmann, D, 1:06:50, 3. Luzia Sahli, CH, 1:07:30.

Wien, 5. 10.

Tony's Praterlauf

Halbmarathon: Herren, Allg. Klasse: 1. Gustav Undeutsch 1:14:01, 2. Imre Molnar 1:15:32, 3. Paul Adam 1:16:41, 4. Anton Glück 1:16:50, 5.

Gottfried Lichtscheidl 1:16:56, 6. Heinz Schmol 1:17:31, 7. Tadeusz Terech 1:17:45, 8. Dieter Scherer 1:19:28, 9. Reinhard Friesenbichler 1:19:40, 10. Walter Vogel 1:19:42, 11. Herbert Mittermayer 1:19:48, 12. Josef Weiss 1:20:58, 13. Leo Schwanzer 1:21:03, 14. Erich Huberth 1:21:05, 15. Gerold Petritsch 1:21:36, 16. Walter Smoly 1:21:43, 17. Viktor Haunold 1:21:43, 18. Werner Zdrzil 1:22:30, 19. Josef Neusser 1:22:31, 20. Georg Miketta 1:23:11. **AK1:** 1. Wolfgang Buchenau 1:15:35, 2. Robert Görner 1:16:43, 3. Günter Wagner 1:17:50, 4. Werner Kryz 1:19:15, 5. Jörg Vaneek 1:19:33, 6. Tony Nagy 1:21:41, 7. Günter Birke 1:22:11, 8. Gerhard Buchner 1:22:35, 9. Herbert Mach-Weber 1:23:15, 10. Karl Wohan 1:23:26, 11. Norbert Beyer 1:23:28, 12. Ferry Wieninger 1:25:09. **AK2:** 1. Herbert Stockinger 1:19:36, 2. Rolf Litzberger 1:20:00, 3. Erich Fleck 1:23:30. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Henriette Fina 1:18:44, 2. Carina Weber-Leutner 1:22:28, 3. Paula Wahl 1:29:47.

5 km: Herren: 1. Erwin Halpern 15:28,42, 2. Harald Bärenthaler 15:29,57, 3. Leo Schrottenbach 15:39,04, 4. Dietmar Braunias 15:53,62, 5. Hans Jauk 16:00,88, 6. Gerhard Kuhn 16:14,31, 7. Anton Fuchsberger 16:17,77, 8. Alfred Schütz 16:23,61, 9. Hans Fröhlich 16:25,81, 10. Marian Zeilinger 16:29,46, 11. Eitel Reins 16:37,54, 12. Alfred Selepa 16:44,50, 13. Klaus Bleier 16:55,10, 14. Erwin Höllmüller 16:55,87, 15. Kornel Kerény 16:57,35, 16. Wilhelm Lilge 17:28,07. **Junioren:** 1. Manfred Schöll 17:27,08, 2. Wilhelm Seper 17:30,83, 3. Heinrich Welsch 17:34,90, 4. Günter Nyul 17:54,31, 5. Markus Wild 18:31,68, 6. Lauge-sen Flemming 18:52,96, 7. Markus Müller 19:42,50, 8. Martin Eregger 20:01,19.

Damen, Allg. Klasse: 1. Susanne Undeutsch 19:49,64, 2. Christine Hager 20:40,68, 3. Maria Karner 20:45,96, 4. Helga Schmid 20:47,00, 5. Margarete Groiss 22:11,41. **AK:** 1. Traude Gstötner 21:10,24, 2. Elisabeth Kühnert 24:15,81, 3. Ursula Weinstabl 24:26,82, 4. Ingrid Müller 24:59,15.

5. Inge Schinko 25:00,16. **Junioren:** 1. Susanne Schinko 21:23,95, 2. Vera Ostrizek 23:05,41, 3. Ruth Wafner 23:44,09.

Vöcklabruck, 5. 10.

4. Stadtlauf, 7,2 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Ludwig Ratzenböck 22:20, 2. Wilhelm Wagner 22:31,0, 3. Hubert Haas 22:48,29, 4. Josef Kücher 22:57,08, 5. Hannes Müller 22:58,69, 6. Stefan Wesenauer 24:57,7, 7. Walter Ebner 24:32,72, 8. Erwin Lehki 24:42,04. **AK 1:** 1. Otto Aistleitner 23:06,34, 2. Josef Rosenthaler 23:48,80, 3. Kurt Baldauf 24:07,56, 4. Karl Thaler 24:08,72, 5. Hans Blaas 24:22,37, 6. Johann Hitzl 24:33,13, 7. Anton Fleschler 24:52,42, 8. Wolfgang Schlosser 25:13,19. **AK 2:** 1. Rainer Teutsch 24:37,03, 2. Herbert Kamper 24:40,25, 3. Gabriel Bauer 24:50,46, 4. Walter Aigner 24:51,31, 5. Walter Riegler 25:05,76, 6. Helmut Büsser 25:12,06. **AK 3:** 1. Karl Daberger 26:42,87, 2. Peter Niederberger 27:52,65, 3. Rudolf Thaller 28:07,66. **AK 4:** 1. Matthias Strobl 31:05,49. **Junioren:** 1. Walter Lehki 23:01,68, 2. Eugen Sorg 23:22,00, 3. Franz Schiermayr 23:59,03, 4. Stefan Felgitscher 24:12,54.

Damen I: 1. Erna Mair 27:21,08, 2. Hannelore Himmelbauer 27:32,02, 3. Gabriele Braun 29:11,58. **Damen II:** 1. Ludmilla Huemerlehner 28:27,71, 2. Dorothea Gissinger 33:19,50. **Damen III:** 1. Gundl König 27:39,72, 2. Ida Hellwagner 27:57,26, 3. Uta Matzalk 37:57,64. **Junioren:** 1. Traute Felgitscher 32:10,15, 2. Maja König 33:34,74, 3. Gerlinde Hemmelmayr 34:34,26.

1800 m, Schüler: 1. Robert Platzer 5:35,31, 2. Manfred Ganisl 5:44,83, 3. Gerhard Bscheidl 5:45,89. **Schülerinnen:** 1. Diana Straßer 6:35,61, 2. Kerstin Freimann 6:38,60, 3. Birgit Schwamberger 6:45,53.

Laufen Sie
zu und mit uns
Marathon
will weitere Bestzeiten erreichen!

Sie können uns dabei wesentlich helfen. Unser Anzeigengeschäft ist ausbaufähig. Deshalb suchen wir einen weiteren

Anzeigenverkäufer

mit dem Know-how und der Fähigkeit, das Anzeigenvolumen weiter auszubauen. Unser neuer Mann oder Frau sollte an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und auf dem Gebiet der Anzeigenakquisition Erfahrung gesammelt haben.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe befähigt fühlen, dann schreiben Sie uns.

Marathon
3100 St. Pölten, Gutenbergsstraße 12,
z. Hd. Herrn Projektleiter Huber

Linz, 5. 10.

12. Int. Gislauflauf, 7100 m, ÖLV-Cup

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlfarrner 31:01.6, 2. Dietmar Winter 33:33.8, 3. Johann Maier 33:46.1, 4. Horst Stainer 34:10.9, 5. Anton Rieger 35:17.3, 6. Gerhard Fersza 35:25.4, 7. Reinmund Hobmaier 35:37.9, 8. Gabor Mayer, H 35:46.5, 9. Christian Deinhammer 36:03.6, 10. Alois Schoissengeier 36:27.0, 11. Rupert Grundner 36:52.2, 12. Karoly Schiller, H 36:58.9, 13. Ulrich Kopitz 37:23.7, 14. Josef Oppenauer 37:41.7, 15. Roland Schwaiger 38:22.5. **AK1:** 1. Franz Gattermann 33:00.6, 2. Siegfried Kaml 33:12.2, 3. Hermann Foidl 34:41.8, 4. Reinhold Eibensteiner 35:01.0, 5. Sepp Kerschbaum 35:14.9, 6. Ferdinand Oberhofer 37:11.3, 7. Werner Musch 38:35.2, 8. Johann Braun 39:12.5, 9. Werner Maier 39:20.1, 10. Reinhold Schwarz 39:54.4, 11. Rudolf Rumlpl 40:08.6, 12. Hans-Christian Bauer 40:35.0. **AK2:** 1. Fritz Pühringer 37:50.0, 2. Franz Zehetmayr 37:54.3, 3. Rupert Müllauer 38:06.2, 4. Johann Dornauer 38:17.9, 5. Rudolf Lindorfer 38:51.9, 6. Hans Lang 39:01.0, 7. Bernhard Brand 39:29.9, 8. Walter Neumann 39:45.4. **AK3:** 1. Ambros Unterkircher 38:37.9, 2. Franz Puckl 39:27.1, 3. Arthur Wander 39:41.1. **AK4:** 1. Max Steinhauser 41:53.0, 2. Gerhard Morgenstern 43:20.6, 3. Matthias Strobl 44:23.0. **Junioren:** 1. Josef Beyer 34:23.6, 2. Gerhard Reichenberger 39:13.6, 3. Roland Döttlinger 40:01.2, 4. Gerhard Dehmer 42:18.7, 5. Mario Roggia 42:50.0, 6. Robert Komjarhy, H 42:52.0. **Damen I:** 1. Monika Frisch 38:47.1, 2. Andrea Zirknitzer 39:04.2, 3. Hildegard Bauer 41:46.6, 4. Ulrike Frisch 42:10.6, 5. Ida Wander 43:28.3. **Damen II:** 1. Irina Zaharescu 44:23.8, 2. Wilma Polonyi 46:08.0, 3. Stieglinde Hoffmann 47:06.4.

Graden, 6. 10.

Berg-Straßen-Volkslauf, 4310 m

Volkslauf: Herren, Allg. Klasse: 1. Manfred Lallitsch 21:24.82, 2. Hans-Peter Streibl 21:41.15, 3. Erwin Göbeler 22:22.53. **AK1:** 1. Siegfried Gössler 21:04.62, 2. Johann Sommerhuber 22:22.73, 3. Franz Rettenegger 23:31.33. **AK2:** 1. Fritz Nestler 26:39.78. **Junioren:** 1. Bernd Jandl 25:44.20, 2. Andreas Schlatzer 26:39.98, 3. Helmut Woginger 27:43.01. **Schüler I:** 1. Christof Niederl 22:50.47, 2. Gerd Niederl 27:06.03, 3. Manfred Pojer 28:30.69. **Schüler II:** 1. Jürgen Plechinger 23:09.37, 2. Klaus Krammer 24:08.98, 3. Franz Murgg 27:22.17. **Damen:** 1. Christine Schmidt 32:01.23, 2. Karoline Strobl 34:44.20. **Schülerinnen:** 1. Franziska Schweighart 34:32.10, 2. Heidi Ofner 34:42.53. **Vereinslauf: Herren, Allg. Klasse:** 1. Johann Feyel, 20:30.87, 2. Gerhard Tschofenig 22:46.25, 3. Ulrich Mohr 23:52.47. **AK2:** 1. Friedrich Toplak 24:49.55. **AK3:** 1. Alfred Ritzmaier 24:00.52, 2. Ferdinand Kropf 25:32.21, 3. Peter Mittermaier 30:30.36. **AK4:** 1. Fritze Bürger 29:16.52. **Junioren:** 1. Heinz Fellner 20:35.91, 2. Andreas Kollmann 23:52.37. **Schüler I:** 1. Harald Steindorfer 23:29.16, 2. Alexander Kollmann 29:06.61. **Schüler II:** 1. Christoph Raninger 22:11.12, 2. Gerald Peinkopf 25:14.85. **Damen 2:** 1. Martha Koch 30:19.09. **Damen 3:** 1. Helga Kumar 27:15.27. **Schülerinnen I:** 1. Roswitha Kollmann 32:36.41. **Schülerinnen II:** 1. Carla Scren 31:50.06.

Ober-Grafendorf, 6. 10.

2. Mini-Marathon

Strecke A, 3,8 km: Herren: 1. Matthias Brunnauer 13:45, 2. Wolfgang Kaltenböck 14:38, 3. Karl Preiss 14:57. **Damen:** 1. Christine Neubauer

17:23, 2. Anna Hruby 20:19, 3. Waltraud Obermann 21:00. **Schüler (VS):** 1. Markus Heindl 18:54, 2. Christian Ziekel 20:26, 3. Alfonso Taxis 21:44. **Schülerinnen (VS):** 1. Ingrid Kirchner 18:43. **Schüler (HS):** 1. Christian Simhofer 14:44, 2. Georg Scharner 14:45, 3. Thomas Zellinger 15:56. **Schülerinnen (HS):** 1. Andrea Kirchner 17:05, 2. Angelika Schoderböck 18:01, 3. Emerita Niederer 18:38.

Strecke B, 6,5 km: Herren: 1. Walter Grünwald 25:44, 2. Peter Seewald 26:34, 3. Franz Schagerl 26:46, 4. Anton Karl 27:37, 5. Thomas Erd 27:48. **Damen:** 1. Erika Völkl 35:09, 2. Ruth Swoboda 35:38, 3. Michaela Hagenauer 35:47.

Strecke C, 10,8 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Johannes Zimola 37:58, 2. Christian Kremslechner 39:01, 3. Hermann Eder 39:44, 4. Josef Gattlinger 39:54, 5. Reinhard Soller 41:07. **K 1:** 1. Alois Gaspard 40:48, 2. Reinhard Wagner 41:56, 3. Helmut Kabrt 42:52. **AK 2:** 1. Helmut Richter 38:00, 2. Ernst Schoderböck 40:05, 3. Peter Zelenka 42:30. **Junioren:** 1. Manfred Auer 40:37, 2. Markus Zierlich 41:17, 3. Gernot Zelenka 42:15. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Martina Schoderböck 46:51. **AK 1:** 1. Elisabeth Steinperl 48:44.

Berchtesgaden/D, 6. 10.

9. Hochstufenlauf, 6 km

Herren, M19: 1. Helmut Stuhlfarrner, A 43:45, 2. Georg Preuss, D 46:35, 3. Hannes Lindert, D 47:00, 12. Peter Friedrich, A 53:52, 29. Johann Bichler, A 1:01:05. **M30:** 1. Helmut Wenzl, D 50:40, 2. Werner Riedlberger, D 50:56, 3. Hans Schippel, D 51:01, 4. Hermann Foidl, A 51:13, 20. Martin Reiter, A 57:00. **M40:** 1. Josef Fuchs, A 50:41, 2. Albert Oeffner, D 53:29, 3. Herbert Fritzenwenger, D 55:10, 6. Walter Aigner, A 56:33, 17. Franz Pölzleitner, A 1:02:05, 18. Franz Krenn, A 1:02:06. **M50:** 1. Johann Ilsanker, D 55:50, 2. Gerhard Franke, D 57:08, 3. Franz Puckl, A 58:27, 11. Wilfried Loos, A 1:06:32. **M60:** 1. Fritz Grassl, D 1:13:42. **Jugend:** 1. Robert Reiter, A 52:12, 2. Andreas Gernandt, D 58:46. **Damen 19:** 1. Andrea Zirknitzer, A 58:29. **D30:** 1. Hilde Schauer, D 1:01:15. **D40:** 1. Karin Kopp, D 1:00:29.

Kapfenberg, 13. 10.

2. Stadtlauf

Herren, Allg. Klasse (7200 m): 1. Peter Schatz 26:21, 2. Karl Blaha 26:37, 3. Franz Fraib 27:58, 3. Rudi Altersberger 27:58, 5. Siegfried Jauk 28:25. **AK1 (7200 m):** 1. Hans Wünsch 27:41, 2. Willibald Diepold 28:15, 3. Hans Saufüssl 29:17. **AK2 (7200 m):** 1. Heinz Tiefengruber 28:52, 2. Siegfried Stummer 32:20, 3. Werner Patz 33:24. **AK3 (7200 m):** 1. Horst Elmer 30:00. **AK4 (7200 m):** 1. Alfred Ritzmaier 32:20. **Junioren (3600 m):** 1. Werner Rabitsch 14:07. **Jugend (2400 m):** 1. Gerald Moitzl 8:56, 2. Werner Edler-Murh 9:13, 3. Andreas Kollmann 9:57. **Schüler I (1200 m):** 1. Mario Berger 4:21, 2. Rene Pichler 4:26, 3. Gerald Penhoph 4:33. **Schüler II (1200 m):** 1. Christoph Raninger 4:43, 2. Helmut Premm 4:51, 3. Christian Kogler 4:54. **Schüler III (1200 m):** 1. Martin Fluch 5:28, 2. Richard Wagner 5:29, 3. Jürgen Grössinger 5:29. **Volksschüler (1200 m):** 1. Markus Kapfenberger 5:41, 2. Christian Conthaler 5:41, 2. Alfred Diepold 5:56. **Damen (2400 m):** 1. Hilde Prischink 10:01, 2. Vivian Jupi 10:08, 3. Aloisia Schatz 10:27. **Jugend (2400 m):** 1. Marlene Stummer 10:55, 2. Viktoria Lengger 12:27, 3. Elke Hojas 14:34. **Schülerinnen I (1200 m):** 1. Regina Graf 5:14, 2. Iris Weilgung 5:22, 3. Alexandra Kropf 5:26. **Schülerinnen II (1200 m):** 1. Ute Leitner 5:41, 2. Ingrid Zettler 5:59, 3. Petra Huber 6:04. **Volksschülerinnen (1200 m):** 1. Doris Willingshofer 6:22, 2. Roswitha Kollmann 6:24, 3. Iris Mayer 6:35.

Wien, 13. 10.

3. Schuh-Ski-Neue Donaulauf, 11,5 km

Gesamtwertung: 1. Hans Ringhofer 39:36.43, 2. Martin Köhler 39:40.43, 3. Gustav Undeutsch 39:42.56, 4. Harald Bärenthaler 39:45.24, 5. Herbert Leopold 40:02.73, 6. Gottfried Lichtscheidl 40:03.03, 7. Hans Ullmann 40:05.80, 8. Georg Freund 40:08.16, 9. Walter Lang 40:25.77, 10. Wilhelm Böhm 40:29.79.

Herren, Allg. Klasse: 1. Hans Ringhofer 39:36.43, 2. Martin Köhler 39:40.43, 3. Herbert Leopold 40:02.73, 4. Gottfried Lichtscheidl 40:03.03, 5. Wilhelm Böhm 40:29.79, 6. Tadeusz Terech 41:18.02, 7. Christian Kallinger 41:32.47, 8. Alfred Stemberger 41:38.14, 9. Rainer Kalliany 42:10.75, 10. Josef Weisz 43:00.51, 11. Stephan Andrash 43:05.98, 12. Walter Vogel 43:06.26. **AK1:** 1. Gustav Undeutsch 39:42.56, 2. Harald Bärenthaler 39:45.24, 3. Hans Ullmann 40:05.80, 4. Walter Lang 40:25.77, 5. Hans Hrdlicka 42:18.45, 6. Herbert Mittermayer 43:02.18, 7. Werner Zdrzil 43:03.81, 8. Walter Smoly 43:21.19, 9. Alfred Bock 44:17.11, 10. Josef Toch 44:23.85, 11. Alois Grabovsky 44:41.29. **AK2:** 1. Georg Freund (Rollst.) 40:08.16, 1. Wolfgang Buchenau 41:28.05, 2. Alfred Selepa 41:33.36, 3. Manfred Lachmair 43:04.55, 4. Günter Wagner 43:08.93, 5. Heinz Kolarzik 44:20.38, 6. Günter Birke 44:32.77, 7. Gerhard Buchner 44:52.97, 8. Alfred Auer 44:54.56, 9. Fred Ankrner 45:29.15, 10. Karl Karpf 45:55.81, 11. Walter Gotsch 46:00.78, 12. Peter Zelenka 46:50.51. **AK3:** 1. Herbert Stockinger 43:07.60, 2. Erich Fleck 45:56.93, 3. Juan Esparica 51:28.62, 4. Edgar Göth 51:34.21. **Junioren:** 1. Thomas Drucker 42:59.77, 2. Willi Seper 43:02.56, 3. Wolfgang Möslinger 43:05.15, 4. Manfred Schloßl 43:06.43, 5. Michael Rosenfeld 43:12.68, 6. Harald Faderbauer 44:31.42.

Damen, Allg. Klasse: 1. Carina Weber-Leutner 44:35.70, 2. Ursula Lang 51:36.49, 3. Maria Karner 54:32.95. **AK1:** 1. Henriette Fina 43:13.82, 2. Paula Wahl 48:21.25, 3. Ursel Trauth 51:43.23. **Junioren:** 1. Sylvia Gloggnitzer 55:38.33, 2. Tina Hadji-Iannou 1:05:38.87, 3. Susi Csurgay 1:06:59.51.

Wien, 13. 10.

„Rund um den Heuberg“

5500 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Fersza 18:54, 2. Robert Fencel 19:15, 3. Rudolf Döllner 19:53, 4. Wolfgang Voltmann 20:20. **M32:** 1. Walter Koxmata 19:40, 2. Walter Slavik 20:04, 3. Werner Brunnhuber 20:08. **M40:** 1. Heinz Kolarzik 20:54, 2. Karl Bartsch 21:15, 3. Peter Kettner 21:51. **M45:** 1. Karl Heninger 23:04, 2. Franz Vogl 24:10, 3. Herbert Binder 24:29. **M50:** 1. Friedrich Schöffl 23:18, 2. B. Pleschberger 24:41, 3. Walter Heinrich 24:56. **M55:** 1. Leo Graf 23:50, 2. Walter Pfeffer 26:11, 2. Kurt Übelbacher 26:42, 3. Franz Schauer 30:42. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Christine Hager 24:44, 2. Ursula Dietersdorfer 25:40, 3. Jennifer Schibor 30:44. **W30:** 1. Monika Kovar 23:47, 2. Judith Schlegl 25:30, 3. Elisabeth Arn 26:32. **W45:** 1. Helma Puza 29:31, 2. Rosina Bauer 29:40, 3. Gisi Horvath 30:28.

1650 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Paul Lavnick 5:07, 2. Roland Wagner 5:10, 3. Reinhard Uhlisch 5:35. **M32:** 1. Johann Hanisch 5:40, 2. Wolfgang Sedlak 5:55, 3. Peter Welkhammer 6:30. **M40:** 1. Hans Drucker 6:03. **M45:** 1. Engelbert Etl 5:39, 2. Kurt Schättle 5:51, 3. Kurt Javurek 5:56. **M50:** 1. Franz Gstöttner 5:54. **Jugend:** 1. Manfred Schloßl 5:11, 2. Walter Rusek 5:41. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Sylvia Walden 7:15. **W30:** 1. Friedl Frühwirth 9:26, 2. Elisabeth Andre 11:02, 3. Monika Göttlinger 12:48. **W40:** 1. Traude Gstöttner 6:56, 2. Anna Hruby 8:25, 3. Margarete Kolarzik 10:21. **1200 m: Schüler I:** 1. Wolfgang Hofer 3:59, 2.

Wolfgang Hruby 4:17, 3. Anton Neustraschil 4:30. **Schüler II:** 1. Michael Neustraschil 4:35, 2. Markus Lehner 4:36, 3. Thomas Neustraschil 4:46. **Schülerinnen I:** 1. Eva Groiss 5:05, 2. Monika Neustraschil 6:04, 3. Manuela Pravlovsky 6:14. **Schülerinnen II:** 1. Claudia Koller 4:52, 2. Tatjana Hübner 5:07, 3. Daniela Weber 5:13.

Maria Elend, 13. 10.

15. Geländelauf

Herren, Allg. Klasse (6800 m): 1. Josip Samu, YU, 21:01.22, 2. Klemens Dolenc, YU, 22:28.33, 3. Norbert Domnik 22:38.19. **AK1 (5000 m):** 1. Milan Kotnig, YU, 15:12.03, 2. Josip Samu, YU, 15:36.39, 3. Sreco Zerjav, YU, 16:03.85. **AK2 (5000 m):** 1. Peter Miklautz 15:37.74, 2. Janez Zitar, YU, 17:19.13, 3. Josef Pogoschek 17:22.68. **AK3 (3300 m):** 1. Rok Stros, YU, 10:47.69, 2. Franz Lesjak, 11:18.85, 3. Ivan Bartol, YU, 11:27.56. **AK5 (3300 m):** 1. Alois Jost, YU, 11:39.04, 2. Ernst Morautschnig 12:03.70, 3. Alois Hafner 12:47.76. **AK5 (3300 m):** 1. Franc Jost 13:15.23. **Junioren (6800 m):** 1. Beno Piskur, YU, 21:35.30, 2. Igor Rus, YU, 22:14.13, 3. Udo Rainer 23:05.97. **Jugend (3300 m):** 1. Erich Kokaly 10:42.88, 2. Peter Melcher 10:50.62, 3. Heinz Fellner 10:56.33. **S (2200 m):** 1. Denis Ozegovic, YU, 7:26.02.

I (1700 m): 1. Martin Pogoschek 5:37.18. **Kinder II (600 m):** 1. Roland Friedl 2:09.66. **Kinder III (600 m):** 1. Richard Friedl 2:21.95. **Damen I (2200 m):** 1. Anni Müller 7:53.54. **Damen II (2200 m):** 1. Greta Rozmann, YU, 8:19.76, 2. Heda Bevc, YU, 9:16.90, 3. Ilse Taurer 9:45.17. **Jugend (2200 m):** 1. Bettina Stauder 8:15.42, 2. Bärbl Pogoschek 8:54.30, 3. Karmen Peternelj, YU, 8:58.99. **Schülerinnen (1700 m):** 1. Andrea Crasic, YU, 6:20.74. **Kinder I (1700 m):** 1. Birgit Egartner 6:38.74. **Kinder II (600 m):** 1. Beilinda Reichmann 2:21.59. **Kinder III (600 m):** 1. Martina Kieslinga 2:42.48.

Wr. Neustadt, 13. 10.

Stadtlauf

9200 m Herren, Allg. Klasse: 1. Leo Schrottenbach 28:07.09, 2. Christian Demuth 28:28.34, 3. Hans Joachim Imre 28:38.85, 4. Peter Friedrich 29:22.49, 5. Harald Novak 29:39.77, 6. Werner Schwarz 29:47.40, 7. Wolfgang Kainz 29:48.87, 8. Johann Krumböck 29:52.29, 9. Karl Oysmüller 30:06.05, 10. Peter Buchner 30:48.18, 11. Hausmann 30:55.22, 12. Thomas Neustraschil 30:55.59, 13. Horst Stoker 31:09.65, 14. Manfred Stockmayer 31:36.25, 15. Günter Weil 31:39.41.

5000 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Erich Reins 17:04.41, 2. Johann Kobermann 17:12.68, 3. Gerold Petrich 17:24.90, 4. Werner Böhm 17:46.98, 5. Gustav Luckinger 17:54.48. – **AK:** 1. Werner Knyz 17:38.83, 2. Gerhard Greger 18:03.69, 3. Herbert Kolarik 18:58.98, 4. Andreas Stangi 18:59.39, 5. Kurt Kappel 19:05.29. **Junioren:** 1. Nikolaus Salingier 16:19.71, 2. Horst Strassegger 16:27.82, 3. Axel Dinse 16:52.59. **Jugend:** 1. Andreas Bezečný 16:11.84, 2. Dietmar Halbauer 17:38.20, 3. Ingo Geifas 17:48.15. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Isabelle Hozang 18:38.47, 2. Reingil Linhart 21:22.80, 3. Christine Tremmel 21:37.25. **AK:** 1. Ingrid Wöber 23:44.49, 2. Christine Ottet 24:50.71, 3. Helene Stockmayer 27:46.34. **Junioren:** 1. Gabi Morgenbesser 23:10.75, 2. Sabine Filz 24:22.38, 3. Gunda Eiler 24:33.64. **Jugend:** 1. Michaela Demuth 21:49.41, 2. Karin Reinsner 22:50.99, 3. Heidi Franta 24:31.38.

1800 m: Schüler A: 1. Guido Zeitlbauer 5:50.03, 2. Manfred Radostits 6:07.25, 3. Thomas Grobner 6:11.23. **Schülerinnen A:** 1. Sabine Grasl 7:35.06, 2. Gerlinde Stiller 7:43.51, 3. Brigit Mick 7:44.47. **Jugend:** 1. Ger. Eichberger 8:06.48, 2. Cordula Gröller 8:11.45, 3. Ursula Rumlper 8:12.76. **800 m: Schüler B:** 1. Ewald Weinwurm 1:47.11, 2. Sascha Eidler 1:48.92, 3. Gerhard Zach 1:49.93.

Schülerinnen B: 1. Pia Bergmann 2:03,72, 2. Ines Gruber 2:04,03, 3. Ursula Ottet 2:05,42. **Schüler C:** 1. Robert Drobinc 1:54,54, 2. Jakob Müller 1:55,55, 3. Herwig Hessel 1:56,31. **Schülerinnen C:** 1. Heidi Franta 2:02,01, 2. Nicole Pucandl 2:05,00, 3. Chr. Hirschberger 2:05,86. **Schüler D:** 1. Bernd Wokobinger 2:04,06, 2. Elmar Ottet 2:10,92, 3. Christian Kainz 2:16,50. **Schülerinnen D:** 1. Gudrun Schmiedicke 2:32,98, 2. Isabell Pohler 2:34,11, 3. Silke Pfalzer 2:35,05.

St. Wolfgang, 20. 10.

„Rund um den Wolfgangsee“, 27 km

Gesamtwertung: 1. Helmut Stuhlpfarrer 1:33,06, 2. Joseph Perske, USA 1:34,39, 3. Klaus Löwenhagen, D 1:34,51, 4. Andreas Schmale, D 1:34,59, 5. Istvan Denes, D 1:35,07, 6. Hubert Haas 1:35,30, 7. Werner Klink, D 1:35,32, 8. Reinhold Mayer, D 1:35,47, 9. Rudolf Altersberger 1:36,44, 10. Franz Gattermann 1:37,42.

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer 1:33,06, 2. Joseph Perske, USA 1:34,39, 3. Klaus Löwenhagen, D 1:34,51, 4. Andreas Schmale, D 1:34,59, 5. Hubert Haas 1:35,30, 6. Reinhold Mayer, D 1:35,47, 7. Andreas Weniger, D 1:39,09, 8. Josef Kucher 1:39,16, 9. Hans Käferböck 1:39,20, 10. Werner Sender, D 1:39,28, 11. Stephan Pittschelder, I 1:39,31, 12. Andreas Achleitner 1:39,53, 13. Hermann Melekusch 1:40,25, 14. Johann Sostaritsch 1:40,27, 15. Martin Kuster, CH 1:41,53, 16. Georg Steinmassl 1:42,32, 17. Horst Stainer 1:43,37, 19. Gerhard Huber, D 1:44,23, 20. Franz Maier 1:44,31, 21. Reinhard Guggenberger 1:44,39, 22. Herbert Lirsch 1:44,47, 23. Stefan Wesenauer 1:44,48, 24. Rupert Meisl 1:44,57, 25. Johann Maier 1:45,23, 26. John Bergeron, D 1:45,28, 27. Normann Beuerle, D 1:45,31, 28. Joachim Ersing, D 1:46,07, 29. Herbert Benedik 1:46,28, 30. Bernd Fickenscher, D 1:47,11, 31. Stefan Zeliditscher 1:47,16, 32. Siegfried Spohrer, D 1:47,52, 33. Norbert Spornberger, I 1:48,00, 34. Alfred Ladurner, I 1:48,48, 35. Josef Monschein 1:49,05, 36. Karl Krutzinger 1:49,22, 37. Erich Steltzmüller 1:50,01, 38. Ingo West, D 1:50,24, 39. Joachim Reitbauer, D 1:50,40, 40. Clans-Peter Mmmel, D 1:50,47, 41. Johannes Graml 1:51,04, 42. Hubert Putz 1:51,17, 43. Hans Hogger, D 1:51,31, 44. Franz Wirth 1:51,38, 45. Klaus Häbich, D 1:51,43, 46. Willi Müller, D 1:51,54, 47. Andreas Owsinski, D 1:51,55, 48. Martin Moosleitner, D 1:52,03, 49. Josef Nuss 1:52,36, 50. Ulrich Kopitz 1:53,19.

AK1: 1. Istvan Denes, D 1:35,07, 2. Werner Klink, D 1:35,32, 3. Rudolf Altersberger 1:36,44, 4. Franz Gattermann 1:37,42, 5. Alfred Monsorno, I 1:38,15, 6. Robert Strasser, D 1:39,37, 7. Hans Pölz 1:39,39, 8. Rüdiger Grube, D 1:40,39, 9. Sigi Wachler, D 1:40,44, 10. Karl Gradinger 1:41,12, 11. Josef Schmid, CH 1:41,28, 12. Walter Feichtenschlager 1:41,43, 13. Stefan Auer 1:42,15, 14. Peter Haberl 1:42,51, 15. Leo Magauer 1:43,04, 16. Wilfried Jakisch, D 1:43,55, 17. Manfred Meier, D 1:43,56, 18. Klaus Hille, D 1:44,32, 19. Siegfried Kaml 1:44,40, 20. Walter Seisenbacher 1:45,30, 21. Klaus Jaskolski, D 1:45,38, 22. Joachim Dabbert, D 1:45,47, 23. Harald Stirn, D 1:45,51, 24. Erich Meran, I 1:45,56, 25. Roman Christof 1:46,21, 26. Egon Dellemann, I 1:47,17, 27. Guido Gottardi, I 1:47,21, 28. Ferdinand Kooz 1:47,25, 29. Walter Albert, D 1:47,34, 30. Walter Müller, D 1:47,51, 31. Josef Natter 1:48,01, 32. Hans-Ulrich Swoboda 1:48,07, 33. Wolfgang Dunsch, D 1:48,15, 34. Gunter Strobel, D 1:49,07, 35. Reinhold Schwarz, D 1:49,41, 36. Gebhard Höller, I 1:49,57, 37. Helmut Wechner 1:50,02, 38. Rudolf Rumpel 1:50,22, 39. Günter Guderley, D 1:51,03, 40. Werner Musch 1:51,13, 41. Gerhard Daimer, D 1:51,15, 42. Reinhold Eibensteiner 1:51,17, 43. Hubert Rainer 1:51,18, 44. Hans Seiwald, D 1:51,54, 45. Franz Hitzl 1:51,55, 46. Johann Hehenberger 1:53,18, 47. Alfred Reiter, Gerhard Er-

lebach 1:53,20, 49. Johann Scheibenreif 1:53,28, 50. Siegfried Hager 1:53,39.

AK2: 1. Robert Eiermann, D 1:41,16, 2. Toni Ritsch, I 1:42,04, 3. Lothar Lauffs, D 1:42,14, 4. Günter Sommer 1:42,24, 5. Walter Aigner 1:42,40, 6. Reinhard Bussmann, D 1:43,23, 7. Gilbert Dodson, USA 1:43,33, 8. Wolfgang Huber, D 1:44,53, 9. Josef Pfitzer, D 1:46,25, 10. Heinz Hebding 1:46,33, 11. Walfried Hosp 1:46,44, 12. Peter Hammerschmid 1:47,02, 13. Paul Rutishauser, CH 1:47,10, 14. Peter Schwarz, D 1:47,13, 15. Wolfgang Helm 1:47,53, 16. Helmut Bürger, D 1:48,08, 17. Josef Listl, D 1:49,23, 18. Horst Weiss, D 1:49,40, 19. Werner Hoffmann, D 1:50,03, 20. Hans Komar 1:50,08, 21. Manfred Förch, D 1:50,59, 22. Hartmut Reuters, D 1:51,05, 23. Werner Hartig, D 1:51,12, 24. Hans Lang, Herbert Kamper 1:51,16, 26. Manfred Grobelny, D 1:51,25, 27. Reinhart Scharpf 1:51,30, 28. Klaus Reh, D 1:51,41, 29. Johann Weber 1:51,50, 30. Dietrich Wasmayr 1:51,54, 31. Djuro Dobrijevic, YU 1:52,15, 32. Josef Supperl 1:52,40, 33. Wolfgang Göbel, D 1:52,58, 34. Winfried Krausbauer, D 1:53,21, 35. Franz Grünwald 1:53,36, 36. Erwin Stelmüller 1:54,05, 37. Manfred Schönig, D 1:54,15, 38. Sepp Troissler, D 1:54,16, 39. Ludwig Leitner 1:54,17, 40. Andreas Huber, D 1:54,19, 41. Peter Bürkler, D 1:55,05, 42. Peter Amann 1:55,27, 43. Detlev Zaskhoda 1:55,33, 44. Gerd Schellermann, D 1:55,43, 45. Joachim Benzel, D 1:56,41, 46. Josef Herzog 1:56,45, 47. Josef Holzinger 1:57,05, 48. Franz Österreicher, Karl-Heinz

Nichterwitz, D 1:57,11, 50. Franz Wendl 1:57,22, 51. Manfred Baumann 1:57,42, 52. Ad Jong 1:57,47, 53. Dieter Steinmaurer 1:58,15, 54. Herbert Mach-Weber, Hans Wölfl 1:58,23, 56. Valentin Wöllik 1:58,30.

AK3: 1. Heinz Hirsch, D 1:45,09, 2. Gerhard Franke, D 1:50,29, 3. Fritz Kuen, D 1:52,03, 4. Engelbert Braun, D 1:53,50, 5. Herbert Stockinger 1:55,18, 6. Johannes Duller 1:57,44, 7. Günther Brunslow, D 1:58,40, 8. Ludwig Burkholz, D 2:00,09, 9. Peter Niederberger 2:00,35, 10. Edmund Mühlhans, D 2:01,32, 11. Josef Schmidlechner 2:02,05, 12. Werner Hagemann, D 2:02,44, 13. August Tiemann, D 2:02,26, 14. Hans Geitz, D 2:04,38, 15. Edgar Pattermann 2:04,56, 16. Alois Hafner 2:05,08.

AK4: 1. Helmut Böhm, D 1:58,57, 2. Matthias Strobl 2:13,02, 3. Albin Peetz, D 2:13,19, 4. Kurt Balla 2:14,58.

Fohlenklasse: 1. Werner Linniger 2:01,03, 2. Albrecht Thausing 2:04,02, 3. Bernd Traxler 2:16,54.

Damen 1: 1. Andrea Zirknitzer 1:57,45, 2. Eva Dick, D 2:02,49, 3. Ulrike Ertl 2:06,56, 4. Marlene Poschner 2:14,48.

Damen 2: 1. Waltraud Egger, I 1:51,58, 2. Anni Kraus, D 2:05,58, 3. Helga Überbacher 2:10,33, 4. Leonore Reuters, D 2:11,21, 5. Christine Swoboda 2:14,34, 6. Annemarie Maier 2:15,13, 7. Eilfriede Hierweck 2:15,14, 8. Theresia Willin, D 2:16,41.

Damen 3: 1. Mitzi Rotländer, D 2:25,56, 2. Emma Kuen, D 2:27,47, 3. Helga Roth, D 2:30,32.



Waltraud Egger

Foto: Dornik-Stadler

Baden, 20. 10.

1. Stadtlau

5190 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Karl Benesch 16:06,89, 2. Leo Schrottenbach 16:10,03, 3. Christian Staber 16:13,06, 4. Andy Schmaderer 16:15,07, 5. Peter Friedrich 16:38,48, 6. Christian Kallinger 16:59,93, 7. Thomas Nemeth 17:15,48, 8. Sepp Binder 17:49,65, 9. Michael Ulrich 18:31,71, 10. Andreas Haunold 18:33,99. **AK1:** 1. Walter Lang 16:27,26, 2. Ernst Schnell 17:07,82, 3. Anton Schöllberger 17:16,88, 4. Johann Siegle 17:18,01, 5. Nikolaus Fritz 17:18,56. **AK2:** 1. Heinz Tiefengraber 16:35,63, 2. Walter Köröcz 17:28,99, 3. Leopold Rampl 18:20,14, 4. Josef Lemtmen 19:03,39, 5. Günter Karas 19:25,66. **AK3:** 1. Andreas Stangl 19:11,69, 2. Paul Hartmann 19:27,48, 3. Erwin Holme 21:05,22. **Jugend:** 1. Andreas Bezecny 16:01,13, 2. Gerald Staber 16:51,52, 3. Roman Adamovic 18:19,62. **Schüler:** 1. Franz Gutsch 22:05,09, 2. Johannes Mucha 22:12,30, 3. Thomas Patka 22:49,20. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Isabelle Hozang 18:24,86, 2. Ursula Lang 21:09,87, 3. Maria Karner 22:34,32. **AK1:** 1. Katalin Schubert 23:40,45, 2. Charlotte Schrom 24:30,15, 3. Sophie Lesch 26:44,64. **AK2:** 1. Margit Waldbrunner

20:17,50, 2. Ingrid Wöber 23:04,03, 3. J. Joachim 23:40,01. **Schülerinnen:** 1. Ursula Ottet 23:08,14, 2. Claudia Weizl 24:58,10.

1730 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Siegfried Jauk 4:53,80, 2. Leopold Poller 4:57,29, 3. Christian Kallinger 5:03,88. **AK1:** 1. Johann Siegle 5:21,38. **AK2:** 1. Hans Mühlgassner 5:34,14. **Jugend:** 1. Dietmar Halbauer 5:15,39, 2. Robert Lenz 5:17,82, 3. Roman Adamovic 5:24,41. **Schüler:** 1. Martin Gächter 5:24,61, 2. Manfred Radostits 5:27,85, 3. Mike Wirobisch 6:01,04. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Claudia Forstner 5:59,45, 2. Sylvia Walden 6:55,73, 3. Sylvia Lanik 7:05,46. **AK1:** 1. Beate Rakka 9:32,67. **Jugend:** 1. Irina Migas 6:20,21, 2. Michaela Waibel 6:53,62, 3. Barbara Höller 7:02,42. **Schülerinnen:** 1. Claudia Koller 6:21,31, 2. Andrea Kirchner 6:31,19, 3. Ingrid Kirchner 7:18,29.

Chicago/USA, 20. 10.

Marathon

Herren: 1. Steve Jones, GB, 2:07,13, 2. Robleh Djama, DJI, 2:08,08, 3. Robert De Castella, AUS, 2:08,48, 4. Gianni Poli, I, 2:09,57, 5. Ralf Salzmann, D, 2:10,56, 6. Jose Gomez, MEX, 2:11,08, 7. Don Janicki, USA, 2:11,16, 8. Francisco Pacheco,

MEX, 2:11,57, 9. Ken Martin, USA, 2:12,00, 10. Henrik Jørgensen, DK, 2:12,03. **Damen:** 1. Joan Renoit, USA, 2:21,21, 2. Ingrid Kristiansen, N, 2:23,05, 3. Rosa Mota, P, 2:23,29, 4. Carla Beurskens, NL, 2:27,50, 5. Veronique Marot, GB, 2:28,04, 6. Glenys Quick, USA, 2:31,44, Henriette Fina, A, 2:39,51.

Kufstein, 20. 10.

8. Cross-Lauf

Herren, Allg. Klasse (11.000 m): 1. Reinhard Kronbichler 41:17, 2. Franz Puckl 44:32, 3. Josef Hendl 45:31. **AK1 (6600 m):** 1. Richard Fridl 24:03. **AK2 (4400 m):** 1. Hermann Foidl 15:04, 2. Johann Klausner 16:02, 3. Wolfgang Huber, D 18:08. **AK3 (2200 m):** 1. Roland Pörtl 7:29, 2. Adi Klier 7:37, 3. Josef Hendl 7:56. **Senioren (1300 m):** 1. Franz Puckl 4:04, 2. Arthur Wander 4:12, 3. Josef Schmid 4:26. **Junioren (4400 m):** 1. Wolfgang Teissl 16:07, 2. Andreas Hinterseer 16:08, 3. Hannes Huter 16:46. **Jugend (2200 m):** 1. Roland Döttinger 8:21, 2. Werner Kitzbichler 8:37.

Schüler (600 m): 1. Werner Krimbacher 5:26, 2. Mark Urbanowicz 5:57, 3. Martin Klotz 6:04. **Kinder (300 m):** 1. Stefan Gruber 4:09.

Damen, Allg. Klasse (4400 m): 1. Mathilde Egitz 23:05, 2. Beate Krenn 23:31. **AK2 (1300 m):** 1. Heidi Neuner 4:41, 2. Barbara Gruber 4:57, 3. Inge Prinz 6:30. **Junioren (2200 m):** 1. Karin Fankhauser 9:40, 2. Angelika Astner 11:01, 3. Christine Langer 12:12. **Jugend (1300 m):** 1. Verena Wimmer 4:37, 2. Karin Sachsenmaier 4:40. **Schülerinnen (300 m):** 1. Sandra Alonso 2:41, 2. Daniela Baumgartner 3:10, 3. Petra Gruber 3:11.

Graz, 26. 10.

Herbstmarathon

Herren, Allg. Klasse: 1. Kazimierz Kuta, PL, 2:20,17, 2. Peter Schatz 2:21,32, 3. Rudi Peer 2:24,36, 4. Hermann Leopold 2:26,30, 5. Erich Stelmüller 2:26,50, 6. Wilhelm Wagner 2:28,45, 7. Erwin Horn 2:32,00, 8. Milan Jankovic 2:32,03, 9. Martin Köhler 2:33,57, 10. Franz Schiffrer 2:34,10, 11. Heinz Lassnig 2:34,11, 12. Franz Flankl 2:34,27, 13. Hans Joachim Imre 2:34,31, 14. Szabo Gabor 2:35,52, 15. Wilhelm Böhm 2:37,08, 16. Peter Matzlik 2:37,53, 17. Velimir Marcec 2:39,30, 18. Franz Füreder 2:39,40, 19. Zoran Janjokovic, YU, 2:40,10, 20. Herbert Fortin 2:40,28, 21. Joze Paternus, YU, 2:40,48, 22. Michael Vanivenhaus 2:41,14, 23. Josef Geier 2:42,39, 24. Rainer Kallian 2:44,17, 25. Branko Vranic 2:44,37, 26. Gottfried Lichtscheidl 2:44,44, 27. Joachim Pur 2:45,40, 28. Bernhard Füreder 2:46,40, 29. Günther Sabransky 2:46,41, 30. Karl Miedler 2:46,42, 31. Ferenc Ronai 2:46,59, 32. Paul Toporek 2:47,17, 33. Anton Silber 2:47,44, 34. Erwin Göbber 2:47,44, 35. Peter Tschirk 2:48,14, 36. Paul Williere 2:48,28, 37. Helmut Weirer 2:49,56, 38. Kurt Ankowitsch 2:50,32, 39. Roland Willham 2:50,50, 40. Peter Macuh 2:51,30, 41. Christian Kremsleitner 2:51,54, 42. Walter Glatz 2:52,43, 43. Anton Glöck 2:52,43, 44. Gernot Weisch 2:53,11, 45. Rainer Mackamul 2:53,20, 46. Georg Kichler 2:53,27.

M30: 1. Wiktor Sawicki, PL, 2:17,45, 2. Marjan Krempl, YU, 2:19,17, 3. Josef Friesenbichler 2:25,54, 4. Franz Gattermann 2:30,16, 5. Gustav Undeutsch 2:31,48, 6. Johann Kahr 2:33,03, 7. Kurt Wimmer 2:34,54, 8. Ernst Schnell 2:35,30, 9. Erwin Nageler 2:36,10, 10. Werner Klockner 2:36,24, 11. Franz Krobath 2:37,06, 12. Mario Klinov 2:39,13, 13. Ivica Habus 2:39,19, 14. Kurt Baldauf 2:39,24, 15. Siegfried Tatzreiter 2:39,38, 16. Josef Lettner 2:46,58, 17. Herbert Mittermayer 2:48,07, 18. Hans Peter Leitner 2:48,47, 19. Werner Džralic 2:49,26, 20. Peter Gollowitsch 2:50,04. **M35:** 1. Gottfried Haller 2:26,29, 2. Josef Hermann 2:33,46, 3. Johann Siegle 2:37,21, 4. Hans Pölz 2:37,39, 5. Nikolaus Fritz 2:39,34, 6. Bernd Bürgel 2:40,29, 7. Hans Ullmann 2:40,32, 8. Karl Thaler

2:41,01, 9. Josef Lichtenberger 2:43,14, 10. Kurt Spielbichler 2:44,45, 11. Dieter Scherer 2:45,32, 12. Janez Umek 2:46,15, 13. Johann Sommerhuber 2:46,43, 14. Alois Rauth 2:47,21, 15. Siegfried Gößler 2:47,40, 16. Alfred Vecera 2:48,59.

M40: 1. Reinhold Sinzinger 2:34,39, 2. Sreco Zerjav 2:35,09, 3. Günter Wagner 2:40,53, 4. Walter Kloimwieder 2:41,18, 5. Wolfgang Buchenau 2:41,51, 6. Günther Hager 2:42,41, 7. Hans Schnellast 2:44,05, 8. Friedrich Lederer 2:47,11, 9. Werner Knyz 2:49,31, 10. Anton Nagy 2:49,32, 11. Einhart Scharpf 2:49,40, 12. Karl Hofbauer 2:51,16, 13. Walter Frisch 2:51,49, 14. Hans Wiesnegger 2:51,59, 15. Josef Schett 2:53,54, 16. Kurt Heubusch 2:55,04, 17. Peter Zeus 2:57,23, 18. Klaus Kröhn 2:58,13. **M45:** 1. Rok Stros 2:39,33, 2. Walter Köröcz 2:40,58, 3. Johann Felgitscher 2:41,16, 4. Anton Holzleitner 2:41,55, 5. Gabriel Bauer 2:42,57, 6. Josef Pötsch 2:45,56, 7. Jörg Vanek 2:45,47, 8. Robert Csrepa 2:47,13, 9. Peter Riegler 2:49,27, 10. Rudolf Pohnold 2:49,28, 11. Bernd Bahner 2:49,35, 12. Gerhard Buchner 2:50,06. **M50:** 1. Ferdinand Kropf 2:59,07, 2. Hans Kreidl 3:02,13, 3. Josef Schmidlechner 3:06,01, 4. Jan Schut 3:07,33. **M55:** 1. Wieslaw Czarnik, PL, 2:49,19, 2. Branko Pagadur 2:53,39, 3. Willibald Schwarz 2:54,20. **M60:** 1. Franz Weibenböck 3:21,14, 2. Max Steinhäuser 3:22,31, 3. Karl Atzenhofer 3:24,27.

Schwechat, 2:33,57, 13. Franz Schifrer, ASV Salzburg, 2:34,10, 14. Heinz Lassnig, LCC Wien, 2:34,11, 15. Franz Flankl, SK Amateure Steyr, 2:34,27, 16. Hans Joachim Imre, ULC Oberwart, 2:34, 39, 17. Reinhold Sinzinger, LCC Wien, 2:34,39, 18. Kurt Wimmer, PSV Linz, 2:34,54, 19. Ernst Schnell, ÖTB Baden, 2:35,30, 20. Erwin Nageler, LAC Innsbruck, 2:36,10, 21. Werner Klokner, U. Lienz, 2:36,24, 22. Franz Krobath, Reichsbund, 2:37,06, 23. Wilhelm Böhm, HSV Melk, 2:37,08, 24. Johann Siegele, SV Schwechat 2:37,21, 25. Hans Pölz, SK Amateure Steyr, 2:37,39.

Damen: 1. Monika Frisch, ÖTB Salzburg, 2:51,39, 2. Anna Wallner, U. Salzburg, 2:56,44, 3. Anni Frottschnig, ATSV Innsbruck, 3:05,09, 4. Margarete Patak, LCC Wien 3:06,06, 5. Ida Hellwagner, ATSV Braunau, 3:07,33, 6. Paula Wahl, Cricket Wien, 3:08,10, 7. Margit Waldbrunner, Cricket Wien, 3:11,24, 8. Elisabeth Walder, LCT Innsbruck, 3:18,57, 9. Sybille Erber, U. Salzburg, 3:19,17, 10. Eveline Knyz, LCC Wien, 3:19,26.

Skirollerlauf

Canazei/I, 22. 9.

Skirolonga, 45 km

1. Maurizio De Zolt, I, 1:46,08, 2. Guido Masiero, I, 1:46,11, 3. Luca Negroni, I, 1:46,12, 4. Giuseppe Pulizi, I, 1:46,36, 5. Josef Hones, A, 1:47,44; 32. Max Habenicht, A, 1:58,04; 34. Franz Lindorfer, A, 2:00,08; 37. Manfred Esletzbrenner, A, 2:00,54.

Orientierungslauf

Linz, 31. 8.

Linz-Cup, 5. Lauf

Klasse A: 1. Gustav Mayrhofer 52:59, 2. Roman Mayrhofer 55:19, 3. Werner Bsirske 60:35. **Klasse B:** 1. Michael Schmied 52:55, 2. Karl Lex 64:04, 3. Ulli Roder 66:43. **Klasse C:** 1. Mario Klopff 30:40, 2. Harald Egelseger 31:45, 3. Sonja Klopff 40:23.

Linz, 14. 9.

Linz-Cup, 6. Lauf

Klasse A: 1. Roman Mayrhofer 50:29, 2. Johann Scheibenreif 52:24, 3. Werner Bsirske 52:26. **Klasse B:** 1. Michael Schmied 58:34, 2. Karl Lex 63:41, 3. Helmut Scharadax 65:23. **Klasse C:** 1. Peter Degelsegger 28:51, 2. Andreas Friedl 31:15, 3. Dominik Krenn 32:23. **Gesamtstand: Klasse A:** 1. Gustav Mayrhofer 397,16, 2. Roman Mayrhofer 389,81, 3. Georg Gittmaier 378,20, 4. Max Wagner 369,71, 5. Werner Bsirske 355,68, 6. Johann Scheibenreif 353,44, 7. Franz Reidinger 351,35, 8. Peter Stadler 320,59, 9. Franz Fuchs 313,13, 10. Siegfried Hauser 299,64. **Klasse B:** 1. Michael Schmied 400,00, 2. Karl Lex 372,39, 3. Elfi Wagner 367,25, 4. Erna Hofer 328,85. **Klasse C:** 1. Harald Egelseger 396,56, 2. Mario Klopff 318,05, 3. Andreas Friedl 316,12, 4. Markus Hess 301,37, 5. Sonja Klopff 288,91, 6. Dominik Krenn 232,07.

Allerheiligen, 22. 9.

Steirische OL-MS

H 19: 1. Herwig Allwinger 63,49, 2. Hannes Bacher 66,59, 3. Franz Hartinger 68,56, 4. Günther Kradschnig 73,20, 5. Günther Kirchgasser 73,39. **H 17-18:** 1. Gregor Chudoba 57,30, 2. Christoph Schmidt-Kloiber 66,56, 3. Christian Aichholzer 67,50. **H 15-16:** 1. Wilfried Renner 50,40, 2. Thomas Mühlbacher 51,57, 3. Erik Kostron 53,10. **H**

13-14: 1. Wolfgang Hoch 47,47, 2. Werner Jahnel 49,43, 3. Markus Gruber 73,37. **H 12:** 1. Günther Renner 42,17, 2. Jürgen Hartinger 57,18. **D 19:** 1. Gabi Hoch 59,07, 2. Silvia Terler 60,39, 3. Ulrike Jaksch 60,57. **D 15-18:** 1. Astrid Schmidt-Kloiber 83,33, 2. Barbara Kleber 98,06. **D 14:** 1. Susi Terler 37,41, 2. Claudia Petz 43,13, 3. Judith Scheikl 57,58. **H 35:** 1. Wolf Eberle 54,04, 2. Herwig Renger 84,24. **H 45:** 1. Gerfried Hoch 59,16, 2. Klaus Chudoba 61,45, 3. Fritz Lammer 67,07. **D 35:** 1. Uta Renner 72,19, 2. Jutta Renger 85,59, 3. Sonja Redl 102,04.

Hellmonsödt, 22. 9.

OÖ. OL-Landes-MS

Herren, Klasse H: 1. Georg Gittmaier, HSV Ried 63:52, 2. Gustav Mayrhofer, TVN Linz 65:44, 3. Roman Mayrhofer, TVN Linz 68:51, 4. Georg Berger, HSV Ried 70:06, 5. Walter Regl, HSV Ried 81:40. **Klasse B:** 1. Franz Schöberl, HSV OÖ. 50:16, 2. Franz Klopff, TVN Linz 58:33, 3. Markus Nell, HSV Kremstal 59:33. **Klasse C:** 1. Mario Werner, HSV Kremstal 48:20, 2. Jutta Schwarzenmüller, HSV Kremstal 49:06, 3. Sonja Klopff, TVN Linz 56:48. **Klasse D:** 1. Doris Maierhofer, HSV Ried 53:33, 2. Elfi Wagner, TVN Linz 59:32, 3. Ulli Roder, HSV Ried 70:42.

Mont de Marson/F, 22.-28. 9.

Militär-WM (CISM)

Herren: 1. Urs Flühmann, CH, 151,50, 2. Jens Hansen, DK, 153,20, 3. Markus Stappung, CH, 156,45, 4. Christian Åbersold, CH, 157,26, 5. Goran Persson, S, 158,08, 6. Peltola, SF, 158,33, 7. Olivier Buholzer, CH, 159,51, 8. Christian Hanselmann, CH, 161,26, 9. Koistinen, SF, 162,02, 10. Michael Dütsch, CH, 162,28, 26. Karl Lang, A, 176,42; 36. Roland Arber, A, 180,16; 42. Walter Pötsch, A, 183,44; 49. Gerhard Schimek, A, 192,51; 55. Michael Melcher, A, 197,07. **Mannschaft:** 1. Schweiz, 2. Finnland, 3. Schweden, 9. Österreich. **Staffel:** 1. Schweiz I, 2. Schweiz II, 3. Schweden I, 7. Österreich I, 17. Österreich II. **Damen:** 1. Lebon, B, 133,48, 2. Christine Verdeil, F, 149,07, 3. Elisabeth Mirouze, F, 152,25.

Pelmburg/Hellmonsödt, 28. 9.

OÖ. Nacht-OL-Landes-MS

Herren: 1. Gustav Mayrhofer, TVN Linz 53:09, 2. Georg Gittmaier, HSV Ried 58:51, 3. Franz Reidinger, Max Wagner, beide TVN Linz 66:40, 5. Werner Bsirske, TVN Linz 68:36. **Damen:** 1. Doris Maierhofer, HSV Ried 60:55, 2. Elfi Wagner, TVN Linz 62:20, 3. Ulli Roder, HSV Ried 66:19.

Ybbs, 29. 9.

Wald- u. Orientierungslauf

Herren, Allg. Klasse, 3400 m: 1. Rudolf Janovsky 11:35, 2. Gerhard Habertellner 12:22, 3. Andreas Huber 12:28, 4. Gerald Leeb 12:38, 5. Martin Wally 12:42. **AK 1:** 1. Walter Lang 11:19, 2. Jakob Antony 11:44, 3. Alois Gaspar 11:58. **AK 2, 1750 m:** 1. Walter Kloimwieder 5:28. **AK 3, 800 m:** 1. Adolf Habertellner 3:17. **AK 4, 600 m:** 1. Karl Atzenhofer 2:07. **Jugend A, 3400 m:** 1. Alois Hameder 12:51. **B, 1750 m:** 1. Michael Thiel 5:42. **C, 1750 m:** 1. Michael Wally 6:07. **D, 800 m:** 1. Jürgen Birgl 2:53. **E, 600 m:** 1. Thomas Riegler 2:08. **F, 400 m:** 1. Jürgen Fonhauser 1:25. **G, 200 m:** 1. Georg Nawratil 0:44.

Damen, Allg. Klasse, 1750 m: 1. Sigrid Martinek

7:10. **AK 1, 1750 m:** 1. Ursula Lang 6:40. **AK 2, 800 m:** 1. Monika Styr 3:23. **Jugend A, 1750 m:** 1. Sabine Naratti 6:53. **B, 800 m:** 1. Karin Hiesl 3:34. **C, 800 m:** 1. Sonja Hintersteiner 3:08. **D, Sieglinde Gilly 3:26. E, 400 m:** 1. Monika Lechner 1:19. **F, 400 m:** 1. Berti Zacharias 1:31. **G, 200 m:** 1. Olga Wiederer 0:45.

Leistungsklasse, 10.500 m: 1. Rudolf Janovsky 38:37, 2. Walter Kloimwieder 38:42, 3. Hans Strauss 39:17, 4. Jakob Antony 39:18, 5. Christian Winkler 39:27, 6. Werner Affenzeller 40:04.

OL: Neulinge, weibl.: 1. Regina Buschreither 66:15. **Neulinge männl.:** 1. Martin Steiner 33:28. **Allg. Klasse, weibl.:** 1. Nicole Dubek 42:24. **Männl.:** 1. Peter Mlecka 59:20.

Wien, 2. 10.

GOL-Cup, 1. Bewerb, Geländelauf

Herren, M 4, 5 km: 1. Herbert Spacil 18:25, 2. Markus Wild 18:49, 3. Reza Vassari 20:10. **M3, 4,1 km:** 1. Basiere-Souquet 14:51, 2. Angelo Zoccola 14:57, 3. Rafik Elouardi 14:58, 4. Georg Mitterberger 15:03, 5. Klaus Kletzer 15:18. **M2, 2,5 km:** 1. Roland Rath 8:47, 2. Albin Lorber 8:59, 3. Dobler 9:07, 4. Boris Turizil 9:08, 5. Herwig 9:11. **M1, 1,6 km:** 1. Markus Lehner 5:20, 2. Goran Bartolic 5:33, 3. Christoph Kudrna 5:33, 4. Simo Djojic 5:40, 5. Anton Reinwald 5:44. **OK, 5 km:** 1. Ian Graman 16:49, 2. Walter Kochata 17:05, 3. Josef Bejcl 17:36, 4. Roland Wagner 17:50, 5. Michael Rosenfeld 17:55.

Damen, W 4, 2,5 km: 1. Tatjana Krebs 10:12, 2. Sylvia Gloggnitzer 10:18, 3. Karin Prochaska 10:55. **W 3, 2,5 km:** 1. Verity Crowston 10:03, 2. Eva Grohmann 10:29, 3. A. Hanak-Hammerl 10:38. **W2, 1,6 km:** 1. Saloua Elouardi 5:28, 2. Ludwina Maslowska 5:50, 3. Barbara Hengge 5:55, 4. Marianne Hansi 5:59, 5. Anne-Marie Vogt 6:21. **W1, 1,6 km:** 1. Tatjana Hübner 6:10, 2. Karin Prager 6:11, 3. Fiona Ritchie 6:21, 4. Barbara Bolz 6:32, 5. Daniela Weber 6:33. **OK, 5 km:** 1. Ruth Machter 27:48.

Friedberg, 12. 10.

Österr. Nacht-OL-MS

H 21: 1. Karl Lang (HSV Pinkafeld) 79,07, 2. Peter Bonek (TVN Wien) 79,12, 3. Hannes Pacher (LAC) 81,32, 4. Michael Melcher (HSV Bleiburg) 82,19, 1. Ursula Egger (HSV Baden) 85,24, 2. G. Berger (OLV Wienerwald) 86,04, 3. Gabi Hoch (TVN Veitsch) 94,11, 4. Karin Broinger (OLC Wien) 119,05.

Veitsch, 13. 10.

TVN-Bundes-MS im OL

Herren: H 19 (7500 m): 1. Peter Bonek 1:03,52, 2. Günther Pirchegger 1:06,56; 3. Herwig Proskes 1:07,10. **H 35 (5600 m):** 1. Roman Mayerhofer 1:02,25, 2. Franz Glatz 1:12,35, 3. Wolfgang Scheikl 1:18,02. **H 15-18 (4700 m):** 1. Thomas Mühlbacher 47,20, 2. Thomas Vesely 47,51, 3. Joachim Scheikl 52,59. **H 45 (4500 m):** 1. Max Wagner 41,37, 2. Gepil Hoch 45,54, 3. Herbert Kleber 47,36. **H14 (3320 m):** 1. Wolfgang Hoch 39,52, 2. Markus Gruber 51,49, 3. Norbert Rosenbichler 1:05,47. **HN (3300 m):** 1. Andreas Wieland 56:15, 2. Helmuth Renger 1:04,18, 3. Günther Prommer 1:06,29.

Damen: D 19 (5100 m): 1. Gabi Hoch 56,01, 2. Helena Gaisl 1:03,10, 3. Erika Lueger 1:04,16. **D 15-18 (4200 m):** 1. Silvia Terler 42,55, 2. Claudia Künzel 55,47, 3. Sigrid Rabenstein 1:26,47. **D 14 (3300 m):** 1. Susi Terler 47,07, 2. Claudia Petz 1:27,13, 3. Karin Renger 1:33,33. **DN (3050 m):** 1. Gabi Leitgeb 1:44,07.



Maria Kawiorska Foto: Blutsch

Damen, Allg. Klasse: 1. Maria Kawiorska 2:48,13, 2. Monika Frisch 2:51,39, 3. Carina Weber-Leutner 2:56,27. **W30:** 1. Vianello Giorgina, I, 3:14,07, 2. Elisabeth Walder 3:18,57, 3. Annemarie Titsch-Nuofner 3:19,22. **W35:** 1. Darinka Erzetic 3:22,42, 2. Monika Kovar 3:24,50, 3. Renate Weidacher 4:05,44. **W40:** 1. Greta Rozman 3:07,08, 2. Margit Waldbrunner 3:11,24, 3. Sybille Erber 3:19,17. **W45:** 1. Ida Hellwagner 3:07,33, 2. Paula Wahl 3:08,10, 3. Martha Kropf 4:03,17.

Steirische Meisterschaft, Herren: 1. Johann Kahr, PSV Leoben 2:33,03, 2. Herbert Fortin, ATSE Graz 2:40,28, 3. Josef Geier, ATUS Judenburg 2:42,39, 4. Joachim Pur, ATSE Graz 2:45,40, 5. Johann Sommerhuber 2:46,43. **Damen:** 1. Andrea Oitzl, ATSE Graz 3:57,59, 2. Ingrid Lampl, ATSE Graz, 4:03,10.

Österreichische Meisterschaft, Herren: 1. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 2:21,32, 2. Rudi Peer, LCC Wien 2:24,36, 3. Josef Friesenbichler, LAC Innsbruck 2:25,54, 4. Gottfried Haller, LAC Innsbruck 2:26,29, 5. Hermann Leopold, Reichsbund, 2:26,30, 6. Erich Stenzelmüller, ULC Linz, 2:26,50, 7. Wilhelm Wagner, U. Natternbach, 2:28,45, 8. Franz Gattermann, U. Natternbach, 2:30,16, 9. Gustav Undeutsch, Cricket Wien, 2:31,48, 10. Erwin Horn, SV Reutte, 2:32,00, 11. Johann Kahr, PSV Leoben, 2:33,03, 12. Martin Köhler, SV

„Bergkönig“ Helmut Stuhlpfarrer lehrt auch auf der Straße die Gegner das Gruseln

Die Gemse von Möderbrugg

Der 26jährige Helmut Stuhlpfarrer aus dem kleinen steirischen Ort Möderbrugg gewinnt fast jedes Wochenende einen Berglauf und hat anscheinend in Österreich keinen ernstzunehmenden Gegner. Mancher wird sich fragen: Warum ist Helmut bei Bergläufen so souverän?

Von JOSEF HONES

Mit 15 Jahren begann die sportliche Karriere des Helmut Stuhlpfarrer. Nicht, wie man glauben möchte, als Läufer, sondern als Radrennfahrer. Seine größten Erfolge in dieser Sportart hatte er aber auch bei Bergrennen. Er wurde einmal österreichischer Meister im Bergzeitfahren in der Jugendklasse und zweimal österreichischer Meister bei den Junioren. Auch bei vielen Straßenrennen hatte Helmut große Erfolge, so zum Beispiel bei der Steiermarkrundfahrt.

Als Konditionstraining für das Radfahren begann er im Winter mit dem Skilanglauf. Auch hier gab es zahlreiche Siege und gute Plazierungen trotz geringer Technikenkenntnisse. So konnte er beim Brunnstein-Berg-Skilanglauf den bekannten Volkslangläufer Rudi Kapeller schlagen. Beim Steirercup, einer Kombination von mehreren Volksskilangläufen, besiegte er den Spezialisten Josef Vogel.

Sein Talent für den Berglauf entdeckte er dann beim Gaisberg-Straßenlauf im Frühjahr des Jahres 1983. Er lief bei diesem Bergrennen, obwohl er nicht speziell darauf hintrainierte und direkt vom Ski auf Straßenläufe umstieg, seiner Konkurrenz das erste Mal auf und davon. Zwei Wochen nach dem letzten Langlaufrennen lief er die österreichischen Meisterschaften über 25 km in einer guten 1:23er-Zeit ohne Trockenlauftraining. „Ich konnte aber die darauffolgenden Tage nur rückwärts über die Stiege gehen, so einen Muskelkater hatte ich“, gesteht er heute.

Nun folgte eine Zeit, wo er als „Vorbereitung“ für Straßenläufe am Wochenende von Montag bis Freitag mit dem Skroller lief. Dann folgte, nachdem sich Helmut beim Wachtberglauf in Weyregg den Mittelfußknochen gebrochen hatte, eine verletzungsbedingte Trainingspause. Durch diese Verletzung verlor Stuhlpfarrer auch den österreichischen Berglaufcup, da er für den Rest der Saison ausfiel.

Beim 1. Wiener Stadtmarathon wollte Helmut das Olympialimit laufen. Leider hatte er zu dieser Zeit noch keine



Helmut unterwegs zum Vizeweltmeistertitel

Foto: Puckl

gute Lauftechnik für diese Langstrecke, aber auch nicht die optimale Vorbereitung und Betreuung, da er im Winter fast kein Trockenlauftraining absolvierte, sondern viele Kilometer mit den Langlaufskiern lief.

Helmut, der als Akkorddreher bei der Firma Bauknecht in Spielberg bei Knittelfeld beschäftigt ist, ist noch lupenreiner Amateur. In seiner Firma ist nicht die Schnelligkeit als Läufer, sondern als Dreher gefragt. Er arbeitet ganz normal wie jeder andere Berufskollege. Nur für die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft (s. S. 15) hat Helmut ein paar Stunden unbezahlten Urlaub genommen. Er hat inzwischen auch sein Vorbereitungstraining auf die Berglaufsaison abgestimmt und läuft im Winter nicht mehr so viele Langlaufrennen. Darum vielleicht auch die souveränen Erfolge beim Berglaufen.

Helmut verbesserte seine eigenen Rekorde bei vielen Rennen um zwei bis drei Minuten. Daß er auch bei vorwiegend flachen Straßenrennen – zum Beispiel bei den Österreichischen 25-km-Meisterschaften, wo er völlig ungerecht disqualifiziert wurde und mit 1:21:07 Stunden eine hervorragende Zeit lief – sehr gute Resultate erzielen kann, beweist Helmut hin und wieder, zuletzt beim Wolfgangseelauf. Beim Kitzbühler-Horn-Lauf begann Helmut den ersten Kilometer mit einer

Zeit von 2:50 Min., die ersten drei Kilometer lief er in neun Minuten. Wer die Strecke auf das Horn kennt, kann sicherlich ermessen, was diese Durchgangszeiten bedeuten. Viele wundern sich, daß Stuhlpfarrer jedes Wochenende gleich gut läuft und eigentlich nie einen Leistungseinbruch erleidet. Dazu sagte er mir, daß er fast kein Rennen voll laufen muß. Er läuft also nie am Limit, sondern setzt sich schon kurz nach dem Start von der Konkurrenz ab und läuft dann sein eigenes Tempo bis ins Ziel.

Nur beim Kitzbühler-Horn-Lauf lief er vom Start bis ins Ziel voll, weil er dort den Streckenrekord verbessern konnte. Er scheiterte dann knapp deswegen, da der Organisator die Strecke verlängert hatte.

Helmut trainiert in der Regel einmal täglich. Nur am Dienstag und am Donnerstag absolviert er zwei Trainingseinheiten. Dabei läuft er in kuppertem Gelände, meist auf Wiesen und Feldwegen. Asphaltstraßen meidet er möglichst. Er läuft viel im anaeroben Bereich und macht jeden Mittwoch einen Testlauf auf einen Berg über ca. sieben Kilometer. Dabei verbesserte er sich gegenüber den letzten Jahren um zwei Minuten.

Bei den rund 30 Rennen, die Helmut Stuhlpfarrer heuer bestritt, gab es fast durchwegs Siege, zumindest aber zweite Plätze für den bescheidenen Steirer, von dem Lauf-Österreich noch einiges erwarten kann.

Steckbrief Helmut Stuhlpfarrer

Geboren am 19. 3. 1959 in Möderbrugg

Größe: 1,75 m. Gewicht: 60 kg

Beruf: Akkorddreher

Spezialdisziplin: Berglauf

Größte Erfolge: Weltcup-Zweiter

1985, ÖLV-Berglaufcup-Sieger

1984 und 1985, Sieger „Rund um

den Wolfgangsee“ 1985; Nachwuchs-

meistertitel im Berggradfahren

Bestleistungen: 25 km Straße:

1:21:07, zahlreiche Berglauf-

Streckenrekorde

Hobbys: Musik, Sport im allge-

meinen

Lieblingessen: alles, was

schmeckt

Verein: LAC Bärnbach-Kainach

Anschrift: 8763 Möderbrugg 113